

Modulhandbuch

Studienbereich Wirtschaft

School of Business

Studiengang

Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht

Accounting Taxation and Business Law

Studienrichtung

Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Unternehmensrechnung und Finanzen

Business Taxation, Corporate Accounting and Finance

Studienakademie

MOSBACH

Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Zusammenstellungen von Modulen können die spezifischen Angebote hier nicht im Detail abgebildet werden. Nicht jedes Modul ist beliebig kombinierbar und wird möglicherweise auch nicht in jedem Studienjahr angeboten. Die Summe der ECTS aller Module inklusive der Bachelorarbeit umfasst 210 Credits.

FESTGELEGTER MODULBEREICH			
NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W4RSW_901	Bachelorarbeit	-	12
W4RSW_101	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	1. Studienjahr	5
W4RSW_103	Rechnungswesen I	1. Studienjahr	5
W4RSW_104	Rechnungswesen II	1. Studienjahr	5
W4RSW_108	Wirtschaftsmathematik / Statistik	1. Studienjahr	5
W4RSW_401	Volkswirtschaftslehre I	1. Studienjahr	5
W4RSW_404	Privatrecht	1. Studienjahr	5
W4RSW_701	Schlüsselqualifikationen I	1. Studienjahr	5
W4RSW_BS201	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre I	1. Studienjahr	7
W4RSW_BS202	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II	1. Studienjahr	8
W4RSW_BS801	Praxismodul I	1. Studienjahr	20
W4RSW_105	Rechnungswesen III	2. Studienjahr	7
W4RSW_106	Rechnungswesen IV	2. Studienjahr	5
W4RSW_402	Volkswirtschaftslehre II	2. Studienjahr	5
W4RSW_405	Unternehmensrecht I	2. Studienjahr	5
W4RSW_702	Schlüsselqualifikationen II	2. Studienjahr	5
W4RSW_BS203	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre III	2. Studienjahr	8
W4RSW_BS204	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre IV	2. Studienjahr	8
W4RSW_BS206	Unternehmensrechnung und Finanzen I	2. Studienjahr	6
W4RSW_BS802	Praxismodul II	2. Studienjahr	20
W4RSW_102	Integriertes Management	3. Studienjahr	5
W4RSW_107	Rechnungswesen V	3. Studienjahr	7
W4RSW_403	Volkswirtschaftslehre III	3. Studienjahr	5
W4RSW_406	Unternehmensrecht II	3. Studienjahr	5
W4RSW_703	Schlüsselqualifikationen III	3. Studienjahr	4
W4RSW_BS205	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre V	3. Studienjahr	8
W4RSW_BS207	Unternehmensrechnung und Finanzen II	3. Studienjahr	6
W4RSW_BS208	Unternehmensrechnung und Finanzen III	3. Studienjahr	6
W4RSW_BS209	Integrationsseminar	3. Studienjahr	5
W4RSW_BS803	Praxismodul III	3. Studienjahr	8

Bachelorarbeit (W4RSW_901)

Bachelor Thesis

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_901	-	1	Prof. Dr. Torsten Maurer, Prof. Dr. Uwe Schramm	

EINGESETZTE LEHRFORMEN

-

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Bachelor-Arbeit	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
360	0	360	12

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Mit der Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisbezogene Problemstellung zu bearbeiten. Dies soll unter Anwendung praktischer Methoden und wissenschaftlicher Erkenntnisse selbstständig erfolgen. Dadurch erreichen die Studierenden fundierte und umfassende fachliche Kenntnisse, die Fähigkeit zu analytischem und systematischem Denken, die Fähigkeit zu kritisch-konstruktivem Denken, die Kenntnis spezifischer Praxisprozesse und die Fähigkeit, in wissenschaftlichen Begründungszusammenhängen zu argumentieren. Sie können in angemessener Weise die Problematiken und Lösungswege dokumentieren und bewerten. Sie zeigen die Anwendung von Problemlösungs- und Projektmanagementtechniken.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können das theoretische Wissen in praxistaugliche Vorschläge umsetzen. Sie sind daher fachlich, methodisch und persönlich in der Lage, im Berufsalltag hierzu Verantwortung.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bachelorarbeit	0	360

-

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

-

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (W4RSW_101)

Fundamentals of Business Administration

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_101	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Ulrich Harbrücker, Prof. Dr. Michael Scheel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Planspiel/Simulation, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis für die einzelnen Teilbereiche der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre. Sie machen sich mit dem Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre vertraut und verinnerlichen die unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Forschungskonzeptionen. Darüber hinaus kennen die Studierenden die einzelnen Funktionsbereiche und die funktionsübergreifenden Aufgaben der Unternehmung. Zudem können die Studierenden den Wertschöpfungsprozess von (Dienstleistungs-) Unternehmen analysieren, Problemfelder identifizieren und entsprechende Handlungen ableiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen. Die Studierenden können auf klar definierte Entscheidungsprobleme grundlegende betriebswirtschaftliche Methoden selbstständig anwenden. Sie können die Stärken und Schwächen der Methoden abschätzen und kennen deren Relevanz in ihrem Berufsfeld. Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, unterschiedliche Ansätze der Betriebswirtschaftslehre miteinander zu vergleichen und können mit Hilfe ihres Wissens plausible Argumentationen und Schlüsse ableiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten und Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen. Sie setzen sich mit den sich daraus ergebenden ökonomischen, ökologischen, sozialen, ethischen Kontroversen kritisch auseinander. Sie vergegenwärtigen sich, dass sie als Bürgerin/Bürger nicht nur homo oeconomicus, sondern auch Verantwortungsträgerin/Verantwortungsträger der Gemeinschaft sind, und ihnen daher Pflichten für andere obliegen. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind offen für Anregungen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu verteidigen bzw. weiterzuentwickeln. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Absolventinnen/Absolventen können betriebliche Problemstellungen aus verschiedenen Perspektiven analysieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre	60	90

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Gegenstand und Geschichte der Betriebswirtschaftslehre
- Betriebswirtschaftliche Forschungskonzeptionen
- Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt
- Unternehmerisches Handeln im marktwirtschaftlichen System
- Entscheidungsorientierte Betriebswirtschaftslehre
- Gliederung der Betriebswirtschaftslehre
- Konstitutive Entscheidungen (z. B. Standort- und Rechtsformwahl)
- Funktionsbereiche der Unternehmung und funktionsübergreifende Aufgaben wie z. B. Produktion, Marketing
- Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses im Überblick
- Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf betriebswirtschaftliche Fragestellungen

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich auf die Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bruhn, M.: Marketing: Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden
- Corsten, H./Corsten, M.: Betriebswirtschaftslehre, München
- Corsten, H./Gössinger, R.: Produktions- und Logistikmanagement, München
- Corsten, H./Gössinger, R.: Produktionswirtschaft, München
- Corsten, H./Gössinger, R.: Dienstleistungsmanagement, Berlin
- Froböse, M./Kaapke, A.: Marketing: Eine praxisorientierte Einführung mit Fallbeispielen, München
- Homburg, C./Krohmer, H.: Marketingmanagement, Wiesbaden
- Kotler, P./Armstrong, G./Harries, L.C.: Grundlagen des Marketing, München
- Kotler, P./Bliemel, F.: Marketing-Management: Analyse, Planung und Verwirklichung, Stuttgart
- Kotler, P./Keller, K. L./Opresnik, M. O.: Marketing-Management: Konzepte – Instrumente - Unternehmensfallstudien, München
- Kußmaul, H.: Betriebswirtschaftslehre, München
- Meffert, H./Burmannel, C./Kirchgeorg, M./Eisenbeiß, M.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte - Instrumente - Praxisbeispiele, Cham
- Nebl, T.: Produktionswirtschaft, München
- Neus, W.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre aus institutionenökonomischer Sicht, Tübingen
- Nieschlag, R./Dichtl, E./Hörschgen, H.: Marketing, München
- Sander, M.: Marketing-Management, München
- Schieblon, C.: Marketing für Kanzleien und Wirtschaftsprüfer, Cham
- Schulte, G.: Material- und Logistikmanagement, Berlin
- Thommen, J.-P./Achleitner, A.-K./Gilbert, D. U./Hachmeister, D./Jarchow, S.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Cham
- Wöhe, G./Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München
- Wöhe, G./Kaiser, H./Döring, U.: Übungsbuch zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, München

Rechnungswesen I (W4RSW_103)

Accounting I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_103	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Michael Pock, Prof. Dr. Ruth-Caroline Zimmermann, Prof. Dr. Martina Corsten	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden beurteilen, wer rechtlich zur Buchführung verpflichtet ist. Sie kennen das System der doppelten Buchführung sowie dessen Rechenelemente und können die Stellung der Buchführung in der Rechnungslegung einordnen. Sie können Eröffnungsbuchungen, einfache laufende Buchungen und Abschlussbuchungen durchführen sowie deren Erfolgswirksamkeit erkennen. Ferner können sie den Bezug zum Jahresabschluss erklären. Im Bereich des internen Rechnungswesens kennen die Studierenden die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie deren Rechenelemente. Sie können die Aufgaben und Verfahren der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung erläutern und für einfache Sachverhalte aus der Vollkostenrechnung durchführen. Im Rahmen des internen Rechnungswesens lernen die Studierenden die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie deren Rechenelemente. Sie kennen die wesentlichen Kostenarten und wissen, wie die Kosten im System der Vollkostenrechnung auf Kostenstellen verteilt und im Rahmen der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung weiterverrechnet werden. Sie sind in der Lage, eine Kalkulation der Kostenträger durchzuführen und verstehen den Aufbau und einfache Zusammenhänge der Betriebsergebnisrechnung.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die Grundtechnik der doppelten Buchführung und können diese auf einfache Geschäftsvorfälle anwenden. Sie können abgegrenzte Sachverhalte mit der Methodik der Buchführung erfassen und in den gesamten Prozess der Finanzbuchführung einordnen. Im Gebiet der Kosten- und Leistungsrechnung sind die Studierenden nach Abschluss des Moduls in der Lage, die Methoden der Kostenerfassung und -verrechnung im System der Vollkostenrechnung für ausgewählte Sachverhalte durchzuführen. Darüber hinaus können sie die Eignung der Methoden für einfache Anwendungsfälle beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, fachadäquat über die Konsequenzen einfacher Geschäftsvorfälle für das Unternehmen zu kommunizieren. Sie reflektieren, dass die in der Buchführung und der Kosten- und Leistungsrechnung zu erfassenden Informationen an den Interessen einer Vielzahl von unternehmensinternen und -externen Adressaten und Adressatinnen auszurichten sind und dies teilweise Unterschiede in den Rechensystemen bedingt. Sie sind sich der Verantwortung und der Anforderung an ein gewissenhaftes Arbeiten bewusst.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Finanzbuchhaltung 1	36	54

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Begriff, Aufgaben und Ziele der Finanzbuchhaltung
- Rechtliche Grundlagen
- System und Technik der Finanzbuchführung (einschließlich der Bedeutung der Digitalisierung)
- Besonderheiten bei der Verbuchung des Warenverkehrs
- Besonderheiten bei der Verbuchung der Umsatzsteuer
- Anlagenzugänge und Grundformen der Abschreibungsmethoden
- weitere ausgewählte Buchungsfälle (z.B. Verbuchung von Privatentnahmen und nicht abziehbaren Betriebsausgaben)

Kosten- und Leistungsrechnung 1

24

36

- Aufgaben und Ziele der Kosten-Leistungsrechnung
- Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung im System der Vollkostenrechnung

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 1, Wiesbaden: Springer Gabler
- Coenenberg, A.G./Fischer, T. M./Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Däumler, K.-D./Grabe, J.: Kostenrechnung 1, Grundlagen, Herne: NWB
- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W./Kirchner, T.: Buchführung und Bilanz, Achim: Erich Fleischer
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung, München: Vahlen
- Haberstock, L. (fortgeführt v. Haberstock, P.): Kostenrechnung I, Berlin: Erich Schmidt
- Horschitz, H./Fanck, B./Guschl, H./Kirschbaum, J./Schustek, H./Haug, T.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Moroff, G./Focke, K.: Repetitorium zur Kosten- und Leistungsrechnung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Wöhe, G./Kußmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, München: Vahlen
- Wüstemann, J.: Buchführung case by case, Frankfurt a. M.: Verlag Recht und Wirtschaft

Rechnungswesen II (W4RSW_104)

Accounting II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_104	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Michael Pock, Prof. Dr. Ruth-Caroline Zimmermann, Prof. Dr. Martina Corsten	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der Buchungstechniken. Sie können spezielle Techniken der Finanzbuchführung einsetzen und zentrale Schlüsselbegriffe der Rechnungslegung, wie z.B. den Begriff der Anschaffungs- und Herstellungskosten charakterisieren. Ferner kennen die Studierenden die Grundlagen allgemeiner Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Jahresabschlusses. Im internen Rechnungswesen können die Studierenden die Grundidee und die Anwendungsbereiche der Teilkostenrechnung beschreiben. Sie können die Unterschiede zwischen der Voll- und Teilkostenrechnung erläutern und einfache Entscheidungssituationen mit Hilfe der Teilkostenrechnung lösen. Darüber hinaus kennen die Studierenden die Grundlagen weiterer ausgewählter Kostenrechnungssysteme.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Geschäftsvorfälle in der Grundstruktur zu beurteilen und diese selbständig mit den Techniken der Buchführung abzubilden. Darüber hinaus können sie die allgemeinen Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Jahresabschlusses zur Lösung einfacher Sachverhalte heranziehen. Im Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung sind die Studierenden in der Lage, die Eignung grundlegender Instrumente der Teilkostenrechnung für standardisierte Entscheidungssituationen zu beurteilen und für einfache Sachverhalte einzusetzen. Sie sind in der Lage, die Zusammenhänge und Wirkungsweise der unterschiedlichen Rechenwerke zu beurteilen und können konkrete Handlungsoptionen aufzeigen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können fachadäquat über die Konsequenzen komplexer Geschäftsvorfälle für das Unternehmen kommunizieren. Sie reflektieren, dass die in der Buchführung und der Kosten- und Leistungsrechnung zu erfassenden Informationen an den Interessen einer Vielzahl von unternehmensinternen und -externen Adressaten auszurichten sind und dies teilweise Unterschiede in den Rechensystemen bedingt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Finanzbuchhaltung 2	36	54

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Zugangs- und Folgebewertung bei Aktiva und Passiva nebst Verbuchung
- Bewertungsvereinfachungsverfahren
- Grundlagen der Personalverbuchung
- Periodenabgrenzung
- Abgrenzung der Finanzbuchhaltung vom Jahresabschluss
- Grundlagen allgemeiner Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Jahresabschlusses und zugehörige Buchungen

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Kosten- und Leistungsrechnung 2

24

36

- Systeme der Teilkostenrechnung (z. B. ein- und mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung)
- Einsatz der Teilkostenrechnung für Entscheidungszwecke
- Grundlagen weiterer Kostenrechnungssysteme (z.B. Prozesskostenrechnung, Plankostenrechnung)

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Modul "Rechnungswesen I"

LITERATUR

- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Coenenberg, A. G./Fischer, T. M./Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Däumler, K.-D./Grabe, J.: Kostenrechnung 2, Deckungsbeitragsrechnung, Herne: NWB
- Däumler, K.-D./Grabe, J.: Kostenrechnung 3, Plankostenrechnung und Kostenmanagement, Herne: NWB
- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W./Kirchner, T.: Buchführung und Bilanz, Achim: Erich Fleischer
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung, München: Vahlen
- Haberstock, L. (bearbeitet v. Breithecker, V.): Kostenrechnung II, Berlin: Erich Schmidt
- Horschitz, H./Fanck, B./Guschl, H./Kirschbaum, J./Schustek, H./Haug, T.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Schweitzer, M./Küpper, H.-U./Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Wüstemann, J./Wüstemann, S.: Bilanzierung case by case, Frankfurt a. M.: Verlag Recht und Wirtschaft
- Wüstemann, J.: Buchführung case by case, Frankfurt a. M.: Verlag Recht und Wirtschaft

Wirtschaftsmathematik / Statistik (W4RSW_108)

Business Mathematics/Statistics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_108	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Ulrich Harbrücker, Prof. Dr. Michael Scheel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	60	ja
Klausur	60	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben die Wirtschaftsmathematik als Hilfsmittel bei Planungs- und Entscheidungsproblemen der wirtschaftlichen Praxis einzusetzen, sowie im Entscheidungs-/Forschungszusammenhang relevante Daten zu erheben, die Ergebnisse zu präsentieren und zielbezogen zu interpretieren. Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden somit über ein grundlegendes Wissen und kritisches Verständnis der Mathematik und Statistik für ökonomische Fragestellungen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulinhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden. Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten. Die Studierenden sind in der Lage, die Methoden und Ansätze auf konkrete Analyse-, Planungs- und Entscheidungsprobleme anzuwenden und zielgerichtete Berechnungen anzustellen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bekommen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten. Mit Abschluss des Moduls können die Studierenden quantitative Methoden im Bereich der Erkenntnisgewinnung einordnen. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bewusst und können diese auf vorliegende Problemstellungen bezogen anwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mathematik	24	36

- Finanzmathematik
- Differenzial- und Integralrechnung für Funktionen mit einer unabhängigen Variablen
- Differenzialrechnung mit mehreren unabhängigen Variablen
- Lineare Gleichungssysteme
- studiengangsbezogene Erweiterungen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Statistik	36	54
<ul style="list-style-type: none">- Datenentstehungsprozess- univariate und bivariate Verteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen- Grundlagen der induktiven Statistik mit Anwendungen, insbesondere Zufallsstichprobenverfahren und Hypothesentests- wirtschaftsstatistische Anwendungen- studiengangsbezogene Erweiterungen		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Auer, B./Seitz, F.: Grundkurs Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden
- Bley Müller, J./Gehlert, G./Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München
- Heinrich, G.: Basiswissen Mathematik, Statistik und Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin, Boston
- Holey, T./Wiedemann, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin, Heidelberg
- Kruschwitz, L.: Finanzmathematik, München
- Rößler, I./Ungerer, A.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin, Heidelberg
- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden
- Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, Wiesbaden

Volkswirtschaftslehre I (W4RSW_401)

Economics I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_401	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Uwe Schramm, Prof. Dr. Matthias Rapp	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	60	ja
Klausur	60	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis für die einzelnen Teilbereiche der Volkswirtschaftslehre. Sie machen sich mit dem Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt der Volkswirtschaftslehre vertraut. Die Studierenden lernen den Gegenstand und die Methoden der Volkswirtschaftslehre kennen und sind in der Lage, Nutzen und Grenzen der Verwendung von Modellen in der ökonomischen Analyse zu erklären und zu beurteilen. Die Studierenden verstehen die Logik der systematischen Beschreibung des Wirtschaftskreislaufs und können die makroökonomischen Theorien darauf anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, sich die Terminologie der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung anzueignen, den grundsätzlichen Unterschied zwischen einer klassifizierenden Beschreibung des Wirtschaftskreislaufs und einer Erklärung makroökonomischer Phänomene zu verstehen. Die Studierenden können im Rahmen makroökonomischer Modelle logisch argumentieren, z.B. im Hinblick auf die Auswirkungen exogener Schocks oder geld- und fiskalpolitischer Entscheidungen. Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über einen fundierten Überblick über die zentralen Begriffe und Fragestellungen der Allgemeinen Volkswirtschaftslehre. Neben grundlegenden Erkenntnissen zu Fragen der Mikroökonomik haben die Studierenden insbesondere auch ein Verständnis für die Gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge und die Einordnung der einzelnen Bereiche in den Wirtschaftskreislauf und können politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen selbstständig bewerten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben sich die Kompetenz erarbeitet, die Logik ökonomischer Entscheidungen zu erfassen und daraus selbstständig Schlussfolgerungen für individuelles und kollektives Handeln zu ziehen. Die Studierenden kennen die ökonomische Modellbildung und können die Abhängigkeit der Ergebnisse von den Prämissen erkennen. Außerdem können sie mit dem erlernten Instrumentarium das Geschehen auf Märkten analysieren und auf neue Probleme anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, die unterschiedlichen Sichtweisen verschiedener Akteurinnen und Akteure sowie Interessengruppen auf ökonomische Probleme zu verstehen und zu beurteilen. Sie setzen sich mit den sich daraus ergebenden ökonomischen, sozialen und ethischen Kontroversen kritisch auseinander.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die Abhängigkeit ihres Unternehmens von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung einschätzen sowie Auswirkungen grundlegender wirtschaftspolitischer Entscheidungen beurteilen. Die Studierenden haben ein Verständnis für die Situation des eigenen Unternehmens im Hinblick auf die Möglichkeiten der Preisbildung entwickelt.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mikroökonomik	30	45

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Grundbegriffe der VWL
- Inhalte, Abgrenzung und Methoden der VWL
- Einführung in die Mikroökonomik
- Theorie des Haushalts (z.B. Budget, Arten der Präferenzen und Haushaltsoptimum)
- Theorie der Unternehmung (z.B. Produktionstheorie, Produktionsfunktionen, Kosten und Gewinnmaximierung)
- Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (z.B. Polypol, Monopol, Oligopol, monopolistische Konkurrenz)
- Marktunvollkommenheiten

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Makroökonomik

30

45

- Kreislaufanalyse, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- Analyse des Gütermarktes
- Analyse des Geldmarktes
- Analyse des Arbeitsmarktes
- Klassische angebotsorientierte makroökonomische Modelle
- Keynesianische nachfrageorientierte makroökonomische Modelle (z.B. IS/LM Modell)
- Wachstum und technischer Fortschritt

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Blanchard, O./Illing, G.: Makroökonomie, München
- Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, München
- Heine, M./Herr, H.: Volkswirtschaftslehre: Eine paradigmensorientierte Einführung in die Mikro- und Makroökonomik, München
- Kolmar, M.: Grundlagen der Mikroökonomik, Berlin
- Mankiw, N. G.: Makroökonomik, Stuttgart
- Mankiw, N. G./Taylor, M.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart
- Pindyck, R./Rubinfeld, D.: Mikroökonomie, München
- Varian, H.: Grundzüge der Mikroökonomik, München

Privatrecht (W4RSW_404)

Private Law

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_404	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Tobias Scheel	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Fallanalyse	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sollen Verständnis für die hohe Praxisrelevanz der rechtlichen Rahmenbedingungen für Wirtschaftssubjekte entwickeln. Sie erfahren die Grundlagen der privatrechtlichen Rechtssystematik als streng logisches Argumentationssystem bei gegebenen Prämissen. Die Studierenden sollen die wesentlichen Inhalte der Privatautonomie und die Bedeutung des Allgemeinen Teils, des Schuldrechts sowie des Sachenrechts des BGB kennenlernen. Hierbei stehen neben dem allgemeinen Schuldrecht insbesondere auch ausgewählte gesetzlich geregelte Vertragstypen im Vordergrund der Betrachtung.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden werden anhand des Privatrechts mit der juristischen Methodik vertraut gemacht. Sie erlernen den Umgang mit gesetzlichen Normen und reflektieren verschiedene Rechtsauffassungen kritisch. Sie können ein juristisches Meinungsspektrum analysieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Bedeutung eines rechtlichen Rahmens sowie die Reichweite und Grenzen der Privatautonomie als Spiegelbild der sozialen Werte wie Freiheit und Verantwortung einzuschätzen. Sie werden sensibilisiert für die Implikationen der zulässigen Ausnutzung der rechtlichen Freiheit und den unzulässigen Eingriff in Freiheitsrechte anderer Wirtschaftssubjekte.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben ein Verständnis von übergreifenden rechtlichen Zusammenhängen und schulen ihre kritische Urteilsfähigkeit.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bürgerliches Recht 1	32	48

- Rechtsobjekte und Rechtssubjekte
- Grundlagen und Reichweite der Privatautonomie
- Rechts- und Geschäftsfähigkeit
- Rechtsgeschäftslehre, insbesondere Vertragsschluss
- Stellvertretung
- Willensmängel, insbes. Anfechtung
- Verjährung
- Inhalt von Schuldverhältnissen einschl. Leistungsmodalitäten und Leistungsstörungen
- besondere Vertriebsformen (Verbraucherschutz)
- Verwendung Allgemeiner Geschäftsbedingungen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bürgerliches Recht 2	28	42

- Kaufrecht einschl. Mängelgewährleistung
- Abgrenzung von Kauf- und Werkvertrag
- Wesensunterschiede von Austauschverträgen und Dauerschuldverhältnissen
- gesetzliche Schuldverhältnisse, insbes. unerlaubte Handlungen und Bereicherungsrecht
- Sachenrecht, insbes. rechtsgeschäftlicher Eigentumserwerb und Kreditsicherungsrecht

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich auf die Klausur. Die Prüfungsdauer für die Fallanalyse beträgt 150 Minuten.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeines Schuldrecht, München
- Brox, H./Walker, W.-D.: Besonderes Schuldrecht, München
- Eisenhardt, U.: Einführung in das Bürgerliche Recht, Stuttgart
- Förstler, P.: Privat- und Prozessrecht, Bad Wörishofen
- Klunzinger, E.: Einführung in das Bürgerliche Recht, München
- Köhler, H.: BGB Allgemeiner Teil, München
- Medicus, D./Petersen, J.: Grundwissen zum Bürgerlichen Recht, München
- Medicus, D./Lorenz, S.: Schuldrecht I Allgemeiner Teil, München
- Medicus, D./Lorenz, S.: Schuldrecht II Besonderer Teil, München
- Prütting, H.: Sachenrecht, München
- Stadler, A.: Allgemeiner Teil des BGB, München
- Wellenhofer, M.: Sachenrecht, München

Schlüsselqualifikationen I (W4RSW_701)

Key Skills I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_701	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Ulrich Harbrücker, Prof. Dr. Michael Pock, Michael von Pock, Prof. Dr. Elke Heizmann	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Laborübung, Planspiel/Simulation, Case Study, Inverted Classroom, Rollenspiel

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Faktenwissen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens, der juristischen Methodenlehre sowie der jeweils in der Studienrichtung angebotenen Schlüsselqualifikationen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe wissenschaftliche und praxisbezogene Problemstellungen mit zweckmäßigen Methoden zu lösen. Dabei kommen z.B. Kommunikations-, Moderations-, Visualisierungs- und Softwareinstrumente zum Einsatz.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können effektiv in Teams mitarbeiten und sind in der Lage die Teamleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen. Sie können mit den im Arbeitsfeld vorhandenen Anspruchsgruppen wertschätzend und verantwortungsvoll umgehen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Sachverhalte interdisziplinär zu analysieren, strukturieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Sie lernen anhand ausgewählter Sachverhalte und Übungseinheiten wie beispielsweise unternehmerische Ziele entstehen, erreicht werden können und welche Interdependenzen zwischen den verschiedenen unternehmerischen und gesellschaftlichen Bereichen existieren. Sie können das persönliche aber auch das unternehmerische Handeln in den Kontext der gesellschaftlichen Verantwortung einordnen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Schlüsselqualifikation 1	60	90

Wissenschaftliches Arbeiten

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Akademische Arbeitstechniken (u.a. Kompetenzen, Lerntheorie, Lernstrategien und -techniken (z.B. Mind Map, Memotechniken/Behaltensstrategien)
 - Arbeitsplatz- und Lernorganisation, Lese-, Schreib-/Präsentationstechniken und -methoden
 - Stressbewältigung (z.B. Zeitmanagement, Selbstmanagement), Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen
 - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften
 - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit)
 - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten)
 - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage)
 - Wissenschaftliches Exposé
 - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen)
 - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase
 - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente
 - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben
- Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Juristische Methodenlehre

- Theoretische Grundlagen zur Arbeit mit der juristischen Methodik
- verfassungsrechtliche Grundlagen
- Argumentationsformen im Recht
- Methodische Fallbearbeitung
- Klausurtechnik
- Definition „Recht“
- Spannungsfeld Recht und Gerechtigkeit
- Gesetzesrecht und Fallrecht
- Normenhierarchie
- Aufbau einer Rechtsnorm
- Methoden der Gesetzesauslegung
- Legaldefinitionen
- Verweisungstechnik
- Gesetzliche Vermutungen und Fiktionen
- Gesetzeskonkurrenzen
- Analogien und erst-recht-Schlüsse
- Gutachten- und Urteilsstil

Zusätzlich können aus folgenden Themengebieten ein oder mehrere Themen ergänzend angeboten werden:

Empirische Forschungsmethodik

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Grundbegriffe der empirischen Sozialforschung (z.B. Methoden, Techniken, Theorie/Empirie, quantitative/qualitative Daten)
- Forschungs- und Untersuchungsplanung (z.B. Phasen eines empirischen Projektes, Messen und Indexbildung, Skalen und Skalierungsverfahren, Gütekriterien, Datenschutz)
- Auswahlverfahren (z.B. Grundbegriffe, Zufallsstichproben, Klumpenstichproben, Quotenauswahl, Nonresponse-Problem)
- Erhebungsmethoden (z.B. Beobachtung, Befragung, Fragebogengestaltung, Tools für Online-Umfragen)
- Datenaufbereitung und Datenanalyse (z.B. Aufbereitung qualitativer und quantitativer Daten, deskriptive Auswertungen, Korrelationen, Chi-Quadrat-Test, t-Test)
- Ergebnispräsentation (z.B. Zeitschriftenartikel, Konferenzvortrag, wissenschaftliches Poster, Öffentlichkeitsarbeit)
- Beurteilungskriterien für empirisches Arbeiten

Projektskizze

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Planung und Vorstellung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Thema einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Projektarbeit, Seminararbeit, Bachelorarbeit) durch die Studierenden (Wahl und Konkretisierung des Themas)
- Problemstellung und Zielformulierung
- Literaturrecherche und Informationsbeschaffung
- Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode
- Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit) unter Anleitung durch Dozierende

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt

Business Game

- Finanzplanung
- Personalplanung
- Marketing- und Absatzplanung
- Entwicklung von Firmenleitbildern
- Marktbeobachtung
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Jahresabschluss
- Bilanzpolitik
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen

Präsentationskompetenz

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Inhaltliche Vorbereitung einer Präsentation (z.B. Themenwahl, Ideensammlung, Informationssuche und -beschaffung, Strukturierung und Gliederungserstellung)
- Mediale Aufbereitung der Präsentation (z.B. Grundlagen der Visualisierung, Textgestaltung, Farbgestaltung, Zahlendarstellungen, Bildgestaltung, Animationen)
- Auftritt der vortragenden Person (z.B. Sprache und Stimme, non-verbale Ausdrucksformen)
- Techniken, im Rahmen eines Impulsvortrages ein fachliches Thema strukturiert unter Anwendung moderner Präsentationstechniken zu präsentieren
- Diskussion der Präsentationen.

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Projektmanagement

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Merkmale von Projekten
- Projektorganisation (Strategie, Prozesse, Rollen, Konsequenzen)
- Phasen von Projekten
- Projektstart (z.B. Ziele, Projektbeauftragung, Abgrenzung, Gestaltung, PM-Methoden, Situationsanalyse, Kommunikationsformen, Projektstart-Workshop)
- Projektplanung (z.B. Planungstechniken, Projektstrukturplan, Projektablaufplan, Projektterminplanung, Projektressourcenplanung, Projektkostenplanung)
- Projektumsetzung (z.B. Abgrenzung von Teilprozessen, Projektinformationsmanagement, Projektmarketing, Projektkoordination, Projektkrise, Änderungsmanagement, Vertrags- und Nachforderungsmanagement)
- Projektabschluss (z.B. Aufgaben, Timing, Endabnahme, Abschlussbesprechung, Abschlussbericht, Projektabschluss-Workshop, Organisatorisches Lernen)
- Projektcontrolling (z.B. Grundsätze, Projektkoordination, Betrachtungsobjekte, Methoden, Termin- und Kostenkontrolle, Kommunikationsstrukturen)
- Multiprojektmanagement
- Agiles Projektmanagement
- Governance im Projektmanagement

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Studienrichtungsbezogene Fallstudien

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Theoriebasierte Aufbereitung und Lösung von umfassenden praktischen Problemstellungen aus ausgewählten Bereichen, z.B. Controlling, Corporate Governance, Compliance-/Risikomanagement, Finance, Informationsmanagement, Rechnungslegung, Recht, Steuern, Unternehmensführung, Unternehmensbewertung, Wirtschaftsprüfung
- fallorientierte Bearbeitung übergreifender Themenbereiche, wie z.B. Nachhaltigkeitsmanagement, digitale Transformation, demografischer Wandel
- Interdisziplinäre Bearbeitung der Fallstudie
- Bearbeitung durch den Einsatz fachbezogener Softwareanwendungen möglich

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Vorstellung fachbezogener Softwareanwendung, z.B. SAP S/4HANA, Oracle, Datev, R, SPSS
- Struktur von Business Intelligence-Systemen, z.B. Data Warehouse, OLAP-Systeme, Data Mining-Systeme
- Einsatzmöglichkeiten der Softwareanwendungen zur Digitalisierung des Finanz- und Rechnungswesens
- Einführung in die Funktionalitäten der jeweiligen Softwareanwendung
- Praktische Übungen mit der Softwareanwendung
- Modellierung und Analyse von Geschäftsprozessen in der jeweiligen Softwareanwendung
- Schnittstellen zu anderen Softwareanwendungen bzw. -modulen
- Vermittlung zentraler Navigationsmöglichkeiten der Softwareanwendung
- Datenkategorien und Unterscheidung von Organisationsdaten, Stammdaten und Bewegungsdaten

- Möglichkeiten der Datenanalyse in der jeweiligen Softwareanwendung, z.B. Anwendung von Verfahren der Business Analytics, Künstlichen Intelligenz
 - Erste Schritte im Customizing der Softwareanwendung
 - Nutzer- und Rollenverwaltung
 Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Business English

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Notwendige Redewendungen im Geschäftsverkehr
- allgemeines Vokabular aus dem Bereich Rechnungswesen und Steuern
- Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen
- Präsentationsvorträge (z.B. Darstellung/Erläuterung von Graphiken, Daten, Fakten, Diagrammen, Entwicklungen, Trends etc.)
- Verhandlungsgespräche
- fachspezifische Präsentationen (z.B. Präsentation diverser Geschäftsberichte, Vorstellung von Geschäftsideen, Präsentation von Projekten, Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen etc.)
- Summaries im Hinblick auf ausgewählte fachliche Fragestellungen

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Wissenschaftstheorie

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Wissenschaft und Wissenschaftstheorie
- Einordnung der Disziplinen
- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus)
- Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie)
- Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle)
- Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft
- Ethik in den Wirtschaftswissenschaften

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Mediation

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Einführung und Grundlagen der Mediation (Grundlagen der Mediation, Überblick über Prinzipien, Verfahrensablauf und Phasen der Mediation)
- Überblick über Kommunikations- und Arbeitstechniken in der Mediation
- Abgrenzung der Mediation zum streitigen Verfahren und zu anderen alternativen Konfliktbelegungsverfahren
- Überblick über die Anwendungsfelder der Mediation
- Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation
- Einzelheiten zu den Phasen der Mediation
- Mediationsvertrag, Stoffsammlung, Interessenerforschung, Sammlung und Bewertung von Optionen, Abschlussvereinbarung
- Besonderheiten unterschiedlicher Settings in der Mediation, Einzelgespräche, Co-/Teammediation, Mehrparteienmediation, Shuttle Mediation, Einbeziehung Dritter
- Weitere Rahmenbedingungen, Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren, Dokumentation/Protokollführung
- Verhandlungstechniken und -kompetenz (Grundlagen der Verhandlungsanalyse, Verhandlungsführung und Verhandlungsmanagement: intuitives Verhandeln, Verhandlung nach dem Harvard-Konzept/integrative Verhandlungstechniken, distributive Verhandlungstechniken)
- Gesprächsführung, Kommunikationstechniken (Grundlagen der Kommunikation, Kommunikationstechniken, z.B. aktives Zuhören, Paraphrasieren, Fragetechniken, Verbalisieren, Reframing, verbale und nonverbale Kommunikation)
- Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen, z. B. Brainstorming, Mindmapping, sonstige Kreativitätstechniken, Risikoanalyse
- Visualisierungs- und Moderationstechniken
- Umgang mit schwierigen Situationen, z.B. Blockaden, Widerstände, Eskalationen, Machtungleichgewichte
- Konfliktkompetenz (Konflikttheorie, Konfliktfaktoren, Konfliktodynamik und Konfliktanalyse, Eskalationsstufen, Konflikttypen, Erkennen von Konfliktfaktoren, Interventionstechniken)
- Recht der Mediation (Rechtliche Rahmenbedingungen, Mediatorvertrag, Berufsrecht, Verschwiegenheit, Vergütungsfragen, Haftung und Versicherung, Einbettung in das Recht des jeweiligen Grundberufs, Grundzüge des Rechtsdienstleistungsgesetzes)
- Recht in der Mediation (Rolle des Rechts in der Mediation, Abgrenzung von zulässiger rechtlicher Information und unzulässiger Rechtsberatung in der Mediation durch den Mediator, Rolle des Mediators in Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts, Sensibilisierung für das Erkennen von rechtlich relevanten Sachverhalten bzw. von Situationen, in denen den Medianden die Inanspruchnahme externer rechtlicher Beratung zu empfehlen ist, um eine informierte Entscheidung zu treffen, Mitwirkung externer Berater in der Mediation, Rechtliche Besonderheiten der Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung, Rechtliche Bedeutung und Durchsetzbarkeit der Abschlussvereinbarung unter Berücksichtigung der Vollstreckbarkeit)
- Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis (Rollendefinition, Rollenkonflikte,

Aufgabe und Selbstverständnis des Mediators insbesondere Wertschätzung, Respekt und innere Haltung, Allparteilichkeit, Neutralität und professionelle Distanz zu den Medianden und zum Konflikt, Macht und Fairness in der Mediation, Umgang mit eigenen Gefühlen, Selbstreflexion, z.B. Bewusstheit über die eigenen Grenzen aufgrund der beruflichen Prägung und Sozialisation)
 - Weitere aktuelle Entwicklungen/Themen in der Mediation (z.B. Aspekte der Online-Mediation, Mediation im Kontext der Nachhaltigkeit, etc.)
 Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Quantitative Methoden

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Vertiefung des Verständnisses quantitativer Methoden
 - Einführung in Operations Research
 - Präskriptive Entscheidungslehre: Entscheidungsregeln
 - Optimierung von Produktionsprozessen mittels Matrizenrechnung
 - lineare Gleichungssysteme
 - Quantitative Methoden in der Materialwirtschaft
 - Warteschlangemodelle
 - Netzplantechnik (CPM, PERT)
 - Lineare Optimierung
 - Produktions- und Absatzprogrammplanung
 - Ersatzmodelle
 - Simulationstechnik
 - statistische Verfahren zur Datenanalyse, z.B. multivariate Analysemethoden
 - Anwendung quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung
- Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Unternehmensethik und Governance

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Ethische Grundbegriffe
 - Ethische Perspektiven (z.B. Gesinnungsethik, Pflichtenethik, Folgenethik, Utilitarismus, Governance Ethik, Diskursethik)
 - Verhältnis von Ethik und Ökonomik (z.B. Soziale Marktwirtschaft, Moral und Wirtschaft, Freiheit und Sozialbindung, Modelle der Beziehung von Ethik und Ökonomik)
 - Felder einer angewandten Wirtschaftsethik (z.B. Konsumenten-, Produzenten-, Investorenethik, staatliche Rahmenordnung, Unternehmen als moralische Akteure)
 - Umsetzung der Unternehmensethik im Management
 - Stakeholder als Adressaten der Unternehmensverantwortung (z.B. Stakeholder Analyse, Konfliktpotenziale)
 - strategische Perspektive der Unternehmensethik (z.B. umweltbewusste Unternehmensstrategie, Konfliktpotenzial zwischen Gewinnziel und Moral)
 - Führungs- und Mitarbeiterethik (z.B. Personalauswahl und -entwicklung, Motivations- und Kontrollsysteme, Unternehmenskultur, Beziehung von Controlling und Unternehmensethik)
 - regulatorische Rahmenbedingungen (z.B. Gesetze, Verordnungen, Kodizes, Kontrollen, Anreize)
 - ethische Leitlinien der Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Interdisziplinäre Projekte

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

Im Sinne des forschenden Lernens arbeiten Studierende in interdisziplinären Projektteams an anwendungsorientierten Fragestellungen. Das übergeordnete Themenfeld entspricht einer oder mehreren aktuellen und praxisnahen Problemstellungen und sollte eine Betrachtung technischer, wirtschaftlicher, gesundheitsbezogener und/oder gesellschaftlicher Herausforderungen eröffnen. Die auf dem Themenfeld basierende Formulierung der anwendungsorientierten Fragestellungen sowie die Teamzusammenstellung kann durch die Studierenden selbst erfolgen und wird methodisch durch die Lehrenden unterstützt. Als Abschluss der Lehrveranstaltung können die Ergebnisse der Projekte durch die Studierenden vorgestellt und entsprechend geprüft werden. Eine Zusammenarbeit über mehrere Standorte und Studiengänge hinweg ist erwünscht.
 Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

BESONDERHEITEN

1) Die große Bandbreite an Veranstaltungen erfordert mehr als 5 Lehrformen.

2) Jede Studienrichtung und jeder Standort kann aus dem Pool ein oder mehrere der genannten Lehreinheiten auswählen. Hierbei müssen mindestens 30 Präsenzstunden für Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten (inkl. juristischer Methodenlehre) innerhalb der ersten zwei Studienjahre angeboten werden. Den Studierenden ist spätestens zu Semesterbeginn mitzuteilen, welche Poolfächer in welchem Umfang im jeweiligen Semester angeboten werden.

3) Jede Lehreinheit muss mindestens eine Präsenzzeit von 5 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Gesamtmodul: Das gesamte Modul muss eine Präsenzzeit von mindestens 25 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Der Workload insgesamt beträgt 150 Std.

VORAUSSETZUNGEN

-

1. Wissenschaftliches Arbeiten

- Dietz, B./Fuhrmann, F.: Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten, Berlin
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Berlin
- Heesen, B.: Wissenschaftliches Arbeiten, Berlin
- Kipmann, U./Leopold-Wildburger, U./Reiter, T.: Wissenschaftliches Arbeiten 4.0, Berlin
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Oelrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Berlin
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München
- Voss, R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München

2. Juristische Methodenlehre

- Reimer, F.: Juristische Methodenlehre, Baden-Baden
- Rùthers, B./Fischer, C./Birk, A.: Rechtstheorie und Juristische Methodenlehre, München
- Wank, R.: Juristische Methodenlehre, München
- Wienbracke, M.: Juristische Methodenlehre, Heidelberg
- Zippelius, R.: Juristische Methodenlehre, München

3. Empirische Forschungsmethodik

- Atteslander, P.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin: Erich Schmidt Verlag
- Döring, N./Bortz, J.: Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften, Berlin, Heidelberg: Springer
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, El.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin: De Gruyter

4. Projektskizze

- Claes, L./Schieker, M./Neugebauer, E./Sauerland, S./Lefering, R.: Projektskizze, von der Idee zur Publikation, Berlin
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Berlin
- Heesen, B.: Wissenschaftliches Arbeiten, Berlin
- Kipmann, U./Leopold-Wildburger, U./Reiter, T.: Wissenschaftliches Arbeiten 4.0, Berlin
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Oelrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Berlin
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München
- Voss, R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München

5. Unternehmenssimulation

- Blötz, U. (Hrsg.): Planspiele in der beruflichen Bildung: Auswahl, Konzepte, Lernarrangements, Erfahrungen, Bielefeld
- Bruner, R./Eades, K./Schill, M.: Case Studies in Finance
- Capaul, R./Ulrich, M.: Planspiele – Simulationsspiele für Unterricht und Training, Altstätten
- Hitzler, S./Zürn, B./Trautwein, F.: Planspiele – Qualität und Innovation, neue Ansätze aus Theorie und Praxis, Norderstedt
- Klabbers, J.: The Magic Circle: Principles of Gaming & Simulation, Rotterdam
- Kriz, W.: Lernziel Systemkompetenz – Planspiele als Trainingsmethode, Göttingen

6. Präsentationskompetenz

- Göhnermeier, L.: Praxishandbuch Präsentation und Veranstaltungsmoderation, Wiesbaden: Springer
- Reckzügel, M.: Moderation, Präsentation und freie Rede, Wiesbaden: Springer
- Renz, K.-C.: Das 1 x 1 der Präsentation, Wiesbaden: Springer

7. Projektmanagement

- Bea, F. X./Scheurer, S./Hesselmann, S.: Projektmanagement, München
- Irmisch, S.: Erfolgreich Projekte planen und umsetzen, Wiesbaden
- Leyendecker, B./Pötters, P.: Werkzeuge für das Projekt- und Prozessmanagement, Wiesbaden

8. Studienrichtungsbezogene Fallstudien

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Übungsbuch Bilanzen, Aufgaben und Fallstudien mit Lösungen, Düsseldorf
- Dillerup, R./Stoi, R.: Fallstudien zur Unternehmensführung, München
- Troßmann, E./Baumeister, A./Werkmeister, C.: Fallstudien im Controlling, München

9. Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen

- Hansen, H. R./Mendling, J./Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik, Berlin, Boston
- Seiter, M.: Business Analytics, München
- Varnholt, N./Hoberg, P./Gerhards, R./Wilms, S. A./Lebefromm, U.: Operatives Controlling und Kostenrechnung: Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Anwendung in SAP S/4HANA, Berlin, Boston

10. Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen

- Ahrendt, B./Heuke, U./Neumann, W./Tubbesing, U.: Erfolgsfaktor Sozialkompetenz: Mitarbeiterpotenziale systematisch identifizieren und entwickeln, Freiburg
- Erner, M.: Management 4.0 – Unternehmensführung im digitalen Zeitalter, Heidelberg
- Heim, V./Lindemann, G.: Beziehungskompetenz im Beruf: Brücken bauen mit Empathie und gewaltfreier Kommunikation
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation, Wiesbaden
- Schranner, M.: Verhandeln im Grenzbereich: Strategien und Taktiken für schwierige Fälle, Berlin
- Stöbel, M.: Der kokreative Dialog in Unternehmen: Was salutogene Kommunikation bewirken kann, Stuttgart

11. Business English

- Brook-Hart, G.: Business Benchmark upper intermediate Cambridge, Stuttgart
- Helm, S.: Accounting and Finance, London
- Mnookin, R. H./Peppet, S. R./Tulumello, A. S.: Beyond Winning: Negotiating to Creative Value in Deals and Dispute, Cambridge / MA
- Ury, W./Fisher, R.: Getting to Yes: Negotiating an agreement without giving in: The Secret to Successful Negotiation (Englisch) (In der Deutschen Übersetzung: „Das Harvard Konzept: Der Klassiker der Verhandlungstechnik – von Roger Fisher (Autor), William Ury (Autor), Bruce Patton (Autor), Jochen Luksch (Vorwort), Werner

LITERATUR

Raith (Übersetzer), Wilfried Hof (Übersetzer), Jürgen Neubauer (Übersetzer)

- Whitby, N.: Business Benchmark intermediate Cambridge, Stuttgart
- Wood, I./Sanderson, P./Williams, A./Rosenberg, M.: National Geographic Learning, PASS Cambridge BEC Preliminary, Hampshire
- World und Press-Schünemann, Business Spotlight, Spotlight Verlag, ausgewählte Artikel

12. Wissenschaftstheorie

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Wiesbaden
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München

13. Mediation

- Aronsson, E./Wilson, T./Akert, R.: Sozialpsychologie, Hallbergmoos
- Diez, H./Krabbe, H./Engler, .: Werkstattbuch Mediation, Köln
- Haft, F./Schlieffen, K. (Hrsg.): Handbuch der Mediation: Methoden und Technik – Rechtsgrundlagen – Einsatzgebiete, München
- Heizmann, E.: Der Steuerberater als Wirtschaftsmediator: Berufsrechtliche Rahmenbedingungen, Interessenkollisionen, Rechtsdienstleistungsgesetz, Stuttgart
- Klowait, J./Gläßer, U. (Hrsg.): Mediationsgesetz Handkommentar, Baden-Baden
- Montada, L./Kals, E.: Mediation: Psychologische Grundlagen und Perspektiven, Weinheim
- Pawlowski, K./Pawlowski, P.: Zielführende Kommunikation zwischen Agentur und Kunde: Erfolgreiche und effiziente Zusammenarbeit im Team, Berlin
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation: Ein Leitfaden für die gelingende Konfliktbearbeitung (essentials), Berlin
- Schäffer, H.: Mediation – Die Grundlagen – Erfolgreiche Vermittlung zwischen Konfliktparteien, Würzburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 1 – Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 2 – Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differentielle Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 3 – Das „innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Kommunikation, Person, Situation, Reinbek bei Hamburg
- Trenczek, T./Berning, D./Lenz, C./Will, H.-D. (Hrsg.): Mediation und Konfliktmanagement Handbuch, Baden-Baden

14. Quantitative Methoden der Betriebswirtschaftslehre

- Backhaus, K./Erichson, B./Gensler, S./Weiber, R./Weiber, T.: Multivariate Analysemethoden, Wiesbaden
- Bamberg, G./Coenenberg, A. G./Krapp, M.: Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre, München
- Buran, N.: Quantitative Methoden Kompakt, München
- Domschke, W./Drexl, A./Klein, R./Scholl, A.: Einführung in Operations Research, Wiesbaden
- Eisenführ, F./Weber, M.: Rationales Entscheiden, Heidelberg
- Homburg, C.: Quantitative Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden
- Langenbahn, C.-M.: Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften, München

15. Interdisziplinäre Projekte

- Braßler, M.: Praxishandbuch Interdisziplinäres Lehren und Lernen. 50 Methoden für die Hochschullehre, Weinheim
- Knapp, J./Kowitz, B./Zeratsky, J.: Sprint: Wie man in nur fünf Tagen neue Ideen testet und Probleme löst, München
- Lewrick, M./Link, P./Leifer, L. (Hrsg.): Das Design Thinking Playbook: Mit traditionellen, aktuellen und zukünftigen Erfolgsfaktoren, München

Weitere Literatur wird themenbezogen in der ersten Veranstaltung des Moduls bekannt geben. Die Literatur passt sich den beteiligten Studiengängen, dem Bedarf der Dualen Partner und den kooperierenden Einrichtungen an. Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Ausrichtung. Je nach Inhalten der Labore bzw. der Aufgabenstellungen wird hier auf internationale Literatur zurückgegriffen. Bevorzugt werden zudem Journals und Publikationen mit aktuellem Forschungs-/Themenbezug.

16. Unternehmensethik und Governance

- Bak, P. M.: Wirtschafts- und Unternehmensethik, Eine Einführung, Stuttgart
- Conrad, C. A.: Wirtschaftsethik: Eine Voraussetzung für Produktivität, Wiesbaden
- Conrad, C. A. (Hrsg.): Globale Konzerne und Ethik: Eine wirtschaftsethische Analyse anhand von ausgewählten Unternehmensstudien, Hamburg
- Ferdinand, H.-M.: Transparenz - Die Form moralischer Ökonomie: Einführung in die Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Ferdinand, H.-M.: Werte schaffen - die Verantwortung von Unternehmen: Einführung in die Unternehmensethik, Wiesbaden
- Göbel, El.: Unternehmensethik, Grundlagen und praktische Umsetzung, Konstanz und München
- Holzmann, R.: Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Homann, K./Lütge, C.: Einführung in die Wirtschaftsethik, Münster
- Jähnichen, T./Wiemeyer, J.: Wirtschaftsethik 4.0: Der digitale Wandel als wirtschaftsethische Herausforderung, Stuttgart
- Lütge, C./Uhl, M.: Wirtschaftsethik, München
- Nietsch-Hach, C.: Ethisches Verhalten in der modernen Wirtschaftswelt, Konstanz und München
- Schüz, M.: Angewandte Unternehmensethik, Hallbergmoos
- van Aaken, D./Schreck, P. (Hrsg.): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Berlin

Betriebswirtschaftliche Steuerlehre I (W4RSW_BS201)

Business Taxation I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_BS201	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Elke Heizmann	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	150	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
210	84	126	7

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben ein fundiertes Wissen über den Aufbau und die Systematik des Einkommensteuerrechts und des Umsatzsteuerrechts. Sie kennen das Steuersystem der Bundesrepublik Deutschland sowie die Grundzüge des Verfahrensrechts der Abgabenordnung.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können einfache Sachverhalte des Einkommensteuerrechts, des Umsatzsteuerrechts sowie des Verfahrensrechts systematisch einordnen, die steuerlichen Rechtsfolgen beurteilen und einfache Fälle systematisch erschließen und lösen. Sie können die für die Beurteilung relevanten Daten und Informationen von solchen unterscheiden, die für die Lösung des steuerlichen Sachverhalts nicht einschlägig sind. Den Studierenden wird bewusst, dass zu einzelnen steuerrechtlichen Sachverhalten unterschiedliche Auffassungen über die Auslegung des Norminhalts in Rechtsprechung und Literatur bestehen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Im Rahmen kleiner Lerngruppen haben die Studierenden gelernt sich in einem Team zu organisieren. Fallbezogen erarbeitete Lösungen können Dritten gegenüber unter Heranziehung der Fachsprache erläutert werden. Die Studierenden kennen die Risiken von fehlerhaften Verwaltungsakten oder Fristversäumnissen und sind sich ihrer Verantwortung im betrieblichen Prozess bewusst, wenn sie Verwaltungsakte prüfen oder Fristen wahren sollen. Die Bedeutung der Steuerpflicht in System der Bundesrepublik Deutschland können die Studierenden beurteilen und kritisch reflektieren.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen den Grundaufbau von Einkommens- und Umsatzsteuererklärungen sowie die Grundsystematik der dazugehörigen Steuerrechtsgebiete und können ihr Wissen in der Praxisphase auf konkrete einfachere Lebenssachverhalte und betriebliche Aufgabenstellungen transferieren. Sie sind sich der hohen Änderungsdynamik des Steuerrechts bewusst und erkennen die Notwendigkeit fortwährender Fort- und Weiterbildung.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Besteuerung natürlicher und juristischer Personen 1	30	45

- Grundlagen der Besteuerung nach dem Einkommensteuergesetz
- Systematik des Einkommensteuergesetzes
- Inhalt und Aufbau der einzelnen Einkunftsarten
- Einkunftsermittlungsmethoden
- Ermittlung der Einkommensteuer
- Aufbau des Steuertarifs
- Arten und Verfahren der Veranlagung
- Behandlung ausgewählter Einkunftsarten, insbesondere Überschusseinkunftsarten

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Besteuerung des Leistungsverkehrs und Verfahrensrecht 1	54	81
<ul style="list-style-type: none">- Systematik des Umsatzsteuergesetzes- Grundlagen der Besteuerung des Lieferungs- und Leistungsverkehrs im Inland- Zeitpunkt der Steuerentstehung- Grundlagen des Rechnungsausweis- Grundlagen des Vorsteuerabzug- Besteuerungsverfahren im Umsatzsteuerrecht- Grundlagen der digitalen Deklarationspflichten im Umsatzsteuerverfahren- Einführung in das Steuerrecht und die Finanzverfassung der Bundesrepublik Deutschland- Einführung in die Abgabenordnung- Allgemeine Besteuerungsgrundsätze- Grundlagen des Besteuerungsverfahrens (z.B. Zuständigkeit der Steuerverwaltung, Steuergeheimnis, Untersuchungsgrundsatz)- Grundlagen von Verwaltungsakten (z.B. Begriff, Arten, Fristen und Termine)- Grundlagen der Bedeutung der Digitalisierung im Verfahrensrecht		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Birk, D./Desens, M./Tappe, H.: Steuerrecht, Heidelberg: C. F. Müller Verlag
- Große, T./Melchior, J.: Abgabenordnung und Finanzgerichtsordnung, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Helmschrott, H./Grimm, S.: Abgabenordnung, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Hey, U./Lehnert, C.: Lehrbuch der Abgabenordnung, Herne: NWB Verlag
- Hottmann, J./Beckers, M.: Einkommensteuer, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Kortschak, H.-P./Heizmann, E.: Umsatzsteuer, Herne: NWB Verlag
- Kurz, D./Meissner, G.: Umsatzsteuer, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Lippross, O.-G.: Umsatzsteuer, Achim: Erich Fleischer Verlag
- Meissner, G./Neeser, A.: Umsatzsteuer, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Mutschler, I./Scheel, T.: Umsatzsteuer, Weil im Schönbuch: HDS Verlag
- Niemeier, G./Schnitter, G./Kober, M./Nöcker, G./Stuparu, S.: Einkommensteuer, Achim: Erich Fleischer Verlag
- Scheel, T./Brehm, B./Holzner, S.: Abgabenordnung und FGO einschließlich Steuerstrafrecht, Achim: Erich Fleischer Verlag
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen I, Ertrag-, Substanz- und Verkehrssteuern, Heidelberg: C. F. Müller Verlag
- Tipke, K./Lang, J./Seer, R./Hey, J./Englisch, J./Hennrichs, J.: Steuerrecht, Köln: Dr. Otto Schmidt Verlag
- Zenthöfer, W./Grobshäuser, U.: Einkommensteuer, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag

Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II (W4RSW_BS202)

Business Taxation II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_BS202	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Elke Heizmann	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	150	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	96	144	8

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erweitern und vertiefen ihr Wissen im Einkommen-, Umsatzsteuerrecht und der Abgabenordnung. Sie verstehen insbesondere die einkommensteuerliche Behandlung unternehmerischer Tätigkeiten natürlicher Personen und können einen Bezug zu Fällen aus ihrer beruflichen Praxis herstellen. Im Bereich der Umsatzsteuer können sie grenzüberschreitende Umsätze analysieren und eventuelle steuerliche Risiken beurteilen. Die Studierenden verstehen im Verfahrensrecht, wie mit Verwaltungsakten aus Sicht der Beteiligten agiert wird.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können komplexere Sachverhalte der Themengebiete Einkommen-, Umsatzsteuerrecht und Abgabenordnung entsprechend der Gesetzessystematik beurteilen und lösen. Sie können die für die Beurteilung relevanten Daten und Informationen von solchen unterscheiden, die für die Lösung des steuerlichen Sachverhalts nicht einschlägig sind. Die Studierenden können fallbezogen erarbeitete Lösungen für komplexere steuerliche Sachverhalte Dritten gegenüber unter Heranziehung der Fachsprache erläutern.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen anhand komplexerer Fälle die Bedeutung der fachbezogenen Kommunikation im Steuerrecht. Ebenso erkennen sie zwischenzeitlich, dass ein Perspektivenwechsel nicht nur für die Lösung von steuerrechtlichen Fällen relevant ist, sondern auch im Kontext der Kommunikation zwischen Steuerpflichtigen, Behörden, Beraterinnen/Beratern und Mitarbeitenden, um Lebenssachverhalte korrekt ermitteln zu können. Die Studierenden erkennen die gesellschaftliche Bedeutung von Steuereinnahmen im grenzüberschreitenden Warenverkehr. Sie begreifen die Problematik der Steuererhebungshoheit im internationalen Warenverkehr und sind für das ethische Erfordernis eines steuerrechtlichen Verhaltens sensibilisiert.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erkennen Verknüpfungen zwischen den behandelten Steuerarten und lernen, steuerliche Sachverhalte aus den verschiedenen Perspektiven des Einkommensteuerrechts, des Umsatzsteuerrechts und der Abgabenordnung zu betrachten. Sie können ihr Wissen in der Praxisphase auf konkrete Lebenssachverhalte und betriebliche Aufgabenstellungen transferieren sowie Stellung zu einschlägigen steuerrechtlichen Fragestellungen nehmen. Durch den erweiterten Wissenserwerb können sie komplexere Aufgabenstellungen der Arbeitswelt erledigen. Sie sind sich der hohen Änderungsdynamik des Steuerrechts bewusst und erkennen die Notwendigkeit fortwährender Fort- und Weiterbildung.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Besteuerung natürlicher und juristischer Personen 2	40	60

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Behandlung ausgewählter Einkunftsarten des Einkommensteuerrecht insbesondere Gewinneinkunftsarten
- Abgrenzung zwischen Überschuss- und Gewinneinkunftsarten
- Bedeutung der digitalen Steuerdeklaration im Einkommensteuerrecht am Beispiel ausgewählter Einkunftsarten

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Besteuerung des Leistungsverkehrs und Verfahrensrecht 2

56

84

- Vertiefung ausgewählter Aspekte des Umsatzsteuerrechts
- Besteuerung des innergemeinschaftlichen Warenverkehrs
- Besteuerung des Warenverkehrs mit Drittländern
- Besonderheiten des Vorsteuerabzugs
- Steuerschuldnerschaft
- aktuelle Entwicklungen im Umsatzsteuerrecht (z.B. Besteuerung digitaler Plattformen, Fernverkauf)
- Vertiefung Besteuerungsverfahren (z.B. Vorbehalt der Nachprüfung, vorläufige Steuerfestsetzung, Korrektur von Verwaltungsakten)
- außergerichtliches Rechtsbehelfsverfahren
- ausgewählte Aspekte der Abgabenordnung (z.B. Grundlagen Außenprüfung, Grundlagen Finanzgerichtsordnung)

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Teilnahme an Betriebswirtschaftlicher Steuerlehre I

LITERATUR

- Birk, D./Desens, M./Tappe, H.: Steuerrecht, Heidelberg: C. F. Müller Verlag
- Große, T./Melchior, J.: Abgabenordnung und Finanzgerichtsordnung, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Helmschrott, H./Grimm, S.: Abgabenordnung, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Hey, U./Lehnert, C.: Lehrbuch der Abgabenordnung, Herne: NWB Verlag
- Hottmann, J./Beckers, M.: Einkommensteuer, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Kortschak, H.-P./Heizmann, E.: Umsatzsteuer, Herne: NWB Verlag
- Kurz, D./Meissner, G.: Umsatzsteuer, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Lippross, O.-G.: Umsatzsteuer, Achim: Erich Fleischer Verlag
- Meissner, G./Neeser, A.: Umsatzsteuer, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Mutschler, I./Scheel, T.: Umsatzsteuer, Weil im Schönbuch: HDS Verlag
- Niemeier, G./Schnitter, G./Kober, M./Nöcker, G./Stuparu, S.: Einkommensteuer, Achim: Erich Fleischer Verlag
- Scheel, T./Brehm, B./Holzner, S.: Abgabenordnung und FGO einschließlich Steuerstrafrecht, Achim: Erich Fleischer Verlag
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen I, Ertrag-, Substanz- und Verkehrssteuern, Heidelberg: C. F. Müller Verlag
- Streck, M./Kamps, H.-W.: Die Außenprüfung, Köln: Dr. Otto Schmidt KG
- Sikorski, R./Pogodda-Grünwald, A.: Umsatzsteuer im Binnenmarkt, Herne: NWB Verlag
- Sikorski, R.: Spezialwissen Umsatzsteuer – Binnenmarkt, Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG
- Tipke, K./Lang, J./Seer, R./Hey, J./Englisch, J./Hennrichs, J.: Steuerrecht, Köln: Dr. Otto Schmidt Verlag
- Zenthöfer, W./Grobshäuser, U.: Einkommensteuer, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag

Praxismodul I (W4RSW_BS801)

Practical Module I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_BS801	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Elke Heizmann	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu ihrem Ausbildungsbetrieb hinsichtlich aller wichtigen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Gegebenheiten. Sie verstehen den Unternehmenszweck und haben einen Überblick über das relevante Marktumfeld. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen unter Anleitung in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls unter Anleitung für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auswählen und anwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden nach anleitender Diskussion einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie weitestgehend die Verantwortung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind unter Anleitung in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul 1 - Projektarbeit 1	0	600

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Der Praxisplan ist zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst und berücksichtigt den individuellen Kenntnisstand der Studierenden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen möglich. Bei den Freien Berufen ist der Rahmenplan in Übereinstimmung mit dem Berufsrecht anzuwenden. Die Inhalte sollten sich an den Modulplänen der Theoriephasen orientieren, um den Transfer zwischen Theorie und Praxis zu gewährleisten.

Folgende Inhalte könnten je nach Branche Gegenstand des 1. Studienjahres sein:

- Kennenlernen des Aufbau und der Organisation des Unternehmens
- Kennenlernen der Kernprozesse des Unternehmens
- Kennenlernen anderer Aufbau- und Organisationseinheiten z.B. Unternehmen von Kundinnen/Kunden/Mandantschaft
- Einführung in die Finanzbuchhaltung / internes Rechnungswesen
- Mitarbeit an einfachen Deklarationen z.B. Umsatzsteuer-, Einkommensteuererklärung
- Mitarbeit an Überwachung von Fristen
- Kennenlernen von und Mitarbeit an verschiedenen Auswertungsmöglichkeiten z.B. Betriebswirtschaftliche Auswertungen (BWA)
- Prüfung von Verwaltungsakten
- Prüfung von Rechnungseingängen
- Kennenlernen einfacher Verträge
- etc.

Praxismodul 1 - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls

0

0

-

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

-

Rechnungswesen III (W4RSW_105)

Accounting III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_105	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Martina Corsten, Prof. Dr. Ruth-Caroline Zimmermann, Michael von Pock, Prof. Dr. Matthias Rapp	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	150	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
210	77	133	7

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen des Bilanzrechts vertraut. Sie kennen die relevanten Rechtsgrundlagen, Bestandteile, Inhalte und Bilanzierungsgrundsätze, die für die Unternehmen – in Abhängigkeit von der Rechtsform, der Größe und der Kapitalmarktorientierung – relevant sind. Darüber hinaus können sie das Instrumentarium der Investitionsrechnung und der Finanzierung zur Lösung einfacher Problemstellungen einsetzen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können das breite Spektrum der divergierenden Bilanzierungsauffassungen und -inhalte vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Zielsetzungen der Bilanzierungssysteme kritisch reflektieren. Sie können ausgewählte Bilanzierungsnormen auf standardisierte Sachverhalte anwenden und interpretieren. Ferner sind die Studierenden in der Lage, in den Unternehmen anstehende Investitions- und Finanzierungsentscheidungen mit betriebswirtschaftlichen Methoden zu beurteilen und Entscheidungsempfehlungen zu formulieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Fragen der Bilanzierung sowie der Investition und Finanzierung mit unterschiedlichen Adressatinnen/Adressaten fachadäquat zu diskutieren, Lösungen zu entwickeln und diese argumentativ zu vertreten. Sie sind sich ferner der Bedeutung verantwortungsvollen Verhaltens, insbesondere im Bereich der Rechnungslegung bewusst.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können ihr Wissen aus den Bereichen Investition und Finanzierung sowie Bilanzierung auf reale Problemstellungen anwenden und auch auf neue Situationen übertragen. Sie sind in der Lage, Lösungsansätze und Lehrmeinungen kritisch zu hinterfragen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Nationale und Internationale Rechnungslegung 1	42	73

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Aufgaben und Ziele der externen Rechnungslegung
- Rechtsquellen der Rechnungslegung
- Abschlussbestandteile
- Prinzipiengefüge der Rechnungslegung
- Ansatzgrundsätze
- Bewertungsgrundsätze
- Ausweisgrundsätze
- ausgewählte Aspekte des Rechnungswesens (z.B. Besonderheiten des steuerlichen Rechnungswesens, Bilanzierung ausgewählter Posten in der Handels- und Steuerbilanz, Abgrenzung handelsrechtlicher zu internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen, weitere Bestandteile der Finanzberichterstattung)

Investition und Finanzierung

35

60

- Aufgaben und Ziele der Investitionsrechnung
- Grundformen der Investitionsrechnung
- Grundlagen der Investitionsplanung
- Aufgaben und Ziele der Finanzwirtschaft
- Finanzierungsarten und Finanzierungsquellen
- Sonderformen der Finanzierung
- ausgewählte Aspekte aus dem Bereich der Investition und dem Bereich der Finanzierung (z.B. Investitionscontrolling, Grenzen klassischer Partialmodelle, u.a.)

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Modul "Rechnungswesen II"

LITERATUR

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen
- Ballwieser, W.: IFRS-Rechnungslegung
- Becker, H. P./Peppmeier, A.: Investition und Finanzierung
- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 2
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Aufgaben und Lösungen
- Hahn, K./Maurer, T./Schramm, U. (Hrsg.): Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht
- IASB (Hrsg.): International Financial Reporting Standards (IFRS)
- Kruschwitz, L./Lorenz, D.: Investitionsrechnung
- Pape, U.: Grundlagen der Finanzierung und Investition
- Pellens, B./Fülbier, R.U./Gassen, J./Sellhorn, T.: Internationale Rechnungslegung
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung
- Walz, H./Gramlich, D.: Investitions- und Finanzplanung
- Wüstemann, J./Wüstemann, S.: Bilanzierung case by case
- Zimmermann, R./Hottmann, J./Kiebele, S./Schaeberle, J./Scheel, T./Schustek, H./Szczesny, M.: Die Personengesellschaft im Steuerrecht

Rechnungswesen IV (W4RSW_106)

Accounting IV

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_106	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Martina Corsten, Prof. Dr. Ruth-Caroline Zimmermann, Michael von Pock	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der Bilanzierungsvorschriften zu einzelnen Bilanzposten nach HGB und IFRS. Sie können die gesetzlichen Bilanzierungsvorschriften nach den Regeln der juristischen Hermeneutik interpretieren. Sie können die Bilanzierungsweise in den Gesamtkontext alternativer Bilanzierungsvorschriften einordnen und den aktuellen Stand der Bilanzierungsvorschriften in die Erstellung und Prüfung von Jahresabschlüssen einbringen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können vielschichtige bilanzielle Fragestellungen des Einzelabschlusses mit der Methodik der Rechnungslegung nach HGB und IFRS eigenständig lösen. Sie sind in der Lage, bilanzpolitische Konzepte zu den einzelnen Bilanzposten zu erarbeiten und kritisch zu würdigen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichen Bilanzierungskonzepte im Spannungsfeld zwischen unternehmensindividueller und gesellschaftlicher Verantwortung abzuwägen und richtig einzuschätzen. Sie sind sich der hohen Änderungsdynamik in der Rechnungslegung bewusst und sind in der Lage, sich kontinuierlich aktuelles Wissen anzueignen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls, können die Studierenden anspruchsvolle Aufgaben im Bereich der Bilanzierung übernehmen und damit ihr Wissen mit der Praxis verknüpfen. Sie sind in der Lage, unterschiedliche Kommentarmeinungen auszuwerten, zu analysieren und auf betriebliche Fragestellungen anzuwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Nationale und Internationale Rechnungslegung 2	55	95

Darstellung und Analyse der Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweissvorschriften zu ausgewählten Bilanzposten und GuV Posten nach der nationalen (HGB) bzw. internationalen Rechnungslegung (IFRS): z.B. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Finanzanlagen, Vorräte, Forderungen, Wertpapiere, Eigenkapital, Pensionsrückstellungen, Sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten, latente Steuern sowie deren Zusammenhang zur Steuerbilanz, Besonderheiten bei der Bilanzierung von Personenhandelsgesellschaften

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Modul "Rechnungswesen III"

LITERATUR

- Ballwieser, W.: IFRS-Rechnungslegung
- Bertram, K./Kessler, H./Müller, S. (Hrsg.): HGB Bilanz Kommentar
- Bolin, M./Hamacher, K./Lietz, G./Verhofen, V.: Internationale Rechnungslegung nach IFRS
- Brösel, G.: Bilanzanalyse
- Brune, J./Driesch, D./Schulz-Danso, M./Senger, T. (Hrsg.): Beck'sches IFRS-Handbuch
- Buchholz, R.: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Aufgaben und Lösungen
- DRSC (Hrsg.): Deutsche Rechnungslegungsstandards (DRS)
- Grottel, B./Justenhoven, P./Schubert, W. J./Störk, U. (Hrsg.): Beck'scher Bilanzkommentar
- Hahn, K./Maurer, T./Schramm, U. (Hrsg.): Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht
- Hoffmann, W.-D./Lüdenbach, N. (Hrsg.): NWB Kommentar Bilanzierung
- IASB (Hrsg.): International Financial Reporting Standards (IFRS)
- IDW (Hrsg.): Rechnungslegungsstandards
- Küting, P./Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse
- Lüdenbach, N./Christian, D.: IFRS Essentials
- Pellens, B./Fülbier, R. U./Gassen, J./Sellhorn, T.: Internationale Rechnungslegung
- Quick, R./Wolz, M.: Bilanzierung in Fällen
- Zimmermann, R./Hottmann, J./Kiebele, S./Schaeberle, J./Scheel, T./Schustek, H./Szczesny, M.: Die Personengesellschaft im Steuerrecht

Volkswirtschaftslehre II (W4RSW_402)

Economics II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_402	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Uwe Schramm, Prof. Dr. Matthias Rapp	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über die ökonomische Notwendigkeit der Staatenbildung und Finanzierung. Sie erkennen, dass durch das Bereitstellen öffentlicher Güter der Staat in den Ressourcenverbrauch eingreift und damit die wohlstandmaximierende Allokation verändern kann. Danach können sie das optimale Staatsbudget erkennen und diskutieren die marktschonendste Finanzierung (Steuerinzidenz). Sie analysieren gegenwärtige Maßnahmen des Staates in ihre Wirkungen auf den Einzelnen und die gesamte Volkswirtschaft. Die Studierenden lernen zunächst die Rahmenbedingungen für staatliche Interventionen in die Märkte kennen. Die Studierenden kennen die Politikfelder der Umweltpolitik und Sozialpolitik und die sich daraus ableitenden Handlungsfelder des Staates in diesen Politikfeldern und können diese einordnen. Ferner sind die Studierenden in der Lage, die Werkzeuge und Institutionen zu diskutieren und deren Wirkungen zu analysieren. Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über fundierte Kenntnisse über die zentralen Begriffe der Finanzwissenschaft sowie Umwelt- und Sozialpolitik. Neben grundlegenden Erkenntnissen haben die Studierenden insbesondere auch ein Verständnis für die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge und die Einordnung der einzelnen Bereiche in den Wirtschaftskreislauf und können deren Wechselwirkungen eigenständig beurteilen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen. Die Studierenden haben sich die Kompetenz erarbeitet, die Logik ökonomischer Entscheidungen zu erfassen und daraus selbstständig Schlussfolgerungen für individuelles und kollektives Handeln zu ziehen. Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, die Methoden der ökonomischen Analyse auch auf finanzwissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Sie können die unterschiedlichen finanzwirtschaftlichen Entwürfe und Ausgestaltungen ökonomisch bewerten und sie haben über die Beschäftigung mit wirtschaftspolitischen Fragen ein allgemein differenzierteres Urteilsvermögen erworben.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, die unterschiedlichen Sichtweisen verschiedener Akteure und Interessengruppen auf mikroökonomische Probleme zu verstehen und zu beurteilen. Sie setzen sich mit den sich daraus ergebenden ökonomischen, sozialen und ethischen Kontroversen kritisch auseinander. Sie können sich in Diskussionen und/oder Gruppenarbeiten ein Bewusstsein über die sozialen und ökologischen Auswirkungen wirtschaftlichen Handelns sowie dessen ethische Implikationen erarbeiten. Die Grenzen und Wirkungen von Staatsverschuldungen können im Diskurs vertreten werden.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, ihr eigenes Handeln sowie das des eigenen Unternehmens vor dem Hintergrund insbesondere sozial- und umweltpolitischer Herausforderungen kritisch zu reflektieren. Sie können für ihr Unternehmen Chancen und Risiken staatlicher Eingriffe in die Volkswirtschaft aufzeigen. Die Studierenden können ihr Unternehmen in das System moderner Staatsfinanzierung einordnen und die Auswirkungen von Instrumenten der Finanzpolitik beurteilen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Finanzwissenschaft	27	47

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Aufgaben und Ziele der Finanzpolitik
- Ökonomische Begründungen des Staates
- Haushaltsplan & Haushaltsprozess
- Finanzierungsquellen des Staates
- Steuerinzidenz
- Kreditaufnahme und -begrenzung
- Wirkungen von Staatsverschuldung
- Grundzüge finanzwirtschaftlicher Wirtschaftspolitik
- Internationale Aspekte der Besteuerung

Allokation, Umwelt- und Sozialpolitik

28

48

- Allokation und öffentliche Güter
- Verteilungsbegriffe und -maße
- Finanzpolitische Instrumente der Verteilungspolitik (Steuern und Transfers)
- Empirische Einkommens- und Vermögensverteilung
- Grundlagen der Umweltpolitik
- Theorie externer Effekte
- Instrumente der Umweltpolitik (z.B. Auflagen, Steuern, Zertifikate)
- Aktuelle Themen der Umweltpolitik (z.B. internationale Koordination von Umweltpolitik, umwelttechnischer Fortschritt, Klimawandel)
- Systeme der sozialen Sicherung in Deutschland

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

Modul "Volkswirtschaftslehre I"

LITERATUR

- Blankart, C.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, München
- Fees, E./Seeliger, A.: Umweltökonomie und Umweltpolitik, München
- Fritsch, M.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik: Mikroökonomische Grundlagen staatlichen Handelns, München
- Homburg, S.: Allgemeine Steuerlehre, München
- Lampert, H./Althammer, J.: Lehrbuch der Sozialpolitik, Berlin
- Weimann, J.: Wirtschaftspolitik: Allokation und kollektive Entscheidungen, Berlin
- Zimmermann, H./Henke, K.-D./Broer, M.: Finanzwissenschaft: Eine Einführung in die Lehre von der öffentlichen Finanzwirtschaft, München

Unternehmensrecht I (W4RSW_405)

Company Law I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_405	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Maurer, Prof. Dr. Tobias Scheel	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Fallanalyse	60	ja
Klausur oder Fallanalyse	60	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen der erbrechtlichen Testierfreiheit (und deren Grenzen), der Bedeutung des Handelsrechts für den Wirtschaftsverkehr sowie den Grundlagen des Verbandsrechts von personenorientierten Gesellschaftsformen vertraut. Sie können die Bedeutung der unternehmerischen Zusammenarbeit in einer überindividuellen Organisationseinheit einschätzen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren unterschiedliche Gestaltungsmodelle im Bereich des Handels-, des Personengesellschafts- sowie des Erbrechts. Sie können die Vor- und Nachteile einzelner juristischer Instrumente einordnen und insbesondere im Hinblick auf eine Unternehmensnachfolge richtig anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, im Hinblick auf wirtschaftsrechtliche Sachverhalte stichhaltig und sachangemessen zu argumentieren und ihre juristischen Auffassungen nachvollziehbar zu begründen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können komplexere und fachübergreifende Probleme in ein inhaltliches rechtliches Gesamtsystem einordnen und begründen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Handelsrecht / Erbrecht	33	57

- Kaufmannsbegriff als Anknüpfungspunkt des Handelsrechts
- Handelsregister als Transparenzmedium für den Rechtsverkehr
- Bedeutung der Firma für den Rechtsverkehr
- kaufmännische Stellvertretung
- handelsrechtliche Absatzformen
- handelsrechtliche Formerleichterungen
- Handelsgeschäfte wie z.B. Handelskauf, Kommissionsgeschäft und Transportgeschäfte

Grundzüge des Erbrechts (z.B. verfassungsrechtliche Grundlagen – Prinzip der Gesamtrechtsnachfolge – gesetzliche Erbfolge – verschiedene Arten der Verfügung von Todes wegen – Anfall und Ausschlagung der Erbschaft – Erbenhaftung – Erbengemeinschaft – Pflichtteil – Erbenbesitz – Erbschein)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Personengesellschaftsrecht	22	38
<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen der Gründung von Personengesellschaften (Innen-Außen-GbR, OHG, KG und PartG)- Organisations- und Finanzverfassung von Personengesellschaften- Haftungsregime bei verschiedenen Formen unternehmerischen Handelns in Personenverbänden- Nießbrauch und mittelbare Beteiligungen		

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur. Die Prüfungsdauer für die Fallanalyse beträgt jeweils 75 Minuten.

VORAUSSETZUNGEN

Privatrecht

LITERATUR

- Brox, H./Henssler, M.: Handelsrecht, München
- Frank, R./Helms, T.: Erbrecht, München
- Hopt, K.-J.: HGB-Kommentar, München
- Kindler, P.: Grundkurs Handels- und Gesellschaftsrecht, München
- Kübler, F./Assmann, H.-D.: Gesellschaftsrecht, Heidelberg
- Leipold, D.: Erbrecht, Tübingen
- Oetker, H.: Handelsrecht, Heidelberg
- Schmidt, K.: Gesellschaftsrecht, Köln
- Schmidt, K.: Handelsrecht, Köln
- Spiegelberger, S.: Unternehmensnachfolge, München

Schlüsselqualifikationen II (W4RSW_702)

Key Skills II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_702	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Ulrich Harbrücker, Michael von Pock, Prof. Dr. Elke Heizmann	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Laborübung, Planspiel/Simulation, Case Study, Inverted Classroom, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Faktenwissen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens, der juristischen Methodenlehre sowie der jeweils in der Studienrichtung angebotenen Schlüsselqualifikationen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe wissenschaftliche und praxisbezogene Problemstellungen mit zweckmäßigen Methoden zu lösen. Dabei kommen z.B. Kommunikations-, Moderations-, Visualisierungs- und Softwareinstrumente zum Einsatz.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können effektiv in Teams mitarbeiten und sind in der Lage die Teamleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen. Sie können mit den im Arbeitsfeld vorhandenen Anspruchsgruppen wertschätzend und verantwortungsvoll umgehen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Sachverhalte interdisziplinär zu analysieren, strukturieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Sie lernen anhand ausgewählter Sachverhalte und Übungseinheiten wie beispielsweise unternehmerische Ziele entstehen, erreicht werden können und welche Interdependenzen zwischen den verschiedenen unternehmerischen und gesellschaftlichen Bereichen existieren. Sie können das persönliche aber auch das unternehmerische Handeln in den Kontext der gesellschaftlichen Verantwortung einordnen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Schlüsselqualifikation 2	55	95

Wissenschaftliches Arbeiten

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Akademische Arbeitstechniken (u.a. Kompetenzen, Lerntheorie, Lernstrategien und -techniken (z.B. Mind Map, Memotechniken/Behaltensstrategien)
 - Arbeitsplatz- und Lernorganisation, Lese-, Schreib-/Präsentationstechniken und -methoden
 - Stressbewältigung (z.B. Zeitmanagement, Selbstmanagement), Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen
 - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften
 - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit)
 - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten)
 - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage)
 - Wissenschaftliches Exposé
 - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen)
 - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase
 - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente
 - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben
- Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Juristische Methodenlehre

- Theoretische Grundlagen zur Arbeit mit der juristischen Methodik
- verfassungsrechtliche Grundlagen
- Argumentationsformen im Recht
- Methodische Fallbearbeitung
- Klausurtechnik
- Definition „Recht“
- Spannungsfeld Recht und Gerechtigkeit
- Gesetzesrecht und Fallrecht
- Normenhierarchie
- Aufbau einer Rechtsnorm
- Methoden der Gesetzesauslegung
- Legaldefinitionen
- Verweisungstechnik
- Gesetzliche Vermutungen und Fiktionen
- Gesetzeskonkurrenzen
- Analogien und erst-recht-Schlüsse
- Gutachten- und Urteilsstil

Zusätzlich können aus folgenden Themengebieten ein oder mehrere Themen ergänzend angeboten werden:

Empirische Forschungsmethodik

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Grundbegriffe der empirischen Sozialforschung (z.B. Methoden, Techniken, Theorie/Empirie, quantitative/qualitative Daten)
- Forschungs- und Untersuchungsplanung (z.B. Phasen eines empirischen Projektes, Messen und Indexbildung, Skalen und Skalierungsverfahren, Gütekriterien, Datenschutz)
- Auswahlverfahren (z.B. Grundbegriffe, Zufallsstichproben, Klumpenstichproben, Quotenauswahl, Nonresponse-Problem)
- Erhebungsmethoden (z.B. Beobachtung, Befragung, Fragebogengestaltung, Tools für Online-Umfragen)
- Datenaufbereitung und Datenanalyse (z.B. Aufbereitung qualitativer und quantitativer Daten, deskriptive Auswertungen, Korrelationen, Chi-Quadrat-Test, t-Test)
- Ergebnispräsentation (z.B. Zeitschriftenartikel, Konferenzvortrag, wissenschaftliches Poster, Öffentlichkeitsarbeit)
- Beurteilungskriterien für empirisches Arbeiten

Projektskizze

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Planung und Vorstellung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Thema einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Projektarbeit, Seminararbeit, Bachelorarbeit) durch die Studierenden (Wahl und Konkretisierung des Themas)
- Problemstellung und Zielformulierung
- Literaturrecherche und Informationsbeschaffung
- Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode
- Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit) unter Anleitung durch Dozierende

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt

Business Game

- Finanzplanung
- Personalplanung
- Marketing- und Absatzplanung
- Entwicklung von Firmenleitbildern
- Marktbeobachtung
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Jahresabschluss
- Bilanzpolitik
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen

Präsentationskompetenz

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Inhaltliche Vorbereitung einer Präsentation (z.B. Themenwahl, Ideensammlung, Informationssuche und -beschaffung, Strukturierung und Gliederungserstellung)
- Mediale Aufbereitung der Präsentation (z.B. Grundlagen der Visualisierung, Textgestaltung, Farbgestaltung, Zahlendarstellungen, Bildgestaltung, Animationen)
- Auftritt der vortragenden Person (z.B. Sprache und Stimme, non-verbale Ausdrucksformen)
- Techniken, im Rahmen eines Impulsvortrages ein fachliches Thema strukturiert unter Anwendung moderner Präsentationstechniken zu präsentieren
- Diskussion der Präsentationen.

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Projektmanagement

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Merkmale von Projekten
- Projektorganisation (Strategie, Prozesse, Rollen, Konsequenzen)
- Phasen von Projekten
- Projektstart (z.B. Ziele, Projektbeauftragung, Abgrenzung, Gestaltung, PM-Methoden, Situationsanalyse, Kommunikationsformen, Projektstart-Workshop)
- Projektplanung (z.B. Planungstechniken, Projektstrukturplan, Projektablaufplan, Projektterminplanung, Projektressourcenplanung, Projektkostenplanung)
- Projektumsetzung (z.B. Abgrenzung von Teilprozessen, Projektinformationsmanagement, Projektmarketing, Projektkoordination, Projektkrise, Änderungsmanagement, Vertrags- und Nachforderungsmanagement)
- Projektabschluss (z.B. Aufgaben, Timing, Endabnahme, Abschlussbesprechung, Abschlussbericht, Projektabschluss-Workshop, Organisatorisches Lernen)
- Projektcontrolling (z.B. Grundsätze, Projektkoordination, Betrachtungsobjekte, Methoden, Termin- und Kostenkontrolle, Kommunikationsstrukturen)
- Multiprojektmanagement
- Agiles Projektmanagement
- Governance im Projektmanagement

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Studienrichtungsbezogene Fallstudien

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Theoriebasierte Aufbereitung und Lösung von umfassenden praktischen Problemstellungen aus ausgewählten Bereichen, z.B. Controlling, Corporate Governance, Compliance-/Risikomanagement, Finance, Informationsmanagement, Rechnungslegung, Recht, Steuern, Unternehmensführung, Unternehmensbewertung, Wirtschaftsprüfung
- fallorientierte Bearbeitung übergreifender Themenbereiche, wie z.B. Nachhaltigkeitsmanagement, digitale Transformation, demografischer Wandel
- Interdisziplinäre Bearbeitung der Fallstudie
- Bearbeitung durch den Einsatz fachbezogener Softwareanwendungen möglich

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Vorstellung fachbezogener Softwareanwendung, z.B. SAP S/4HANA, Oracle, Datev, R, SPSS
- Struktur von Business Intelligence-Systemen, z.B. Data Warehouse, OLAP-Systeme, Data Mining-Systeme
- Einsatzmöglichkeiten der Softwareanwendungen zur Digitalisierung des Finanz- und Rechnungswesens
- Einführung in die Funktionalitäten der jeweiligen Softwareanwendung
- Praktische Übungen mit der Softwareanwendung
- Modellierung und Analyse von Geschäftsprozessen in der jeweiligen Softwareanwendung
- Schnittstellen zu anderen Softwareanwendungen bzw. -modulen
- Vermittlung zentraler Navigationsmöglichkeiten der Softwareanwendung
- Datenkategorien und Unterscheidung von Organisationsdaten, Stammdaten und Bewegungsdaten

- Möglichkeiten der Datenanalyse in der jeweiligen Softwareanwendung, z.B. Anwendung von Verfahren der Business Analytics, Künstlichen Intelligenz
 - Erste Schritte im Customizing der Softwareanwendung
 - Nutzer- und Rollenverwaltung
 Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Techniken und Lösungsansätze zur Verbesserung der Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit im intrakulturellen und interkulturellen Kontext
- Erweiterung der Sozialkompetenzen anhand ausgewählter Themen aus den nachfolgenden Bereichen: Kommunikative Kompetenz (z.B. Moderations- und Präsentationsfähigkeiten, Grundlagen erfolgreicher Verhandlungsführung, Kommunikation und Rhetorik in der Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenführung), Methoden für das Management der Zusammenarbeit in Gruppen (z.B. Methoden für erfolgreiches Führen, Digitale Kommunikation im Unternehmen, Methoden eines organisationalen Resilienz-Management), Konfliktlösungsmanagement (z.B. Mediation, Kritikfähigkeit und Kompromissbereitschaft)

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Business English

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Notwendige Redewendungen im Geschäftsverkehr
- allgemeines Vokabular aus dem Bereich Rechnungswesen und Steuern
- Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen
- Präsentationsvorträge (z.B. Darstellung/Erläuterung von Graphiken, Daten, Fakten, Diagrammen, Entwicklungen, Trends etc.)
- Verhandlungsgespräche
- fachspezifische Präsentationen (z.B. Präsentation diverser Geschäftsberichte, Vorstellung von Geschäftsideen, Präsentation von Projekten, Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen etc.)
- Summaries im Hinblick auf ausgewählte fachliche Fragestellungen

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Wissenschaftstheorie

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Wissenschaft und Wissenschaftstheorie
- Einordnung der Disziplinen
- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus)
- Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie)
- Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle)
- Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft
- Ethik in den Wirtschaftswissenschaften

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Mediation

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Einführung und Grundlagen der Mediation (Grundlagen der Mediation, Überblick über Prinzipien, Verfahrensablauf und Phasen der Mediation)
- Überblick über Kommunikations- und Arbeitstechniken in der Mediation
- Abgrenzung der Mediation zum streitigen Verfahren und zu anderen alternativen Konfliktbelegungsverfahren
- Überblick über die Anwendungsfelder der Mediation
- Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation
- Einzelheiten zu den Phasen der Mediation
- Mediationsvertrag, Stoffsammlung, Interessenerforschung, Sammlung und Bewertung von Optionen, Abschlussvereinbarung
- Besonderheiten unterschiedlicher Settings in der Mediation, Einzelgespräche, Co-/Teammediation, Mehrparteienmediation, Shuttle Mediation, Einbeziehung Dritter
- Weitere Rahmenbedingungen, Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren, Dokumentation/Protokollführung
- Verhandlungstechniken und -kompetenz (Grundlagen der Verhandlungsanalyse, Verhandlungsführung und Verhandlungsmanagement: intuitives Verhandeln, Verhandlung nach dem Harvard-Konzept/integrative Verhandlungstechniken, distributive Verhandlungstechniken)
- Gesprächsführung, Kommunikationstechniken (Grundlagen der Kommunikation, Kommunikationstechniken, z.B. aktives Zuhören, Paraphrasieren, Fragetechniken, Verbalisieren, Reframing, verbale und nonverbale Kommunikation)
- Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen, z. B. Brainstorming, Mindmapping, sonstige Kreativitätstechniken, Risikoanalyse
- Visualisierungs- und Moderationstechniken
- Umgang mit schwierigen Situationen, z.B. Blockaden, Widerstände, Eskalationen, Machtungleichgewichte

- Konfliktkompetenz (Konflikttheorie, Konfliktfaktoren, Konfliktodynamik und Konfliktanalyse, Eskalationsstufen, Konflikttypen, Erkennen von Konfliktodynamiken, Interventionstechniken)
- Recht der Mediation (Rechtliche Rahmenbedingungen, Mediatorvertrag, Berufsrecht, Verschwiegenheit, Vergütungsfragen, Haftung und Versicherung, Einbettung in das Recht des jeweiligen Grundberufs, Grundzüge des Rechtsdienstleistungsgesetzes)
- Recht in der Mediation (Rolle des Rechts in der Mediation, Abgrenzung von zulässiger rechtlicher Information und unzulässiger Rechtsberatung in der Mediation durch den Mediator, Rolle des Mediators in Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts, Sensibilisierung für das Erkennen von rechtlich relevanten Sachverhalten bzw. von Situationen, in denen den Medianden die Inanspruchnahme externer rechtlicher Beratung zu empfehlen ist, um eine informierte Entscheidung zu treffen, Mitwirkung externer Berater in der Mediation, Rechtliche Besonderheiten der Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung, Rechtliche Bedeutung und Durchsetzbarkeit der Abschlussvereinbarung unter Berücksichtigung der Vollstreckbarkeit)
- Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis (Rollendefinition, Rollenkonflikte, Aufgabe und Selbstverständnis des Mediators insbesondere Wertschätzung, Respekt und innere Haltung, Allparteilichkeit, Neutralität und professionelle Distanz zu den Medianden und zum Konflikt, Macht und Fairness in der Mediation, Umgang mit eigenen Gefühlen, Selbstreflexion, z.B. Bewusstheit über die eigenen Grenzen aufgrund der beruflichen Prägung und Sozialisation)
- Weitere aktuelle Entwicklungen/Themen in der Mediation (z.B. Aspekte der Online-Mediation, Mediation im Kontext der Nachhaltigkeit, etc.)

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Quantitative Methoden

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Vertiefung des Verständnisses quantitativer Methoden
- Einführung in Operations Research
- Präskriptive Entscheidungslehre: Entscheidungsregeln
- Optimierung von Produktionsprozessen mittels Matrizenrechnung
- lineare Gleichungssysteme
- Quantitative Methoden in der Materialwirtschaft
- Warteschlangenmodelle
- Netzplantechnik (CPM, PERT)
- Lineare Optimierung
- Produktions- und Absatzprogrammplanung
- Ersatzmodelle
- Simulationstechnik
- statistische Verfahren zur Datenanalyse, z.B. multivariate Analysemethoden
- Anwendung quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Unternehmensethik und Governance

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Ethische Grundbegriffe
- Ethische Perspektiven (z.B. Gesinnungsethik, Pflichtenethik, Folgenethik, Utilitarismus, Governance Ethik, Diskursethik)
- Verhältnis von Ethik und Ökonomik (z.B. Soziale Marktwirtschaft, Moral und Wirtschaft, Freiheit und Sozialbindung, Modelle der Beziehung von Ethik und Ökonomik)
- Felder einer angewandten Wirtschaftsethik (z.B. Konsumenten-, Produzenten-, Investorenethik, staatliche Rahmenordnung, Unternehmen als moralische Akteure)
- Umsetzung der Unternehmensethik im Management
- Stakeholder als Adressaten der Unternehmensverantwortung (z.B. Stakeholder Analyse, Konfliktpotenziale)
- strategische Perspektive der Unternehmensethik (z.B. umweltbewusste Unternehmensstrategie, Konfliktpotenzial zwischen Gewinnziel und Moral)
- Führungs- und Mitarbeiterethik (z.B. Personalauswahl und -entwicklung, Motivations- und Kontrollsysteme, Unternehmenskultur, Beziehung von Controlling und Unternehmensethik)
- regulatorische Rahmenbedingungen (z.B. Gesetze, Verordnungen, Kodizes, Kontrollen, Anreize)
- ethische Leitlinien der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Interdisziplinäre Projekte

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

Im Sinne des forschenden Lernens arbeiten Studierende in interdisziplinären Projektteams an anwendungsorientierten Fragestellungen. Das übergeordnete Themenfeld entspricht einer oder mehreren aktuellen und praxisnahen Problemstellungen und sollte eine Betrachtung technischer, wirtschaftlicher, gesundheitsbezogener und/oder gesellschaftlicher Herausforderungen eröffnen. Die auf dem Themenfeld basierende Formulierung der anwendungsorientierten Fragestellungen sowie die Teamzusammenstellung kann durch die Studierenden selbst erfolgen und wird methodisch durch die Lehrenden unterstützt. Als Abschluss der Lehrveranstaltung können die Ergebnisse der Projekte durch die Studierenden vorgestellt und entsprechend geprüft werden. Eine Zusammenarbeit über mehrere Standorte

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

und Studiengänge hinweg ist erwünscht.
Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

BESONDERHEITEN

- 1) Die große Bandbreite an Veranstaltungen erfordert mehr als 5 Lehrformen.
- 2) Jede Studienrichtung und jeder Standort kann aus dem Pool ein oder mehrere der genannten Lehreinheiten auswählen. Hierbei müssen mindestens 30 Präsenzstunden für Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten (inkl. juristischer Methodenlehre) innerhalb der ersten zwei Studienjahre angeboten werden. Den Studierenden ist spätestens zu Semesterbeginn mitzuteilen, welche Poolfächer in welchem Umfang im jeweiligen Semester angeboten werden.
- 3) Jede Lehreinheit muss mindestens eine Präsenzzeit von 5 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Gesamtmodul: Das gesamte Modul muss eine Präsenzzeit von mindestens 25 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Der Gesamtworkload insgesamt beträgt 150 Stunden.

VORAUSSETZUNGEN

Modul "Schlüsselqualifikationen I"

1. Wissenschaftliches Arbeiten

- Dietz, B./Fuhrmann, F.: Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten, Berlin
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Berlin
- Heesen, B.: Wissenschaftliches Arbeiten, Berlin
- Kipmann, U./Leopold-Wildburger, U./Reiter, T.: Wissenschaftliches Arbeiten 4.0, Berlin
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Oelrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Berlin
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München
- Voss, R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München

2. Juristische Methodenlehre

- Reimer, F.: Juristische Methodenlehre, Baden-Baden
- Rütters, B./Fischer, C./Birk, A.: Rechtstheorie und Juristische Methodenlehre, München
- Wank, R.: Juristische Methodenlehre, München
- Wienbracke, M.: Juristische Methodenlehre, Heidelberg
- Zippelius, R.: Juristische Methodenlehre, München

3. Empirische Forschungsmethodik

- Atteslander, P.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin: Erich Schmidt Verlag
- Döring, N./Bortz, J.: Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften, Berlin, Heidelberg: Springer
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin: De Gruyter

4. Projektskizze

- Claes, L./Schieker, M./Neugebauer, E./Sauerland, S./Lefering, R.: Projektskizze, von der Idee zur Publikation, Berlin
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Berlin
- Heesen, B.: Wissenschaftliches Arbeiten, Berlin
- Kipmann, U./Leopold-Wildburger, U./Reiter, T.: Wissenschaftliches Arbeiten 4.0, Berlin
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Oelrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Berlin
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München
- Voss, R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München

5. Unternehmenssimulation

- Blötz, U. (Hrsg.): Planspiele in der beruflichen Bildung: Auswahl, Konzepte, Lernarrangements, Erfahrungen, Bielefeld
- Bruner, R./Eades, K./Schill, M.: Case Studies in Finance
- Capaul, R./Ulrich, M.: Planspiele – Simulationsspiele für Unterricht und Training, Altstätten
- Hitzler, S./Zürn, B./Trautwein, F.: Planspiele – Qualität und Innovation, neue Ansätze aus Theorie und Praxis, Norderstedt
- Klabbers, J.: The Magic Circle: Principles of Gaming & Simulation, Rotterdam
- Kriz, W.: Lernziel Systemkompetenz – Planspiele als Trainingsmethode, Göttingen

6. Präsentationskompetenz

- Göhnermeier, L.: Praxishandbuch Präsentation und Veranstaltungsmoderation, Wiesbaden: Springer
- Reckzügel, M.: Moderation, Präsentation und freie Rede, Wiesbaden: Springer
- Renz, K.-C.: Das 1 x 1 der Präsentation, Wiesbaden: Springer

7. Projektmanagement

- Bea, F. X./Scheurer, S./Hesselmann, S.: Projektmanagement, München
- Irmisch, S.: Erfolgreich Projekte planen und umsetzen, Wiesbaden
- Leyendecker, B./Pötters, P.: Werkzeuge für das Projekt- und Prozessmanagement, Wiesbaden

8. Studienrichtungsbezogene Fallstudien

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Übungsbuch Bilanzen, Aufgaben und Fallstudien mit Lösungen, Düsseldorf
- Dillerup, R./Stoi, R.: Fallstudien zur Unternehmensführung, München
- Troßmann, E./Baumeister, A./Werkmeister, C.: Fallstudien im Controlling, München

9. Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen

- Hansen, H. R./Mendling, J./Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik, Berlin, Boston
- Varnholt, N./Hoberg, P./Gerhards, R./Wilms, S. A./Lebefromm, U.: Operatives Controlling und Kostenrechnung: Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Anwendung in SAP S/4HANA, Berlin, Boston
- Seiter, M.: Business Analytics, München

10. Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen

- Ahrendt, B./Heuke, U./Neumann, W./Tubbesing, U.: Erfolgsfaktor Sozialkompetenz: Mitarbeiterpotenziale systematisch identifizieren und entwickeln, Freiburg
- Erner, M.: Management 4.0 – Unternehmensführung im digitalen Zeitalter, Heidelberg
- Heim, V./Lindemann, G.: Beziehungskompetenz im Beruf: Brücken bauen mit Empathie und gewaltfreier Kommunikation
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation, Wiesbaden
- Schranner, M.: Verhandeln im Grenzbereich: Strategien und Taktiken für schwierige Fälle, Berlin
- Stöbel, Ma.: Der kokreative Dialog in Unternehmen: Was salutogene Kommunikation bewirken kann, Stuttgart

11. Business English

- Brook-Hart, G.: Business Benchmark upper intermediate Cambridge, Stuttgart
- Helm, S.: Accounting and Finance, London
- Mnookin, R. H./Peppet, S. R./Tulumello, A. S.: Beyond Winning: Negotiating to Creative Value in Deals and Dispute, Cambridge / MA
- Ury, W./Fisher, R.: Getting to Yes: Negotiating an agreement without giving in: The Secret to Successful Negotiation (Englisch) (In der Deutschen Übersetzung: „Das Harvard Konzept: Der Klassiker der Verhandlungstechnik – von Roger Fisher (Autor), William Ury (Autor), Bruce Patton (Autor), Jochen Luksch (Vorwort), Werner

LITERATUR

Raith (Übersetzer), Wilfried Hof (Übersetzer), Jürgen Neubauer (Übersetzer)

- Whitby, N.: Business Benchmark intermediate Cambridge, Stuttgart
- Wood, I./Sanderson, P./Williams, A./Majorie, R.: National Geographic Learning, PASS Cambridge BEC Preliminary, Hampshire
- World und Press-Schünemann, Business Spotlight, Spotlight Verlag, ausgewählte Artikel

12. Wissenschaftstheorie

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Wiesbaden
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München

13. Mediation

- Aronsson, E./Wilson, T./Akert, R.: Sozialpsychologie, Hallbergmoos
- Diez, H./Krabbe, H./Engler, K.: Werkstattdbuch Mediation, Köln
- Haft, F./Schlieffen, K. (Hrsg.): Handbuch der Mediation: Methoden und Technik – Rechtsgrundlagen – Einsatzgebiete, München
- Heizmann, E.: Der Steuerberater als Wirtschaftsmediator: Berufsrechtliche Rahmenbedingungen, Interessenkollisionen, Rechtsdienstleistungsgesetz, Stuttgart
- Klowitz, J./Gläßer, U. (Hrsg.): Mediationsgesetz Handkommentar, Baden-Baden
- Montada, L./Kals, E.: Mediation: Psychologische Grundlagen und Perspektiven, Weinheim
- Pawlowski, K./Pawlowski, P.: Zielführende Kommunikation zwischen Agentur und Kunde: Erfolgreiche und effiziente Zusammenarbeit im Team, Berlin
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation: Ein Leitfaden für die gelingende Konfliktbearbeitung (essentials), Berlin
- Schäfer, H.: Mediation – Die Grundlagen – Erfolgreiche Vermittlung zwischen Konfliktparteien, Würzburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 1 – Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 2 – Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differentielle Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 3 – Das „innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Kommunikation, Person, Situation, Reinbek bei Hamburg
- Trenczek, Th./Berning, D./Lenz, C./Will, H.-D. (Hrsg.): Mediation und Konfliktmanagement Handbuch, Baden-Baden

14. Quantitative Methoden der Betriebswirtschaftslehre

- Backhaus, K./Erichson, B./Gensler, S./Weiber, R./Weiber, T.: Multivariate Analysemethoden, Wiesbaden
- Bamberg, G. Coenberg, A. G./Krapp, M.: Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre, München
- Buran, N.: Quantitative Methoden Kompakt, München
- Domschke, W./Drexl, A./Klein, R./Scholl, A.: Einführung in Operations Research, Wiesbaden
- Eisenführ, F./Weber, M.: Rationales Entscheiden, Heidelberg
- Homburg, C.: Quantitative Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden
- Langenbahn, C.-M.: Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften, München

15. Interdisziplinäre Projekte

- Braßler, M.: Praxishandbuch Interdisziplinäres Lehren und Lernen. 50 Methoden für die Hochschullehre, Weinheim
- Knapp, J./Kowitz, B./Zeratsky, J.: Sprint: Wie man in nur fünf Tagen neue Ideen testet und Probleme löst, München
- Lewrick, M./Link, P./Leifer, L. (Hrsg.): Das Design Thinking Playbook: Mit traditionellen, aktuellen und zukünftigen Erfolgsfaktoren, München
- Weitere Literatur wird themenbezogen in der ersten Veranstaltung des Moduls bekannt geben. Die Literatur passt sich den beteiligten Studiengängen, dem Bedarf der Dualen Partner und den kooperierenden Einrichtungen an. Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Ausrichtung. Je nach Inhalten der Labore bzw. der Aufgabenstellungen wird hier auf internationale Literatur zurückgegriffen. Bevorzugt werden zudem Journals und Publikationen mit aktuellem Forschungs-/Themenbezug.

16. Unternehmensethik und Governance

- van Aaken, D./Schreck, P. (Hrsg.): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Berlin
- Bak, P. M.: Wirtschafts- und Unternehmensethik, Eine Einführung, Stuttgart
- Conrad, C. A.: Wirtschaftsethik: Eine Voraussetzung für Produktivität, Wiesbaden
- Conrad, C. A. (Hrsg.): Globale Konzerne und Ethik: Eine wirtschaftsethische Analyse anhand von ausgewählten Unternehmensstudien, Hamburg
- Ferdinand, H.-M.: Transparenz - Die Form moralischer Ökonomie: Einführung in die Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Ferdinand, H.-M.: Werte schaffen - die Verantwortung von Unternehmen: Einführung in die Unternehmensethik, Wiesbaden
- Göbel, E.: Unternehmensethik, Grundlagen und praktische Umsetzung, Konstanz und München
- Holzmann, R.: Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Homann, K./Lütge, C.: Einführung in die Wirtschaftsethik, Münster
- Jähnichen, T./Wiemeyer, J.: Wirtschaftsethik 4.0: Der digitale Wandel als wirtschaftsethische Herausforderung, Stuttgart
- Lütge, C./Uhl, M.: Wirtschaftsethik, München
- Nietsch-Hach, C.: Ethisches Verhalten in der modernen Wirtschaftswelt, Konstanz und München
- Schütz, M.: Angewandte Unternehmensethik, Hallbergmoos

Betriebswirtschaftliche Steuerlehre III (W4RSW_BS203)

Business Taxation III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_BS203	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Elke Heizmann	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	150	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	88	152	8

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die einkommen- und körperschaftsteuerliche Besteuerung unternehmerischer Tätigkeiten im Personenverbund, insbesondere der Kapitalgesellschaften und Personengesellschaften. Sie können zwischen der Besteuerung auf Gesellschaftsebene und Gesellschafter/innenebene unterscheiden. Sie kennen die steuerlichen Bilanzierungspflichten der Gesellschafterinnen/Gesellschafter, z. B. Sonder-, Ergänzungsbilanzen. Der Umgang mit steuerspezifischen Bilanzberichtigungen /-änderungen ist den Studierenden vertraut. Im Bereich des Vermögensübergangs haben die Studierenden fundierte Kenntnisse im Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuerrecht sowie in dem hierzu erforderlichen Bewertungsgesetz erworben. Hierbei können sie auch Beratungskonzepte der Praxis nachvollziehen und steuerrechtlich würdigen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Fallgestaltungen in Bezug auf die Besteuerung auf Gesellschaftsebene und Gesellschafter/innenebene systematisch lösen und Bilanzberichtigungen /-änderungen methodisch sachgerecht umsetzen. Sie können die für die Beurteilung relevanten Daten und Informationen von solchen unterscheiden, die für die Lösung des steuerlichen Sachverhalts nicht einschlägig sind. Sie erproben sich in der systematischen Analyse verschiedener Rechtsauffassungen und können diese kritisch hinterfragen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen anhand komplexerer Fälle die Bedeutung der fachbezogenen Kommunikation im Steuerrecht. Ebenso erkennen sie zwischenzeitlich, dass ein Perspektivenwechsel nicht nur für die Lösung von steuerrechtlichen Fällen relevant ist, sondern auch im Kontext der Kommunikation zwischen Steuerpflichtigen, Behörden und Mandantschaft. Die Studierenden sind in der Lage Vorschläge und Ergebnisse mündlich wie schriftlich zu dokumentieren. Sie können fachadäquat kommunizieren und ihre Ideen und Lösungen kompetent und nachvollziehbar vertreten. Die Studierenden kennen die Möglichkeiten und Grenzen der Besteuerung von Erträgen bei Personen- und Kapitalgesellschaften und können Äußerungen in Medien und Arbeitswelt einordnen und Missverständnisse bei Laien beheben. Sie können unternehmerisches Agieren und dessen Auswirkungen auf die Gesellschaft aus fiskalischer Sicht mit zunehmender Perspektivenvielfalt beurteilen und würdigen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Sachverhalte eigenständig und unter Einbeziehung verschiedener gesetzlicher Grundlagen zu lösen. Sie verstehen viele Verknüpfungen zwischen den verschiedenen Steuerarten, Steuersubjekten und Steuerobjekten und sind mit einer größeren Zahl von Methoden und Techniken vertraut, die es ihnen ermöglichen komplexe und steuerartübergreifende Sachverhalte selbstständig zu lösen. Sie können in der Praxisphase bereits Problemstellungen selbstständig und aus der Perspektive verschiedener Steuerarten analysieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Besteuerung natürlicher und juristischer Personen 3	54	94

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Grundlagen der Besteuerung der juristischen Personen nach dem Körperschaftsteuergesetz
- Ermittlung des körperschaftsteuerlichen Einkommens
- Besteuerung der Gesellschafterinnen/Gesellschafter einer Kapitalgesellschaft
- Besteuerung der Gesellschafterinnen/Gesellschafter einer Personengesellschaft
- Grundlagen der Ergänzungs- und Sonderbilanzen
- Bilanzberichtigung
- Bilanzänderungen
- Ausgewählte Aspekte der Besteuerung von Personen- und Kapitalgesellschaften (z.B. Übertragung stiller Reserven nach § 6b EStG, Optionsmodell für Personenhandelsgesellschaften).

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Besteuerung des Vermögensübergang

34

58

- Aufbau und System des Schenkung- und Erbschaftsteuerrechts
- Besteuerung des Privatvermögens
- Besteuerung des Betriebsvermögens
- Bewertungsgesetz
- Ausgewählte Bereiche des Vermögensübergangs

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Teilnahme an Betriebswirtschaftlicher Steuerlehre II

LITERATUR

- Alber, M./Sell, H.: Körperschaftsteuer, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Grobshäuser, U./Maier, W./Kies, D./Maier, H.: Besteuerung der Gesellschaften, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Grootens, M./Koltermann, J.: Lehr- und Trainingsbuch Bewertung und Erbschaftsteuer, Herne: NWB Verlag
- Heil, M.: Erbrecht, Erbschaftsteuer, Schenkungsteuer, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Jäger, B./Lang, F./Raible, M./Ott, S.: Körperschaftsteuer, Achim: Erich Fleischer Verlag
- Köllen, J./Reichert, G./Vogl, E./Wagner, E.: Lehrbuch Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, Herne: NWB-Verlag
- Loose, M.: Erbschaftsteuer, München: C.H. Beck Verlag
- Niehus, U./Wilke, H.: Die Besteuerung der Personengesellschaften, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag

Betriebswirtschaftliche Steuerlehre IV (W4RSW_BS204)

Business Taxation IV

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_BS204	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Elke Heizmann	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	150	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	88	152	8

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden vertiefen und verbreitern ihr Wissen in Bezug auf ausgewählte Aspekte der Besteuerung von Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften und erkennen weitere Querverbindungen in diesem Zusammenhang. Sie verstehen den Aufbau und die Systematik der Gewerbesteuer sowie deren Querverbindung zur Einkommen- und Körperschaftsteuer. Sie können komplexe Sachverhalte steuerartenübergreifend analysieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der systematischen und juristisch fundierten Ableitung von Lösungen steuerrechtlicher Problemstellungen zunehmend erprobt. Sie sind in der Lage Lösungskonzepte auf ihre praktische Eignung kritisch zu beurteilen und Meinungsstände in steuerlichen Rechtsfragen zu ermitteln sowie diese kritisch zu hinterfragen. Sie können aktuelle Rechtsprechungen und Literaturmeinungen für einschlägige Problemstellungen näher betrachten und kritisch würdigen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können fachadäquat mündlich und schriftlich kommunizieren. Sie sind in der Lage termingerechte Lösungsvorschläge sowohl eigenverantwortlich als auch in einem Team zu erarbeiten. Im Zusammenhang mit der Besteuerung von Erträgen wird den Studierenden die gesellschaftliche Bedeutung der Gewerbesteuer für die Finanzierung kommunaler Aufgaben deutlich. Sie verstehen die Problematik der im Grundgesetz verankerten Erhebungshoheit und können die Diskussion über verursachungsgerechte Besteuerung anhand der Gewerbesteuer beispielhaft kritisch hinterfragen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden finden sich in den gängigen steuerrechtlichen Problemfeldern von Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften zurecht. Sie können sich diesbezüglich eigenständig in neue Themengebiete in angemessener Zeit einarbeiten und wissen um die Notwendigkeit ständiger Fort- und Weiterbildung bei einer Tätigkeit im steuerlichen Bereich. Sie können steuerliche Probleme von Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften aus unterschiedlichen Perspektiven analysieren und die hieraus resultierenden Auswirkungen auf die Steuersubjekte/Steuerobjekte bewerten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Ausgewählte Themen der Besteuerung natürlicher und juristischer Personen	88	152

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Ausgewählte Themenbereiche des Steuerrechts aus Sicht von Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften (z.B. Betriebsaufspaltung, Verluste im Steuerrecht, Organschaften im Ertrag- und Umsatzsteuerrecht, Zinsschranke, Optionsmodell für Personenhandelsgesellschaften, Grundlagen der Mehrwertsteuerrichtlinie, Bedeutung der EuGH-Rechtsprechung in der Umsatzsteuer, Außenprüfung, digitale Prüfungsmethoden der Finanzverwaltung, Steuerfahndung, gerichtliches Rechtsbehelfsverfahren, Haftung im Steuerrecht, Verjährung im Steuerrecht, Aspekte der Grunderwerbsteuer bei Vermögensübertragungen, Grundlagen der Grundsteuer, aktuelle Themen im Steuerrecht)
- Gewerbesteuer

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Teilnahme an Betriebswirtschaftlicher Steuerlehre III

LITERATUR

- Alber, M./Sell, H.: Körperschaftsteuer, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Birk, D./Desens, M./Tappe, H.: Steuerrecht, Heidelberg: C. F. Müller Verlag
- Grobshäuser, U./Maier, W./Kies, D./Maier, H.: Besteuerung der Gesellschaften, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Große, T./Melchior, J.: Abgabenordnung und Finanzgerichtsordnung, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Harle, G./Nüdling, L./Olles, U.: Die moderne Betriebsprüfung, :NWB Verlag
- Helmschrott, H./Grimm, S.: Abgabenordnung, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Hidién, J. W./Pohl, C./Schnitter, G.: Gewerbesteuer, :Erich Fleischer Verlag
- Hottmann, J./Beckers M.: Einkommensteuer, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Hruschka, F./Peters, F./von Freeden, A.: Steuerliche Betriebsprüfung, Köln: Dr. Otto Schmidt Verlag
- Jäger, B./Lang, F./Raible, M./Ott, S.: Körperschaftsteuer, Achim: Erich Fleischer Verlag
- Köllen, J./Reichert, G./Vogl, E./Wagner, E.: Lehrbuch Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, Herne: NWB-Verlag
- Kortschak, H.-P./Heizmann, E.: Umsatzsteuer, Herne: NWB Verlag
- Lippross, O.-G.: Umsatzsteuer, Achim: Erich Fleischer Verlag
- Loose, M.: Erbschaftsteuer, München: C.H. Beck Verlag
- Meissner, G./Neeser, A.: Umsatzsteuer, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Niehus, U./Wilke, H.: Die Besteuerung der Personengesellschaften, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Niemeier, G./Schnitter, G./Kober, M./Nöcker, G./Stuparu, S.: Einkommensteuer, Achim: Erich Fleischer Verlag
- Scheel, T./Brehm, B./Holzner, S.: Abgabenordnung und FGO einschließlich Steuerstrafrecht, Achim: Erich Fleischer Verlag
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen I, Ertrag-, Substanz- und Verkehrssteuern, Heidelberg: C. F. Müller Verlag
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen II, Steuerbilanz, Heidelberg: C. F. Müller Verlag
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen III, Steuerplanung, Heidelberg: C. F. Müller Verlag
- Sikorski, R./Pogodda-Grünwald, A.: Umsatzsteuer im Binnenmarkt, Herne: NWB Verlag
- Sikorski, R.: Spezialwissen Umsatzsteuer – Binnenmarkt, Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG
- Streck, M./Kamps, H.-W.: Die Außenprüfung, Köln: Dr. Otto Schmidt KG
- Zenthöfer, W./Grobshäuser, U.: Einkommensteuer, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag

Unternehmensrechnung und Finanzen I (W4RSW_BS206)

Corporate Accounting and Finance I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_BS206	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Stefan Leukel	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	66	114	6

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden entwickeln ein fundiertes Verständnis über das Wesen des Controllings als Fachgebiet des Themenfeldes Unternehmensrechnung und Finanzen. Sie erwerben Wissen über Aufgabenbereiche und Organisation des Controllings und gewinnen einen Überblick über Grundzüge und Konzeption der strategischen und operativen Instrumente des Controllings. Sie können die Instrumente des strategischen und operativen Controllings auf ihre situative Problemlösungseignung hin nach geeigneten Kriterien analysieren und beurteilen. Die Studierenden erweitern ihr Wissen um Methoden zur Unterstützung von Investitionsentscheidungen. Insbesondere sind sie in der Lage, die Auswirkung der Parameter „Unsicherheit“ und „Besteuerung“ einzuschätzen und in das Entscheidungskalkül einzubeziehen. Zudem erhalten sie einen vertiefenden Einblick in Sonderformen von Finanzinstrumenten, einschließlich deren Vor- und Nachteile, sowie in die Erstellung und Interpretation von Finanzplänen für Unternehmen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen, dass Unternehmensentscheidungen nicht nur unter dem Blickwinkel rein monetärer Auswirkungen zu treffen sind und sind in der Lage, entscheidungsrelevante Daten und Informationen zu identifizieren und aufzubereiten. Die Studierenden können einschlägige Methoden aus dem Bereich Controlling, Investition und Finanzierung selbständig auf Problemstellungen anwenden und vorliegende Aussagen kritisch hinterfragen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen, zeitgerecht Lösungsvorschläge unter Anwendung des vermittelten Instrumentariums in Gruppenarbeit aber auch eigenverantwortlich zu entwickeln. Die Studierenden sind in der Lage, ihren Standpunkt zu vertreten und fach- und zielgruppengerecht zu kommunizieren. Die Studierenden sind sensibilisiert, dass verschiedene Anspruchsgruppen auf die Zielbildung eines Unternehmens einwirken und in Folge dessen auch Abwägungen bezüglich der Möglichkeiten des Ausgleichs verschiedener Anforderungen zur Konfliktvermeidung bzw. -bereinigung erforderlich sind.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden entwickeln ein vertiefendes Verständnis bezüglich der verschiedenen Zusammenhänge und Abhängigkeiten des Controllings, der Investition und der Finanzierung als Themenstellungen im Bereich Unternehmensrechnung und Finanzen. Die Studierenden lernen, Fachwissen und Lösungsansätze im Bereich des Controllings, der Investitionsrechnung und Finanzierung aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und auf ihre praktische Umsetzbarkeit hin kritisch zu reflektieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Controlling	26	45

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Aufgabenbereiche des Controllings
- Organisation des Controllings
- Grundzüge und Instrumente des strategischen Controllings: Strategische Erfolgsfaktoren, Strategische Analyse Strategieentwicklung, Strategiebeurteilung, Strategische Kontrolle, Strategische Früherkennungssysteme, Risikomanagement
- Grundzüge und Instrumente des operativen Controllings: Planung und Budgetierung, Berichtswesen und Reporting, Ausgewählte Fragestellungen des funktionsbezogenen Controllings (z.B. F&E, Beschaffung, Logistik, Produktion, Personal, Marketing), Projektcontrolling

Vertiefung Investition und Finanzierung

40

69

- Investitionsentscheidungen bei Unsicherheit
- Einfluss der Besteuerung auf Investitionsentscheidungen
- Vertiefung ausgewählter Fragestellungen im Bereich der Investition
- Vertiefung ausgewählter Bereiche der Finanzierung (z.B. Struktur und wichtige Begrifflichkeiten der Kapital- und Finanzmärkte, Mezzanine-Finanzierungsformen, Finanzplanung, Vorteilhaftigkeitsvergleich verschiedener Finanzierungsformen)

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Teilnahme an Rechnungswesen I - II

LITERATUR

- Baum, H.-G./Coenberg, A./Günther, T.: Strategisches Controlling, Stuttgart: Schaeffer-Poeschel Verlag
- Bieg, H./Kußmaul, H./Waschbusch, G.: Investition, München: Verlag Vahlen
- Blohm, H./Lüder, K./Schaefer, C.: Investition, München: Verlag Vahlen
- Buchholz, L.: Strategisches Controlling, Wiesbaden: Springer Verlag
- Ewert, R./Wagenhofer, A./Rohlfing-Bastian, A.: Interne Unternehmensrechnung, Wiesbaden: Springer-Verlag
- Horvath, P./Gleich, R./Seiter, M.: Controlling, München: Verlag Vahlen
- Kruschwitz, L./Lorenz, D.: Investitionsrechnung, München: Oldenbourg Verlag
- Küpper et. al.: Controlling, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, München: Verlag Vahlen
- Walz, H./Gramlich, D.: Investitions- und Finanzplanung, Heidelberg: Verlag Recht und Wirtschaft

Praxismodul II (W4RSW_BS802)

Practical Module II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_BS802	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Elke Heizmann, Prof. Dr. Stefan Leukel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Präsentation	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über vertiefte Einblicke in die für den Studiengang und die Studienrichtung relevanten Unternehmensbereiche. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte des zweiten Studienjahres Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexere Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie sind sich der hohen ethischen Verantwortungen bewusst, die aus dem Berufsfeld erwachsen, z.B. Datenschutz, Verschwiegenheit, Unabhängigkeit und Unbefangenheit. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben ihre Fähigkeit ausgebaut, ihr Wissen und Verstehen auf ihr Berufsfeld anzuwenden und Probleme selbstständig zu bearbeiten und zu lösen. Die Studierenden sind in der Lage eine Aufgabenstellung aus der Praxis auf Basis der erworbenen Grundlagen aus den vorhergehenden Theoriemodulen unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden zu lösen und zu dokumentieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul 2 - Projektarbeit 2	0	600

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Der Praxisplan ist zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst und berücksichtigt den individuellen Kenntnisstand der Studierenden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen möglich. Bei den Freien Berufen ist der Rahmenplan in Übereinstimmung mit etwaig berufsrechtlich relevanten Anforderungen anzuwenden. Die Inhalte sollten sich an den Modulplänen der Theoriephasen orientieren, um den Transfer zwischen Theorie und Praxis zu gewährleisten.

Folgende Inhalte könnten je nach Branche Gegenstand des 2. Studienjahres sein:

- Einführung/Mitarbeit an der Erstellung von Jahresabschlüssen
 - Bearbeitung einzelner Jahresabschlussposten
 - Mitarbeit in ausgewählte Bereichen des internen Rechnungswesens
 - Erstellung umfangreicher Steuererklärungen
 - Überprüfung von Steuerbescheiden
 - Bearbeitung ausgewählter Bereiche des Wirtschaftsrechts (z.B. Handelsrecht, Recht der Personen-/Kapitalgesellschaft)
 - Mitarbeit an der Erstellung/Auswertung von einfachen typischen Kennzahlen
 - Mitarbeit an Finanz-/Investitionsplänen, und/oder Kosten- und Leistungsrechnung
 - Vorbereitende Tätigkeiten zur Erstellung von Gutachten
 - Kennenlernen des organisatorischen Aufbaus ausländischer Niederlassungen/Betriebsstätten
- Vorort
- etc.

Praxismodul 2 - Präsentation

0

0

-

Praxismodul 2 - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls

0

0

-

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

-

Integriertes Management (W4RSW_102)

Integrated Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_102	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rapp, Michael von Pock	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse im Bereich der Organisationstheorien. Sie verfügen über Kenntnisse zur Differenzierung, Analyse und spezifischen Anwendung unterschiedlicher Formen der Aufbau- und Ablauforganisation. Die Studierenden kennen die wichtigsten Motivations- und Führungstheorien und können diese zur Lösung komplexer Führungsfragen auch in der Praxis anwenden. Sie lernen integrative Ansätze der neueren Managementforschung kennen und können die Relevanz personalpolitischer Entscheidungen für das Gesamtunternehmen würdigen. Mit ihren fundierten Kenntnissen in der Personalwirtschaft tragen die Studierenden zur selbständigen Lösung von Fragestellungen mit mittlerer Komplexität bei.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, alternative Ansätze im Personalwesen, der Organisation und der Führung zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Unternehmens zu übertragen. Die Studierenden sind mit den grundlegenden Fragestellungen und Methoden zur Initiierung als auch Steuerung von Änderungsprozessen im Unternehmen vertraut. Sie können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb nutzen. Dabei können sie Routineforschungsaufgaben mit minimaler Anleitung übernehmen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden bauen ein Verständnis für die verhaltensgestaltende Kraft organisatorischer Regelungen auf und lernen alternative Gestaltungsoptionen situativ verantwortungsvoll einzusetzen. Sie entwickeln ein tiefgehendes Verständnis für die soziale Verantwortung des Personalmanagements. Sie lernen konstruktiv mit komplexen Fragestellungen der Führung im Unternehmen umzugehen. Sie erlangen ein Bewusstsein für die Bedeutung von Mitarbeitendenführung im Prozess des Unternehmens sowie der Auseinandersetzung mit den vielfältigen normativen Fragestellungen einer umfassenden Managementethik. Sie können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage, die Gruppenleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erkennen die aktuelle Bedeutung der organisatorischen Gestaltung als wesentliches Element im Managementprozess und können den Beitrag organisationspolitischer Entscheidungen für die Unternehmenssteuerung beurteilen. Dabei sind ihnen klassische Konzepte ebenso wie aktuelle Muster betrieblicher Strukturierung innerhalb von Unternehmungen wie unternehmensübergreifend vertraut. Sie erlernen ebenso die Anwendung von Instrumenten des betrieblichen Personalwesens in einzelnen Handlungsfeldern, die Interdependenz und Integration von personalwirtschaftlichen Maßnahmen, die Erklärung von personalwirtschaftlichen Phänomenen sowie deren Relevanz für die betriebliche Praxis. Insgesamt entwickeln die Studierenden ein Verständnis für den Gesamtzusammenhang von organisatorischer Gestaltung und betrieblichem Personalwesen. Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über umfassende und detaillierte Kenntnisse der wichtigsten Führungstheorien und ihrer Implikationen betreffend die Realisierung praktischer integrativer Führungskonzeptionen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensführung / Organisation / Personal	50	100

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Unternehmensführung:

- Grundbegriffe, Ziele und Aufgaben der Unternehmensführung
- operative und strategische Unternehmensführung
- Grundlagen des Wissensmanagements
- ausgewählte Fragestellungen aus den nachfolgenden Bereichen: Führungstheorien und Führungsmodelle mit Blick auf ökologische, ökonomische und soziale Aspekte, Frühwarnsysteme, Ethische Verantwortung der Unternehmung, Prognosemodelle, Führen mit Kennzahlen, Planungs- und Kontrollinstrumente
- Kritische Diskussion vorhandener integrativer Managementsysteme, auch im Kontext der Digitalisierung (z.B. Prozessmanagement, Qualitätsmanagement, Change Management)

Organisation:

- Organisationstheorie und Organisationspraxis
- Formen der Aufbauorganisation
- Formen der Ablauforganisation
- Neuere Entwicklungen der Unternehmensorganisation (z.B. Einfluss der Digitalisierung auf Aufbau- und Ablauforganisation, Netzwerkorganisation, virtuelle Organisation)

Personal:

- Aufgaben, Ziele und Funktionsbereiche der Personalwirtschaft
- Entwicklungstendenzen in der Personalwirtschaft (wie z.B. Diversität, Agile Arbeitsweisen, New Work, People Analytics)
- ausgewählte Fragestellungen aus den nachfolgenden Bereichen: Personalbedarfsplanung, Personalbeschaffung/Personalabbau, insbesondere unter Berücksichtigung demographischer Faktoren, Personalführungsinstrumente und –systeme, Personalbewertungsinstrumente und –systeme, Motivation, Qualifizierung/Weiterbildung, Mitarbeitendenbindung, Konfliktmanagement, Unternehmenskultur und deren Einflussfaktoren (wie z.B. Nachhaltigkeit und Digitalisierungsgrad), Grundzüge Arbeitsrecht

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

Modul "Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre"

LITERATUR

- Abegglen, C./Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management, Frankfurt a.M.
- Bea, F. X./Göbel, E.: Organisation. Theorie und Gestaltung, München
- Bea, F. X./Haas, J.: Strategisches Management, München
- Becker, M./Becker, A.: Personalwirtschaft, Stuttgart
- Berthel, J./Becker, F. G.: Personal-Management, Stuttgart
- Dillerup, R./Stoi, R.: Unternehmensführung, München
- Erner, M.: Management 4.0 – Unternehmensführung im digitalen Zeitalter, Wiesbaden
- Hillebrecht, S.: Perspektivenorientierte Personalwirtschaft, Würzburg
- Hungenberg, H./Wulf, T.: Grundlagen der Unternehmensführung, Wiesbaden
- Lippold, D.: Marktorientierte Unternehmensführung und Digitalisierung, Berlin
- Lombriser, R./Abplanalp, P.A.: Strategisches Management, Zürich
- Maier, H.: Unternehmensführung – Aufgaben und Techniken betrieblichen Managements, Herne
- Meffert, H./Burmans, C./Kirchgeorg, M./Eisenbeiß, M.: Marketing – Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Wiesbaden
- Nicolai, C.: Personalmanagement, München
- Rosenberger, B. (Hrsg.): Modernes Personalmanagement, Strategisch – operativ – systemisch, Wiesbaden
- Scheller, T.: Auf dem Weg zur agilen Organisation, München
- Schreyögg, G./Geiger, D.: Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Wiesbaden
- Schreyögg, G./Koch, J.: Management: Grundlagen der Unternehmensführung, Wiesbaden
- Schulte-Zurhausen, M.: Organisation, München
- Staehle, W./Conrad, P./Sydow, J.: Management, München
- Teuber, S./Nagel, M./Mieke, C.: Personal und Organisation, München
- Ulrich, P.: Unternehmensführung im digitalen Zeitalter, Stuttgart
- Vahs, D.: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart
- Vieweg, S./Müller-Wiegand, M./Meisner, H.: Nachhaltige Unternehmensführung in der Digitalisierung, Berlin
- Wolf, J.: Organisation, Management, Unternehmensführung, Wiesbaden

Rechnungswesen V (W4RSW_107)

Accounting V

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_107	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Michael Pock, Prof. Dr. Martina Corsten, Prof. Dr. Ruth-Caroline Zimmermann	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Fallanalyse	150	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
210	70	140	7

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse über ausgewählte Themenstellungen der Rechnungslegung nach nationalen und internationalen Grundsätzen (z.B. Leasing, Konzernrechnungslegung und ergänzende Berichtsinstrumente) und bauen so Expertinnenwissen/Expertenwissen auf. Sie verstehen komplexe wirtschaftliche Sachverhalte (z.B. derivative Finanzinstrumente) und können diese im bilanziellen Rechnungswesen sachgerecht abbilden. Sie sind in der Lage bilanzpolitische Auswirkungen von Sachverhaltsgestaltungen, Wahlrechten und Ermessensspielräumen zu beurteilen und zugehörige Konzepte zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Lösungsalternativen für anspruchsvolle bilanzielle Problemstellungen adressatengerecht zu kommunizieren. Sie sind sich bewusst, dass bei der Erarbeitung von Lösungen auch die Interessen anderer Betroffener innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu berücksichtigen sind. Im Umgang mit der hohen Änderungsdynamik im Bereich der Rechnungslegung, haben die Studierenden Strategien entwickelt, um sich kontinuierlich aktuelles Wissen, auch in Spezialgebieten der Rechnungslegung, anzueignen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Lösungsalternativen für anspruchsvolle bilanzielle Problemstellungen adressatengerecht zu kommunizieren. Sie sind sich bewusst, dass bei der Erarbeitung von Lösungen auch die Interessen anderer Betroffener innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu berücksichtigen sind. Im Umgang mit der hohen Änderungsdynamik im Bereich der Rechnungslegung, haben die Studierenden Strategien entwickelt, um sich kontinuierlich aktuelles Wissen, auch in Spezialgebieten der Rechnungslegung, anzueignen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden komplexe Aufgaben im Bereich der Bilanzierung übernehmen. Sie sind in der Lage, sich fach- und methodensicher in übergreifende Projekte einzubringen und eigenständige Lösungsansätze unter Berücksichtigung aller Belange zu erarbeiten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Nationale und internationale Rechnungslegung 3	70	140

- Besondere Themenstellungen der externen Rechnungslegung wie z.B.: Leasing, Finanzinstrumente, Umsatzrealisierung
- Anhang und Lagebericht sowie Cash-Flow-Statement, Segmentreporting, Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Nachhaltigkeitsberichterstattung, Integrated Reporting
- Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS (Aufgaben und Ziele der Konzernrechnungslegung, Aufstellungspflicht, Konsolidierungskreis – Konsolidierungsmethoden für Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, Konsolidierungstechnik)
- Abschlüsse ausgewählter Branchen
- Jahres- und Konzernabschlussanalyse
- Bilanzpolitische Instrumentarien im Jahres- und Konzernabschluss
- Einsatz von Unternehmensbewertungsverfahren bei der Rechnungslegung (z.B. Beteiligungsbewertung)
- Aktuelle Entwicklungen in der nationalen und internationalen Rechnungslegung

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur. Die Prüfungsdauer für die Fallanalyse beträgt 180 Minuten.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Konzernbilanzen
- Bertram, K./Kessler, H./Müller, S. (Hrsg.): HGB Bilanz Kommentar
- Brösel, G.: Bilanzanalyse
- Brune, J./Driesch, D./Schulz-Danso, M./Senger, T. (Hrsg.): Beck'sches IFRS-Handbuch
- Deubert, M./Förschle, G./Störk, U. (Hrsg.): Sonderbilanzen
- DRSC (Hrsg.): Deutsche Rechnungslegungsstandards (DRS)
- Gräfer, H./Scheld, G. A.: Grundzüge der Konzernrechnungslegung
- Grottel, B./Justenhoven, P./Schubert, W. J./Störk, U. (Hrsg.): Beck'scher Bilanzkommentar
- Hahn, K./Maurer, T./Schramm, U. (Hrsg.): Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht
- Hofbauer, M. A./Kupsch, P./Scherrer, G./Grewe, W./Kirsch, H. (Hrsg.): Rechnungslegung
- Hoffmann, W.-D./Lüdenbach, N. (Hrsg.): NWB Kommentar Bilanzierung
- Hommel, M./Dehmel, I.: Unternehmensbewertung case by case
- Hommel, M./Rammert, S./Wüstemann, J.: Konzernbilanzierung case by case
- IASB (Hrsg.): International Financial Reporting Standards (IFRS)
- IDW (Hrsg.): Rechnungslegungsstandards
- Küting, K./Weber, C.-P. (bearbeitet v. Dusemond, M./Küting, P./Wirth, J.): Der Konzernabschluss
- Küting, P./Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse
- von Wysocki, K./Wohlgemuth, M./Brösel, G.: Konzernrechnungslegung

Volkswirtschaftslehre III (W4RSW_403)

Economics III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_403	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Uwe Schramm, Prof. Dr. Matthias Rapp	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis für die Funktionsweise des Geldes in einem Wirtschaftskreislauf. Sie erkennen die volkswirtschaftlichen und privatwirtschaftlichen Funktionen der Finanzinstitute und analysieren die Auswirkungen von Wechselkursen auf die volkswirtschaftlichen Güter- und Geldströme. Sie sind in der Lage die Geldmengenkonzepte, den Geldangebotsprozess, die Wirkungsweise der Geldpolitik sowie währungstheoretische Fragen zu beantworten und diese kritisch zu diskutieren. Die Studierenden haben sich die Grundlagen der Geldpolitik und die Wirkungen von geldpolitischen Entscheidungen angeeignet, die Werkzeuge und Institutionen, die die Geldpolitik umsetzen, kennengelernt und die Abhängigkeit der Ergebnisse von den Rahmenbedingungen erkannt. Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis für die Rahmenbedingungen, Gestaltungsmöglichkeiten und Wirkungen mit denen der Staat in das wirtschaftliche Marktgeschehen, national und in einer globalisierten Wirtschaft, eingreifen kann. Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über einen fundierten Überblick über die zentralen Begriffe und Fragestellungen der wichtigen Felder der speziellen Volkswirtschaftslehre. Neben grundlegenden Erkenntnissen zu Fragen der Funktionsweise von Geld und Währung haben die Studierenden insbesondere auch ein Verständnis für die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge im Rahmen der Stabilisierungs- und Wirtschaftspolitik und können die Notwendigkeiten und Implikationen internationaler Beziehungen für die Gesamtwohlfahrt einzelner Staaten aber auch global erkennen, verstehen und selbständig beurteilen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Modelle und Methoden der Geld-, Stabilisierungs- sowie Außenwirtschaftspolitik anzuwenden. Die Studierenden können die Logik ökonomischer Entscheidungen erfassen und daraus selbstständig Schlussfolgerungen für individuelles und kollektives Handeln ziehen. Sie können den Einsatz verschiedener wirtschaftspolitischer Instrumente kritisch vergleichen und beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können komplexe geldpolitische Zusammenhänge erkennen sowie Zielkonflikte im Bereich der Stabilisierungspolitik aufdecken und kritisch diskutieren. Sie sind in der Lage, die ökonomischen, ökologischen sowie sozialen Wirkungen des Außenhandels zu beurteilen und können sich kritisch in den gesellschaftlichen und unternehmerischen Diskurs einbringen. Sie haben ein vertieftes Verständnis über die Abhängigkeit ökonomischer Erklärungsansätze vom historischen, politischen und kulturellen Umfeld entwickelt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können die erlernten Konzepte auf aktuelle praktische Fragestellungen anwenden und die Auswirkungen auf das eigene Unternehmen einschätzen. Sie sind in der Lage, insbesondere vor dem Hintergrund globaler Wertschöpfungstätigkeit, ihr eigenes sowie das unternehmerische Handeln kritisch zu reflektieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Geld und Währung	25	50

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Monetäre Grundbegriffe
- Geldnachfrage- und Geldangebotstheorie
- Inflation und Deflation
- Grundlagen der Geldpolitik
- Geldpolitik der Europäischen Zentralbank
- Theorie der Wechselkurse
- Devisenmarkt
- Internationale Währungsordnung
- Aktuelle Themen der Geldpolitik

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Stabilisierungspolitik und internationale Beziehungen

25

50

- Stabilisierungs- und Wirtschaftspolitik
- Werturteilsproblematik
- Zielanalyse (Beschäftigung, Preisniveau, Konjunktur und Wachstum, außenwirtschaftliches Gleichgewicht)
- Angebots- und Nachfragesteuerung
- Zahlungsbilanz
- Bedeutung und Erscheinungsformen des Außenhandels
- Handelstheorien
- Zölle und Abgaben im Außenhandel
- Internationale Institutionen, z.B. EU-Organe
- Aktuelle Themen der Außenwirtschaft (z.B. Globalisierung, Europäische Integration, Handelskonflikte)

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

Module "Volkswirtschaftslehre I" und "Volkswirtschaftslehre II"

LITERATUR

- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik: Theorie, Empirie, Praxis, Stuttgart
- Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, München
- Klump, R.: Wirtschaftspolitik: Instrumente, Ziele, Institutionen, Hallbergmoos
- Krugman, P./Obstfeld, M.: Internationale Wirtschaft, München

Unternehmensrecht II (W4RSW_406) Company Law II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_406	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Maurer	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Fallanalyse	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen des Kapitalgesellschaftsrechts und des Rechts der sonstigen juristischen Personen des Privatrechts vertraut. Sie kennen ferner Grundzüge des Insolvenzrechts sowie des Kapitalmarktrechts. Sie können besondere rechtliche Instrumente der Unternehmensverbindungen und Umstrukturierungen einordnen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen unterschiedliche gesetzliche Angebote von Unternehmensverfassungen und können die Unterschiede einordnen sowie daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen begründen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die gesellschaftliche Bedeutung der Haftungsbeschränkung und die Probleme der Risikoverlagerung auf Externe einzuordnen. Sie verstehen das Insolvenzrecht als notwendigen Mechanismus in einer auf unternehmerische Verantwortung ausgerichteten sozialen Marktwirtschaft.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können komplexe fachübergreifende Fragestellungen interdisziplinär erarbeiten und umsetzen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kapitalgesellschaftsrecht, ausgewählte Probleme des Gesellschaftsrechts-/Umstrukturierungsrechts- und Insolvenzrecht	50	100

- Gründung von Kapitalgesellschaften
- Kapitalerhaltung
- Haftung
- Organisations- und Finanzverfassung von Kapitalgesellschaften einschl. Rechtsfragen des Corporate Governance
- vertiefende Fragestellungen (z.B. Grundzüge des Stiftungsrechts sowie Kapitalmarktrecht - Recht der Unternehmensverbindungen – rechtliche und bilanzrechtliche Fragen bei Umstrukturierungen in Gesamt- und Einzelrechtsnachfolge – Sanierung und Insolvenz von Gesellschaften)

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur. Die Prüfungsdauer für die Fallanalyse umfasst 150 Minuten.

VORAUSSETZUNGEN

Unternehmensrecht I

LITERATUR

- Bork, R.: Einführung in das Insolvenzrecht, Tübingen
- Emmerich, V./Habersack, M.: Aktien- und GmbH-Konzernrecht, München
- Groß, W.: Kapitalmarktrecht, München
- Groß, W.: Kapitalmarktrecht, München
- Grunewald, B.: Gesellschaftsrecht, Tübingen
- Holzapfel, H.-J./Pöllath, R.: Unternehmenskauf in Recht und Praxis, Köln
- Kallmeyer, H.: Umwandlungsgesetz-Kommentar, Köln
- Koch, J.: AktG-Kommentar, München
- Kübler, F./Assmann, H.-D.: Gesellschaftsrecht, Heidelberg
- Lutter, M./Hommelhoff, P.: GmbHG-Kommentar, Köln
- Lutter, M.: Umwandlungsgesetz-Kommentar, Köln
- Noack, U./Servatius, W./Haas, U.: GmbHG-Kommentar, München
- Raiser, T./Veil, R.: Recht der Kapitalgesellschaften, München
- Schmidt, K.: Gesellschaftsrecht, Köln
- Skauradszun, D./Fridgen, A.: Kommentar zum StaRuG, München
- Zimmermann, W.: Insolvenzrecht, Heidelberg

Schlüsselqualifikationen III (W4RSW_703)

Key Skills 3

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_703	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Ulrich Harbrücker, Prof. Dr. Michael Pock, Prof. Dr. Elke Heizmann	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Laborübung, Planspiel/Simulation, Case Study, Inverted Classroom, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
120	40	80	4

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Faktenwissen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens, der juristischen Methodenlehre sowie der jeweils in der Studienrichtung angebotenen Schlüsselqualifikationen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe wissenschaftliche und praxisbezogene Problemstellungen mit zweckmäßigen Methoden zu lösen. Dabei kommen z. B. Kommunikations-, Moderations-, Visualisierungs- und Softwareinstrumente zum Einsatz.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können effektiv in Teams mitarbeiten und sind in der Lage die Teamleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen. Sie können mit den im Arbeitsfeld vorhandenen Anspruchsgruppen wertschätzend und verantwortungsvoll umgehen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Sachverhalte interdisziplinär zu analysieren, strukturieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Sie lernen anhand ausgewählter Sachverhalte und Übungseinheiten wie beispielsweise unternehmerische Ziele entstehen, erreicht werden können und welche Interdependenzen zwischen den verschiedenen unternehmerischen und gesellschaftlichen Bereichen existieren. Sie können das persönliche aber auch das unternehmerische Handeln in den Kontext der gesellschaftlichen Verantwortung einordnen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Schlüsselqualifikation 3	40	80

Projektskizze

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Planung und Vorstellung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Thema einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Projektarbeit, Seminararbeit, Bachelorarbeit) durch die Studierenden (Wahl und Konkretisierung des Themas)
 - Problemstellung und Zielformulierung
 - Literaturrecherche und Informationsbeschaffung
 - Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode
 - Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit) unter Anleitung durch Dozierende
- Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt

Business Game

- Finanzplanung
- Personalplanung
- Marketing- und Absatzplanung
- Entwicklung von Firmenleitbildern
- Marktbeobachtung
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Jahresabschluss
- Bilanzpolitik
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen

Präsentationskompetenz

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Inhaltliche Vorbereitung einer Präsentation (z.B. Themenwahl, Ideensammlung, Informationssuche und -beschaffung, Strukturierung und Gliederungserstellung)
- Mediale Aufbereitung der Präsentation (z.B. Grundlagen der Visualisierung, Textgestaltung, Farbgestaltung, Zahlendarstellungen, Bildgestaltung, Animationen)
- Auftritt der vortragenden Person (z.B. Sprache und Stimme, non-verbale Ausdrucksformen)
- Techniken, im Rahmen eines Impulsvortrages ein fachliches Thema strukturiert unter Anwendung moderner Präsentationstechniken zu präsentieren
- Diskussion der Präsentationen.

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Projektmanagement

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Merkmale von Projekten
- Projektorganisation (Strategie, Prozesse, Rollen, Konsequenzen)
- Phasen von Projekten
- Projektstart (z.B. Ziele, Projektbeauftragung, Abgrenzung, Gestaltung, PM-Methoden, Situationsanalyse, Kommunikationsformen, Projektstart-Workshop)
- Projektplanung (z.B. Planungstechniken, Projektstrukturplan, Projektablaufplan, Projektterminplanung, Projektressourcenplanung, Projektkostenplanung)
- Projektumsetzung (z.B. Abgrenzung von Teilprozessen, Projektinformationsmanagement, Projektmarketing, Projektkoordination, Projektkrise, Änderungsmanagement, Vertrags- und Nachforderungsmanagement)
- Projektabschluss (z.B. Aufgaben, Timing, Endabnahme, Abschlussbesprechung, Abschlussbericht, Projektabschluss-Workshop, Organisatorisches Lernen)
- Projektcontrolling (z.B. Grundsätze, Projektkoordination, Betrachtungsobjekte, Methoden, Termin- und Kostenkontrolle, Kommunikationsstrukturen)
- Multiprojektmanagement
- Agiles Projektmanagement
- Governance im Projektmanagement

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Studienrichtungsbezogene Fallstudien

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Theoriebasierte Aufbereitung und Lösung von umfassenden praktischen Problemstellungen aus ausgewählten Bereichen, z.B. Controlling, Corporate Governance, Compliance-/Risikomanagement, Finance, Informationsmanagement, Rechnungslegung, Recht, Steuern, Unternehmensführung, Unternehmensbewertung, Wirtschaftsprüfung
- fallorientierte Bearbeitung übergreifender Themenbereiche, wie z.B.

Nachhaltigkeitsmanagement, digitale Transformation, demografischer Wandel

- Interdisziplinäre Bearbeitung der Fallstudie

- Bearbeitung durch den Einsatz fachbezogener Softwareanwendungen möglich

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Vorstellung fachbezogener Softwareanwendung, z.B. SAP S/4HANA, Oracle, Datev, R, SPSS
- Struktur von Business Intelligence-Systemen, z.B. Data Warehouse, OLAP-Systeme, Data Mining-Systeme

- Einsatzmöglichkeiten der Softwareanwendungen zur Digitalisierung des Finanz- und Rechnungswesens
 - Einführung in die Funktionalitäten der jeweiligen Softwareanwendung
 - Praktische Übungen mit der Softwareanwendung
 - Modellierung und Analyse von Geschäftsprozessen in der jeweiligen Softwareanwendung
 - Schnittstellen zu anderen Softwareanwendungen bzw. -modulen
 - Vermittlung zentraler Navigationsmöglichkeiten der Softwareanwendung
 - Datenkategorien und Unterscheidung von Organisationsdaten, Stammdaten und Bewegungsdaten
 - Möglichkeiten der Datenanalyse in der jeweiligen Softwareanwendung, z.B. Anwendung von Verfahren der Business Analytics, Künstlichen Intelligenz
 - Erste Schritte im Customizing der Softwareanwendung
 - Nutzer- und Rollenverwaltung
- Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Techniken und Lösungsansätze zur Verbesserung der Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit im intrakulturellen und interkulturellen Kontext
- Erweiterung der Sozialkompetenzen anhand ausgewählter Themen aus den nachfolgenden Bereichen: Kommunikative Kompetenz (z.B. Moderations- und Präsentationsfähigkeiten, Grundlagen erfolgreicher Verhandlungsführung, Kommunikation und Rhetorik in der Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenführung), Methoden für das Management der Zusammenarbeit in Gruppen (z.B. Methoden für erfolgreiches Führen, Digitale Kommunikation im Unternehmen, Methoden eines organisationalen Resilienz-Management), Konfliktlösungsmanagement (z.B. Mediation, Kritikfähigkeit und Kompromissbereitschaft)

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Business English

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Notwendige Redewendungen im Geschäftsverkehr
- allgemeines Vokabular aus dem Bereich Rechnungswesen und Steuern
- Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen
- Präsentationsvorträge (z.B. Darstellung/Erläuterung von Graphiken, Daten, Fakten, Diagrammen, Entwicklungen, Trends etc.)
- Verhandlungsgespräche
- fachspezifische Präsentationen (z.B. Präsentation diverser Geschäftsberichte, Vorstellung von Geschäftsideen, Präsentation von Projekten, Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen etc.)
- Summaries im Hinblick auf ausgewählte fachliche Fragestellungen

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Wissenschaftstheorie

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Wissenschaft und Wissenschaftstheorie
- Einordnung der Disziplinen
- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus)
- Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie)
- Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle)
- Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft
- Ethik in den Wirtschaftswissenschaften

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Mediation

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Einführung und Grundlagen der Mediation (Grundlagen der Mediation, Überblick über Prinzipien, Verfahrensablauf und Phasen der Mediation)
- Überblick über Kommunikations- und Arbeitstechniken in der Mediation
- Abgrenzung der Mediation zum streitigen Verfahren und zu anderen alternativen Konfliktbelegungsverfahren
- Überblick über die Anwendungsfelder der Mediation
- Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation
- Einzelheiten zu den Phasen der Mediation
- Mediationsvertrag, Stoffsammlung, Interessenerforschung, Sammlung und Bewertung von Optionen, Abschlussvereinbarung
- Besonderheiten unterschiedlicher Settings in der Mediation, Einzelgespräche, Co-/Teammediation, Mehrparteienmediation, Shuttle Mediation, Einbeziehung Dritter
- Weitere Rahmenbedingungen, Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren, Dokumentation/Protokollführung
- Verhandlungstechniken und -kompetenz (Grundlagen der Verhandlungsanalyse, Verhandlungsführung und Verhandlungsmanagement: intuitives Verhandeln, Verhandlung nach

dem Harvard-Konzept/integrative Verhandlungstechniken, distributive Verhandlungstechniken)

- Gesprächsführung, Kommunikationstechniken (Grundlagen der Kommunikation, Kommunikationstechniken, z.B. aktives Zuhören, Paraphrasieren, Fragetechniken, Verbalisieren, Reframing, verbale und nonverbale Kommunikation)
- Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen, z. B. Brainstorming, Mindmapping, sonstige Kreativitätstechniken, Risikoanalyse
- Visualisierungs- und Moderationstechniken
- Umgang mit schwierigen Situationen, z.B. Blockaden, Widerstände, Eskalationen, Machtungleichgewichte
- Konfliktkompetenz (Konflikttheorie, Konfliktfaktoren, Konfliktodynamik und Konfliktanalyse, Eskalationsstufen, Konflikttypen, Erkennen von Konflikt dynamiken, Interventionstechniken)
- Recht der Mediation (Rechtliche Rahmenbedingungen, Mediatorvertrag, Berufsrecht, Verschwiegenheit, Vergütungsfragen, Haftung und Versicherung, Einbettung in das Recht des jeweiligen Grundberufs, Grundzüge des Rechtsdienstleistungsgesetzes)
- Recht in der Mediation (Rolle des Rechts in der Mediation, Abgrenzung von zulässiger rechtlicher Information und unzulässiger Rechtsberatung in der Mediation durch den Mediator, Rolle des Mediators in Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts, Sensibilisierung für das Erkennen von rechtlich relevanten Sachverhalten bzw. von Situationen, in denen den Medianden die Inanspruchnahme externer rechtlicher Beratung zu empfehlen ist, um eine informierte Entscheidung zu treffen, Mitwirkung externer Berater in der Mediation, Rechtliche Besonderheiten der Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung, Rechtliche Bedeutung und Durchsetzbarkeit der Abschlussvereinbarung unter Berücksichtigung der Vollstreckbarkeit)
- Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis (Rollendefinition, Rollenkonflikte, Aufgabe und Selbstverständnis des Mediators insbesondere Wertschätzung, Respekt und innere Haltung, Allparteilichkeit, Neutralität und professionelle Distanz zu den Medianden und zum Konflikt, Macht und Fairness in der Mediation, Umgang mit eigenen Gefühlen, Selbstreflexion, z.B. Bewusstheit über die eigenen Grenzen aufgrund der beruflichen Prägung und Sozialisation)
- Weitere aktuelle Entwicklungen/Themen in der Mediation (z.B. Aspekte der Online-Mediation, Mediation im Kontext der Nachhaltigkeit, etc.)

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Quantitative Methoden

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Vertiefung des Verständnisses quantitativer Methoden
- Einführung in Operations Research
- Präskriptive Entscheidungslehre: Entscheidungsregeln
- Optimierung von Produktionsprozessen mittels Matrizenrechnung
- lineare Gleichungssysteme
- Quantitative Methoden in der Materialwirtschaft
- Warteschlangenmodelle
- Netzplantechnik (CPM, PERT)
- Lineare Optimierung
- Produktions- und Absatzprogrammplanung
- Ersatzmodelle
- Simulationstechnik
- statistische Verfahren zur Datenanalyse, z.B. multivariate Analysemethoden
- Anwendung quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Unternehmensethik und Governance

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Ethische Grundbegriffe
- Ethische Perspektiven (z.B. Gesinnungsethik, Pflichtenethik, Folgenethik, Utilitarismus, Governance Ethik, Diskursethik)
- Verhältnis von Ethik und Ökonomik (z.B. Soziale Marktwirtschaft, Moral und Wirtschaft, Freiheit und Sozialbindung, Modelle der Beziehung von Ethik und Ökonomik)
- Felder einer angewandten Wirtschaftsethik (z.B. Konsumenten-, Produzenten-, Investorenethik, staatliche Rahmenordnung, Unternehmen als moralische Akteure)
- Umsetzung der Unternehmensethik im Management
- Stakeholder als Adressaten der Unternehmensverantwortung (z.B. Stakeholder Analyse, Konfliktpotenziale)
- strategische Perspektive der Unternehmensethik (z.B. umweltbewusste Unternehmensstrategie, Konfliktpotenzial zwischen Gewinnziel und Moral)
- Führungs- und Mitarbeiterethik (z.B. Personalauswahl und -entwicklung, Motivations- und Kontrollsysteme, Unternehmenskultur, Beziehung von Controlling und Unternehmensethik)
- regulatorische Rahmenbedingungen (z.B. Gesetze, Verordnungen, Kodizes, Kontrollen, Anreize)
- ethische Leitlinien der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Interdisziplinäre Projekte

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Im Sinne des forschenden Lernens arbeiten Studierende in interdisziplinären Projektteams an anwendungsorientierten Fragestellungen. Das übergeordnete Themenfeld entspricht einer oder mehreren aktuellen und praxisnahen Problemstellungen und sollte eine Betrachtung technischer, wirtschaftlicher, gesundheitsbezogener und/oder gesellschaftlicher Herausforderungen eröffnen. Die auf dem Themenfeld basierende Formulierung der anwendungsorientierten Fragestellungen sowie die Teamzusammenstellung kann durch die Studierenden selbst erfolgen und wird methodisch durch die Lehrenden unterstützt. Als Abschluss der Lehrveranstaltung können die Ergebnisse der Projekte durch die Studierenden vorgestellt und entsprechend geprüft werden. Eine Zusammenarbeit über mehrere Standorte und Studiengänge hinweg ist erwünscht. Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

BESONDERHEITEN

- 1) Die große Bandbreite an Veranstaltungen erfordert mehr als 5 Lehrformen.
- 2) Jede Studienrichtung und jeder Standort kann aus dem Pool ein oder mehrere der genannten Lehreinheiten auswählen. Den Studierenden ist spätestens zu Semesterbeginn mitzuteilen, welche Poolfächer in welchem Umfang im jeweiligen Semester angeboten werden.
- 3) Jede Lehreinheit muss mindestens eine Präsenzzeit von 5 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Gesamtmodul: Das gesamte Modul muss eine Präsenzzeit von mindestens 25 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Der Gesamtworkload insgesamt beträgt 150 Stunden.

VORAUSSETZUNGEN

Modul "Schlüsselqualifikationen II"

1. Projektskizze

- Claes, L./Schieker, M./Neugebauer, E./Sauerland, S./Lefering, R.: Projektskizze, von der Idee zur Publikation, Berlin
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Berlin
- Heesen, B.: Wissenschaftliches Arbeiten, Berlin
- Kipmann, U./Leopold-Wildburger, U./Reiter, T.: Wissenschaftliches Arbeiten 4.0, Berlin
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Oelrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Berlin
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München
- Voss, R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München

2. Unternehmenssimulation

- Blötz, U. (Hrsg.): Planspiele in der beruflichen Bildung: Auswahl, Konzepte, Lernarrangements, Erfahrungen, Bielefeld
- Bruner, R./Eades, K./Schill, M.: Case Studies in Finance
- Capaul, R./Ulrich, M.: Planspiele – Simulationsspiele für Unterricht und Training, Altstätten
- Hitzler, S./Zürn, B./Trautwein, F.: Planspiele – Qualität und Innovation, neue Ansätze aus Theorie und Praxis, Norderstedt
- Klabbers, J.: The Magic Circle: Principles of Gaming & Simulation, Rotterdam
- Kriz, W.: Lernziel Systemkompetenz – Planspiele als Trainingsmethode, Göttingen

3. Präsentationskompetenz

- Göhnermeier, L.: Praxishandbuch Präsentation und Veranstaltungsmoderation, Wiesbaden: Springer
- Reckzügel, M.: Moderation, Präsentation und freie Rede, Wiesbaden: Springer
- Renz, K.-C.: Das 1 x 1 der Präsentation, Wiesbaden: Springer

4. Projektmanagement

- Bea, F. X./Scheurer, S./Hesselmann, S.: Projektmanagement, München
- Irmisch, S.: Erfolgreich Projekte planen und umsetzen, Wiesbaden
- Leyendecker, B./Pötters, P.: Werkzeuge für das Projekt- und Prozessmanagement, Wiesbaden

5. Studienrichtungsbezogene Fallstudien

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Übungsbuch Bilanzen, Aufgaben und Fallstudien mit Lösungen, Düsseldorf
- Dillerup, R./Stoi, R.: Fallstudien zur Unternehmensführung, München
- Troßmann, E./Baumeister, A./Werkmeister, C.: Fallstudien im Controlling, München

6. Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen

- Hansen, H. R./Mendling, J./Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik, Berlin, Boston
- Varnholt, N./Hoberg, P./Gerhards, R./Wilms, S. A./Lebefromm, U.: Operatives Controlling und Kostenrechnung: Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Anwendung in SAP S/4HANA, Berlin, Boston
- Seiter, M.: Business Analytics, München

7. Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen

- Ahrendt, B./Heuke, U./Neumann, W./Tubbesing, U.: Erfolgsfaktor Sozialkompetenz: Mitarbeiterpotenziale systematisch identifizieren und entwickeln, Freiburg
- Erner, M.: Management 4.0 – Unternehmensführung im digitalen Zeitalter, Heidelberg
- Heim, V./Lindemann, G.: Beziehungskompetenz im Beruf: Brücken bauen mit Empathie und gewaltfreier Kommunikation
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation, Wiesbaden
- Schraner, M.: Verhandeln im Grenzbereich: Strategien und Taktiken für schwierige Fälle, Berlin
- Stöbel, Ma.: Der kokreative Dialog in Unternehmen: Was salutogene Kommunikation bewirken kann, Stuttgart

8. Business English

- Brook-Hart, G.: Business Benchmark upper intermediate Cambridge, Stuttgart
- Helm, S.: Accounting and Finance, London
- Mnookin, R. H./Peppet, S. R./Tulumello, A. S.: Beyond Winning: Negotiating to Creative Value in Deals and Dispute, Cambridge / MA
- Ury, W./Fisher, R.: Getting to Yes: Negotiating an agreement without giving in: The Secret to Successful Negotiation (Englisch) (In der Deutschen Übersetzung: „Das Harvard Konzept: Der Klassiker der Verhandlungstechnik – von Roger Fisher (Autor), William Ury (Autor), Bruce Patton (Autor), Jochen Luksch (Vorwort), Werner Raith (Übersetzer), Wilfried Hof (Übersetzer), Jürgen Neubauer (Übersetzer)
- Whitby, N.: Business Benchmark intermediate Cambridge, Stuttgart
- Wood, I./Sanderson, P./Williams, A./Majorie, R.: National Geographic Learning, PASS Cambridge BEC Preliminary, Hampshire
- World und Press-Schünemann, Business Spotlight, Spotlight Verlag, ausgewählte Artikel

9. Wissenschaftstheorie

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Wiesbaden
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München

10. Mediation

- Aronsson, E./Wilson, T./Akert, R.: Sozialpsychologie, Hallbergmoos
- Diez, H./Krabbe, H./Engler, K.: Werkstattbuch Mediation, Köln
- Haft, F./Schlieffen, K. (Hrsg.): Handbuch der Mediation: Methoden und Technik – Rechtsgrundlagen – Einsatzgebiete, München
- Heizmann, E.: Der Steuerberater als Wirtschaftsmediator: Berufsrechtliche Rahmenbedingungen, Interessenkollisionen, Rechtsdienstleistungsgesetz, Stuttgart
- Klowait, J./Gläser, U. (Hrsg.): Mediationsgesetz Handkommentar, Baden-Baden
- Montada, L./Kals, E.: Mediation: Psychologische Grundlagen und Perspektiven, Weinheim
- Pawlowski, K./Pawlowski, P.: Zielführende Kommunikation zwischen Agentur und Kunde: Erfolgreiche und effiziente Zusammenarbeit im Team, Berlin
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation: Ein Leitfaden für die gelingende Konfliktbearbeitung (essentials), Berlin
- Schäffer, H.: Mediation – Die Grundlagen – Erfolgreiche Vermittlung zwischen Konfliktparteien, Würzburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 1 – Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 2 – Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differentielle Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg

LITERATUR

- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 3 – Das „innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Kommunikation, Person, Situation, Reinbek bei Hamburg
- Trenzcek, Th./Berning, D./Lenz, C./Will, H.-D. (Hrsg.): Mediation und Konfliktmanagement Handbuch, Baden-Baden

11. Quantitative Methoden der Betriebswirtschaftslehre

- Backhaus, K./Erichson, B./Gensler, S./Weiber, R./Weiber, T.: Multivariate Analysemethoden, Wiesbaden
- Bamberg, G. Coenenberg, A. G./Krapp, M.: Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre, München
- Buran, N.: Quantitative Methoden Kompakt, München
- Domschke, W./Drexel, A./Klein, R./Scholl, A.: Einführung in Operations Research, Wiesbaden
- Eisenführ, F./Weber, M.: Rationales Entscheiden, Heidelberg
- Homburg, C.: Quantitative Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden
- Langenbahn, C.-M.: Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften, München

12. Interdisziplinäre Projekte

- Braßler, M.: Praxishandbuch Interdisziplinäres Lehren und Lernen. 50 Methoden für die Hochschullehre, Weinheim
- Knapp, J./Kowitz, B./Zeratsky, J.: Sprint: Wie man in nur fünf Tagen neue Ideen testet und Probleme löst, München
- Lewrick, M./Link, P./Leifer, L. (Hrsg.): Das Design Thinking Playbook: Mit traditionellen, aktuellen und zukünftigen Erfolgsfaktoren, München
- Weitere Literatur wird themenbezogen in der ersten Veranstaltung des Moduls bekannt geben. Die Literatur passt sich den beteiligten Studiengängen, dem Bedarf der Dualen Partner und den kooperierenden Einrichtungen an. Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Ausrichtung. Je nach Inhalten der Labore bzw. der Aufgabenstellungen wird hier auf internationale Literatur zurückgegriffen. Bevorzugt werden zudem Journals und Publikationen mit aktuellem Forschungs-/Themenbezug.

13. Unternehmensethik und Governance

- van Aaken, D./Schreck, P. (Hrsg.): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Berlin
- Bak, P. M.: Wirtschafts- und Unternehmensethik, Eine Einführung, Stuttgart
- Conrad, C. A.: Wirtschaftsethik: Eine Voraussetzung für Produktivität, Wiesbaden
- Conrad, C. A. (Hrsg.): Globale Konzerne und Ethik: Eine wirtschaftsethische Analyse anhand von ausgewählten Unternehmensstudien, Hamburg
- Ferdinand, H.-M.: Transparenz - Die Form moralischer Ökonomie: Einführung in die Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Ferdinand, H.-M.: Werte schaffen - die Verantwortung von Unternehmen: Einführung in die Unternehmensethik, Wiesbaden
- Göbel, E.: Unternehmensethik, Grundlagen und praktische Umsetzung, Konstanz und München
- Holzmann, R.: Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Homann, K./Lütge, C.: Einführung in die Wirtschaftsethik, Münster
- Jähnichen, T./Wiemeyer, J.: Wirtschaftsethik 4.0: Der digitale Wandel als wirtschaftsethische Herausforderung, Stuttgart
- Lütge, C./Uhl, M.: Wirtschaftsethik, München
- Nietsch-Hach, C.: Ethisches Verhalten in der modernen Wirtschaftswelt, Konstanz und München
- Schütz, M.: Angewandte Unternehmensethik, Hallbergmoos

Betriebswirtschaftliche Steuerlehre V (W4RSW_BS205)

Business Taxation V

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_BS205	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Elke Heizmann	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	150	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	80	160	8

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Aktivitäten mit Auslandsberührungen steuerrechtlich zu beurteilen. Ferner verstehen sie die Vorgehensweise und Motive von Unternehmensumstrukturierungen und können unter Abwägung verschiedener Zielsetzungen die Vorteilhaftigkeit bestimmter Umwandlungsvarianten beurteilen. Die Studierenden vertiefen und verbreitern ihr Wissen weiterhin in Bezug auf ausgewählte Aspekte und aktuelle Entwicklungen im Zusammenhang mit der Besteuerung von Unternehmen und erkennen weitere Querverbindungen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können einschlägige steuerliche Konzeptionen (z.B. Umwandlungsformen; Methoden der Bestimmung von Verrechnungspreisen) fundiert auf Sachverhalte anwenden. Sie können die für die Beurteilung relevanten Daten und Informationen von solchen unterscheiden, die für die Lösung des steuerlichen Sachverhalts nicht einschlägig sind.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig Lösungsvorschläge allein oder in einem Team zu entwickeln. Es fällt ihnen leicht sich neuen Aufgaben zu stellen und sich in neue Teams zu integrieren. Sie haben ihre Fähigkeit, unter Heranziehung der Fachsprache sach- und zielgruppengerecht schriftlich und mündlich zu kommunizieren, weiter ausgebaut. Ihren Standpunkt zu einschlägigen Fragestellungen können sie unter Heranziehung sowohl rechtlicher als auch betriebswirtschaftlicher Argumente gut vertreten und verteidigen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben gelernt, die eigenen Fähigkeiten selbständig auf die sich ständig verändernden Anforderungen anzupassen. Sie können sich neue Wissensgebiete erarbeiten und sind befähigt, sich selbständig fort- und weiterzubilden. Insbesondere haben Sie es gelernt zielorientiert und selbstbewusst auf Änderungen in der Gesetzgebung und Rechtsprechung zu reagieren. Sie sind in der Lage Meinungsstände in einschlägigen steuerlichen Rechtsfragen zu ermitteln und diese kritisch zu hinterfragen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen Internationales Steuerrecht	30	60

- Grundlagen des internationalen Steuerrechts
- Systematik und Aufbau eines DBA
- Außensteuerrecht

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Ausgewählte Themen des Unternehmenssteuerrechts	25	50
- Ausgewählte Themen des Unternehmenssteuerrechts (z.B. Rechtsformvergleich, Standortwahl, Besonderheiten der Steuerbilanz, Betriebsverpachtungen, Bedeutung der Betriebsvorrichtungen, etc.) – aktuelle Entwicklungen im Steuerrecht		
Umwandlungssteuerrecht	25	50
- Systematik und Aufbau des Umwandlungssteuerrechts – ausgewählte Umwandlungsfälle		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Teilnahme an Betriebswirtschaftlicher Steuerlehre IV

LITERATUR

- Frotscher, G.: Internationales Steuerrecht, München: C. H. Beck Verlag
- Grotherr, S./Herfort, C./Kaminski, B., u.a.: Internationales Steuerrecht, Achim: Erich Fleischer Verlag
- Junge, B.: Lehrbuch Umwandlungssteuerrecht, Herne: NWB Verlag
- Klingebiel, J./Patt, J./Rasche, R./Krause, T.: Umwandlungssteuerrecht, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Rupp, T./Knies, J.-T./Faust, T./Hüll, M.: Internationales Steuerrecht, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen II Steuerbilanz, Heidelberg: C. F. Müller Verlag
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen III Steuerplanung, Heidelberg: C. F. Müller Verlag
- Weitemeyer, B./Maciejewski, T.: Unternehmenssteuerrecht, Köln: Dr. Otto Schmidt Verlag
- Wilke, K.-M./Weber, M.: Lehrbuch Internationales Steuerrecht, Herne: NWB Verlag
- Zimmermann, R./Hottmann, J./Kiebele, S., u.a.: Die Personengesellschaft im Steuerrecht, Achim: Erich Fleischer Verlag

Unternehmensrechnung und Finanzen II (W4RSW_BS207)

Corporate Accounting and Finance II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_BS207	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Stefan Leukel	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study, Inverted Classroom

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	60	120	6

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden entwickeln ein fundiertes und kritisches Verständnis von einzelnen Bereichen des Themenfeldes Unternehmensrechnung und Finanzen. Sie verbreitern und vertiefen auf diese Weise ihr Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen dieses Themenfeldes und erkennen bestehende Interdependenzen zwischen einzelnen Teilbereichen des Fachgebietes Unternehmensrechnung und Finanzen. Die Studierenden sind in der Lage einschlägige Ansätze zur Problemlösung im Bereich Unternehmensrechnung und Finanzen zu verstehen und zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, für den jeweiligen Themenbereich der Unternehmensrechnung und Finanzen relevante Daten und Informationen aus einschlägigen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und aufzubereiten. Die Studierenden können einschlägige Methoden des behandelten Themengebiets selbstständig auf Problemstellungen anwenden. Sie sind in der Lage, einschlägige Ansätze zur Problemlösung im Bereich Unternehmensrechnung und Finanzen zu beurteilen und argumentativ zu begründen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen, zeitgerecht auch bei kurzen Fristsetzungen Lösungsvorschläge unter Anwendung des vermittelten Instrumentariums in Gruppenarbeit aber auch eigenverantwortlich zu entwickeln. Die Studierenden sind in der Lage, ihren Standpunkt zu vertreten und fach- und zielgruppengerecht zu kommunizieren. Sie vertiefen die Fähigkeit, sich auch neue Wissensgebiete selbstständig zu erarbeiten. Die Studierenden können ihren Standpunkt unter Heranziehung betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Argumentationen vertreten und verteidigen. Sie werden sich insbesondere im Kontext der rechtlichen Rahmenbedingungen im Bereich des Themenfeldes Unternehmensrechnung und Finanzen der hohen ethischen Verantwortung bewusst, die mit diesen Themenstellungen einhergehen. Sie werden sensibilisiert, berufsethische Verantwortung in ihrer gesellschaftlichen Rolle zu übernehmen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Den Studierenden wird insbesondere im Kontext rechtlicher Rahmenbedingungen die Notwendigkeit ständiger Fort- und Weiterbildung bewusst. Die Studierenden können komplexere betriebliche Problemstellungen aus verschiedenen Perspektiven analysieren und erkennen die Interdependenzen von Lösungsansätzen im betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Kontext. Die Absolventinnen und Absolventen können sowohl bei rechtlich als auch rein betriebswirtschaftlich geprägten Themenstellungen systematisch alternative Denk- und Lösungsansätze suchen und beurteilen sowie Lehrmeinungen und Rechtsauffassungen kritisch hinterfragen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Analyse und Gestaltung der Finanzberichterstattung	20	40

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
<ul style="list-style-type: none"> - Instrumente der Gestaltung der Finanzberichterstattung (z.B. Sachverhaltsgestaltung, Wahlrechte, Ermessensspielräume) und deren normativen Grundlagen - Rechtliche und ethische Grenzen der Gestaltung einschließlich rechtlicher Sanktionierungen - Grundlagen der Analyse der Finanzberichterstattung (z.B. Zielsetzung, Informationsquellen, Maßnahmen zur Informationsaufbereitung) - Instrumente zur Analyse bedeutsamer Teilaspekte der wirtschaftlichen Lage eines Unternehmens (z.B. Finanzlage, Ertragslage) einschließlich moderner Ansätze (z.B. neuronale Netze) - Relevanz der Nachhaltigkeitsberichterstattung bei der Analyse und Gestaltung 		
Wirtschaftsprüfung	20	40
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung: Prüfungsverpflichtete und –berechtigte - Gegenstand und Umfang der Prüfungspflicht - Zielsetzungen des Prüfungsprozesses - Prüfungsrisikomodell - Praktische Ausgestaltung des Prüfungsprozesses - aktuelle Entwicklungen (z. B. Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung der Abschlussprüfung) 		
Steuerliche Außenprüfung	20	40
<ul style="list-style-type: none"> - Zulässigkeit und Umfang der steuerlichen Außenprüfung - Prüfungsanordnung – Durchführung der Außenprüfung - Verprobungs- und Schätzungsmethoden - Rechtsschutz - aktuelle Entwicklungen (z. B. Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung bei Betriebsprüfungen der Finanzverwaltung) 		
Rechnungswesen 4.0: Digitalisierung und Automatisierung im Bereich Unternehmensrechnung und Finanzen	20	40
<ul style="list-style-type: none"> - Kennzeichen der Digitalisierung und Automatisierung als technische und gesellschaftliche Trends - Grundlagen ausgewählter Anwendungen und Entwicklungen im Kontext der Digitalisierung (z.B. Robotic Process Automation, Blockchaintechnologie, Künstliche Intelligenz, Process Mining, Advanced Analytics, Cloud-basierte Anwendungen) - Ausgewählte Anwendungsbeispiele im Bereich Unternehmensrechnung und Finanzen 		
Konzernrechnungslegung	20	40
<ul style="list-style-type: none"> - Begriff und Bedeutung des Konzerns - Pflicht zur und Befreiungen bezüglich Aufstellung des Konzernabschlusses nach HGB und IFRS - Abgrenzungen des Konsolidierungskreises nach HGB und IFRS - Maßnahmen zur Vereinheitlichung des Konzernabschlusses - Einzelbereiche der Vollkonsolidierung nach HGB und IFRS (Kapitalkonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung, Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung) - Sonstige Konsolidierungsansätze nach HGB und IFRS (Quotenkonsolidierung, Equity-Methode) 		
Nachhaltigkeitsberichterstattung	20	40
<ul style="list-style-type: none"> - Europäische und nationale rechtliche Grundlagen der Berichterstattung - Pflicht zur Berichterstattung - Adressaten und Aufgaben der Berichterstattung - Nationale und internationale Standards und Standardsetzer - Inhalt und Aufbau der Berichterstattung - aktuelle Entwicklungen 		
Unternehmensbewertung	20	40
<ul style="list-style-type: none"> - Bewertungsanlässe - Grundsätze der Unternehmensbewertung - Einzelbewertungsmethoden (Substanzwertverfahren, Liquidationswertverfahren) - Gesamtbewertungsverfahren (Ertragswertverfahren, DCF-Verfahren), Multiplikatorenverfahren - Mischverfahren - Möglichkeiten der digitalen Unterstützung des Prozesses der Unternehmensbewertung (z.B. Einsatz von KI bei der Prognose der Unternehmensentwicklung) 		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mergers and Aquisition	20	40
<ul style="list-style-type: none">- Begriff des M&A- Gründe und Motive für M&A-Transaktionen- Formen von M&A-Transaktionen- Ablauf des M&A-Prozess- Bedeutung und Formen der Due Diligence im Rahmen von M&A Transaktionen		
Risiko- und Compliancemanagement	20	40
<ul style="list-style-type: none">- Begriff und Arten von Unternehmensrisiken- Rechtliche Grundlagen- Prozess des Risikomanagements- Maßnahmen und Instrumente der Risikobewertung und –steuerung- Anforderungen an ein Compliance-Managementsystem- ausgewählte Handlungsfelder des Compliance-Management (z.B. Accounting-Compliance, Tax-Compliance, IT-Compliance)- Zertifizierung von Compliance-Management-Systemen- Organisation des Risiko- und Compliance-Management in Unternehmen		
Finanzplanung und -controlling	20	40
<ul style="list-style-type: none">- Strategische und operative Finanzplanung- Liquiditätsplanung- Kapitalbedarfsplanung- Prognosemethoden im Rahmen der Finanzplanung- Kapitalflussrechnung- Maßnahmen zur Bewältigung von Liquiditätsrisiken		
Finanzanalyse und Rating	20	40
<ul style="list-style-type: none">- Begrifflichkeiten- Träger und Objekte der Finanz- und Kreditwürdigkeitsanalyse- Rechtliche Grundlagen- Instrumente der Finanzanalyse- Bankinterne und –externe Ratings- aktuelle Entwicklungen		
Finanzielles Risikomanagement und Finanzderivate	20	40
<ul style="list-style-type: none">- Begriff und Aufgaben eines finanziellen Risikomanagements- Arten und Identifikation finanzieller Risiken- Bewertung finanzieller Risiken (insbesondere Marktpreisrisiken)- Steuerung finanzieller Risiken (insbesondere Marktpreisrisiken unter Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten)		

BESONDERHEITEN

Jeder Standort kann aus dem Pool drei Lehreinheiten (Units) auswählen. Den Studierenden ist spätestens zu Semesterbeginn mitzuteilen, welche Poolfächer in welchem Umfang im jeweiligen Semester angeboten werden.

VORAUSSETZUNGEN

Teilnahme an Unternehmensrechnung und Finanzen I, Rechnungswesen I-IV

LITERATUR

Analyse und Gestaltung der Finanzberichterstattung:

- Baetge, Jörg / Kirsch, Hans-Jürgen / Thiele, Stefan: Bilanzanalyse, IDW Verlag, Düsseldorf
- Behringer, Stefan: Cash-Flow und Unternehmensbeurteilung, Erich Schmidt Verlag, Berlin
- Brösel, Gerrit: Bilanzanalyse: Unternehmensbeurteilung auf der Basis von HGB- und IFRS-Abschlüssen, Erich Schmidt Verlag, Berlin
- Coenenberg, Adolf / Haller, Axel / Schultze, Wolfgang: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Schaeffer-Poeschel Verlag, Stuttgart
- Küting, Peter / Weber, Claus-Peter: Die Bilanzanalyse, Schaeffer-Poeschel Verlag, Stuttgart
- Riebell, Claus / Int-Veen, Thomas: Praxis der Bilanzauswertung, Sparkassenverlag, Stuttgart

Konzernrechnungslegung

- Baetge, Jörg / Kirsch, Hans-Jürgen / Thiele, Stefan: Konzernbilanzen, IDW Verlag, Düsseldorf
- Gräfer, Horst / Scheld, Guido: Grundzüge der Konzernrechnungslegung, Erich Schmidt Verlag, Berlin
- Dusemond, Michael / Küting, Peter / Wirth, Johannes: Der Konzernabschluss, Schaeffer-Poeschel Verlag, Stuttgart
- Wysocki, Klaus von / Wohlgemuth, Michael / Brösel, Gerrit: Konzernrechnungslegung, Verlag UTB, Stuttgart

Nachhaltigkeitsberichterstattung

- Freidank, Carl-Christian / Müller, Stefan / Velte, Patrick (Hrsg.): Handbuch Integrated Reporting. Herausforderungen für Steuerung, Überwachung und Berichterstattung, Verlag Erich Schmidt, Berlin
- von Keitz, Isabell / Wulf, Inge / Pelster, Clemens (Hrsg.): Handbuch Unternehmensberichterstattung. Regulatorische Anforderungen, Entwicklungstendenzen, Perspektiven der Stakeholder, Verlag Erich Schmidt, Berlin
- Sop, Karina / Baumüller, Josef / Scheid, Oliver: Der europäische Weg zur Standardisierung der Nachhaltigkeitsberichterstattung, in: BFUP v. 17.02.2022, S. 25 – 43

Unternehmensbewertung:

- Ballwieser, Wolfgang / Hachmeister, Dirk: Unternehmensbewertung, Schaeffer-Poeschel Verlag, Stuttgart
- Behringer, Stefan: Unternehmensbewertung der Mittel- und Kleinbetriebe, Verlag Erich Schmidt, Berlin
- Hommel, Michael / Dehmel, Inga: Unternehmensbewertung – case by case, Verlag Recht und Wirtschaft, Heidelberg
- Institut der Wirtschaftsprüfer (Hrsg.): Bewertung und Transaktionsberatung. Betriebswirtschaftliche Bewertungen, Due Diligence, Fairness Opinions u.a. IDW-Verlag, Düsseldorf
- Matschke, Manfred Jürgen / Brösel, Gerrit: Unternehmensbewertung, Gabler Verlag, Wiesbaden
- Wollny, Christoph: Der objektivierte Unternehmenswert: Unternehmensbewertung bei gesetzlichen und vertraglichen Bewertungsanlässen, Verlag NWB, Herne

Mergers & Acquisition

- Behringer, Stefan: Unternehmenstransaktionen. Basiswissen Unternehmensbewertung. Ablauf von M&A, Berlin.
- Institut der Wirtschaftsprüfer (Hrsg.): Bewertung und Transaktionsberatung. Betriebswirtschaftliche Bewertungen, Due Diligence, Fairness Opinions u.a., IDW-Verlag, Düsseldorf.

- Wirtz, Bernd: Mergers & Acquisitions Management. Strategie und Organisation von Unternehmenszusammenschlüssen, Wiesbaden.

Risiko- und Compliance-Management

- Behringer, Stefan: Compliance Compact. Best Practice im Compliance-Management, Erich-Schmidt-Verlag, Berlin.
- Vanini, Ute / Rieg, Robert: Risikomanagement. Grundlagen – Instrumente - Unternehmenspraxis, Schäffer-Poeschel-Verlag, Stuttgart.
- Wiehland, Josef / Steinmeyer, Roland / Grüniger, Stephan (Hrsg.): Handbuch Compliance-Management, Erich-Schmidt-Verlag, Berlin.

Finanzplanung und -controlling

- Behringer, Stefan: Cash-Flow und Unternehmensbeurteilung, Erich Schmidt Verlag, Berlin
- Günther Gebhardt, Helmut Mansch (Hrsg.): Management und Abbildung von Liquidität und Liquiditätsrisiken; ZfbF-Sonderhefte, Springer Gabler Verlag, Wiesbaden
- Heesen, Bernd: Cash- und Liquiditätsmanagement, Springer Gabler Verlag, Wiesbaden
- Walz, Hartmut / Gramlich, Dieter: Investitions- und Finanzplanung, Verlag Recht und Wirtschaft, Heidelberg

Finanzanalyse und Rating

- Daumel, Gregor / Falter, Manuel: Die Praxis des Kreditgeschäfts, Deutscher Sparkassenverlag, Stuttgart
- Füsler, Karsten: Intelligentes Scoring und Rating: moderne Verfahren zur Kreditwürdigkeitsprüfung, Springer Gabler Verlag, Wiesbaden
- Reischauer, Friedrich / Kleinhans, Joachim: KWG-Kommentar, Verlag Erich Schmidt, Berlin
- Riebell, Claus / Int-Veen, Thomas: Praxis der Bilanzauswertung, Sparkassenverlag, Stuttgart

Finanzielles Risikomanagement und Finanzderivate

- Albrecht, Peter / Huggenberger, Markus: Finanzrisikomanagement. Methoden zur Messung, Analyse und Steuerung finanzieller Risiken, Schaeffer-Poeschel Verlag, Stuttgart
- Deutsch, Hans-Peter / Beinker, Mark: Derivate und Interne Modelle – Modernes Risikomanagement, Schaeffer-Poeschel Verlag, Stuttgart
- Oehler, Andreas / Unser, Matthias: Finanzwirtschaftliches Risikomanagement, Springer Verlag, Berlin.
- Kahre, Burkhard / Laier, Rainer / Vanini, Ute: Financial Management. Die finanzielle Führung von Unternehmen, Vahlen Verlag, München.

Wirtschaftsprüfung

- Graumann, Mathias: Wirtschaftliches Prüfungswesen, NWB-Verlag, Herne
- Brösel, Gerrit et. al.: Wirtschaftliches Prüfungswesen, Vahlen Verlag, München
- IDW (Hrsg.): WP-Handbuch, IDW-Verlag, Düsseldorf, Abschnitt R „Prüfungstechnik“
- Marten, Kai-Uwe / Quick, Rainer / Ruhnke, Klaus: Wirtschaftsprüfung, Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Prüfungswesens nach nationalen und internationalen Normen, Schaeffer-Poeschel Verlag, Stuttgart

Steuerliche Außenprüfung

- Mösbauer, Heinz: Steuerliche Außenprüfung, Oldenbourg Verlag, München
- Streck, Michael / Kamps, Heinz-Willi: Die Außenprüfung, Verlag Dr. Otto Schmidt, Köln
- Wenzig, Herbert: Außenprüfung / Betriebsprüfung, Erich Fleischer Verlag, Achim

Rechnungswesen 4.0: Digitalisierung und Automatisierung im Bereich Unternehmensrechnung und Finanzen

- Bayerl, Eberhard / Dipplinger, Gerald / u.a.: Digitalisierung im Steuer- und Rechnungswesen, Linde-Verlag, Wien
- Fink, Christian / Kunath, Oliver: Digitale Transformation im Finanz- und Rechnungswesen, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart
- Preuss, Peter (Hrsg.): Accounting und Taxation 4.0, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart

Unternehmensrechnung und Finanzen III (W4RSW_BS208)

Corporate Accounting and Finance III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_BS208	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Stefan Leukel	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Planspiel/Simulation, Case Study, Inverted Classroom

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	60	120	6

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden entwickeln ein fundiertes und kritisches Verständnis von einzelnen Bereichen des Themenfeldes Unternehmensrechnung und Finanzen. Sie verbreitern und vertiefen auf diese Weise ihr Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen dieses Themenfeldes und erkennen bestehende Interdependenzen zwischen einzelnen Teilbereichen des Fachgebietes Unternehmensrechnung und Finanzen. Die Studierenden sind in der Lage einschlägige Ansätze zur Problemlösung im Bereich Unternehmensrechnung und Finanzen zu verstehen und zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, für den jeweiligen Themenbereich der Unternehmensrechnung und Finanzen relevante Daten und Informationen aus einschlägigen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und aufzubereiten. Die Studierenden können einschlägige Methoden des behandelten Themengebiets selbstständig auf Problemstellungen anwenden. Sie sind in der Lage, einschlägige Ansätze zur Problemlösung im Bereich Unternehmensrechnung und Finanzen zu beurteilen und argumentativ zu begründen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen, zeitgerecht auch bei kurzen Fristsetzungen Lösungsvorschläge unter Anwendung des vermittelten Instrumentariums in Gruppenarbeit aber auch eigenverantwortlich zu entwickeln. Die Studierenden sind in der Lage, ihren Standpunkt zu vertreten und fach- und zielgruppengerecht zu kommunizieren. Sie vertiefen die Fähigkeit, sich auch neue Wissensgebiete selbstständig zu erarbeiten. Die Studierenden können ihren Standpunkt unter Heranziehung betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Argumentationen vertreten und verteidigen. Sie werden sich insbesondere im Kontext der rechtlichen Rahmenbedingungen im Bereich des Themenfeldes Unternehmensrechnung und Finanzen der hohen ethischen Verantwortung bewusst, die mit diesen Themenstellungen einhergehen. Sie werden sensibilisiert, berufsethische Verantwortung in ihrer gesellschaftlichen Rolle zu übernehmen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Den Studierenden wird insbesondere im Kontext rechtlicher Rahmenbedingungen die Notwendigkeit ständiger Fort- und Weiterbildung bewusst. Die Studierenden können komplexere betriebliche Problemstellungen aus verschiedenen Perspektiven analysieren und erkennen die Interdependenzen von Lösungsansätzen im betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Kontext. Die Absolventinnen und Absolventen können sowohl bei rechtlich als auch rein betriebswirtschaftlich geprägten Themenstellungen systematisch alternative Denk- und Lösungsansätze suchen und beurteilen sowie Lehrmeinungen und Rechtsauffassungen kritisch hinterfragen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Analyse und Gestaltung der Finanzberichterstattung	20	40

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
<ul style="list-style-type: none"> - Instrumente der Gestaltung der Finanzberichterstattung (z.B. Sachverhaltsgestaltung, Wahlrechte, Ermessensspielräume) und deren normativen Grundlagen - Rechtliche und ethische Grenzen der Gestaltung einschließlich rechtlicher Sanktionierungen - Grundlagen der Analyse der Finanzberichterstattung (z.B. Zielsetzung, Informationsquellen, Maßnahmen zur Informationsaufbereitung) - Instrumente zur Analyse bedeutsamer Teilaspekte der wirtschaftlichen Lage eines Unternehmens (z.B. Finanzlage, Ertragslage) einschließlich moderner Ansätze (z.B. neuronale Netze) - Relevanz der Nachhaltigkeitsberichterstattung bei der Analyse und Gestaltung 		
Wirtschaftsprüfung	20	40
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung: Prüfungsverpflichtete und –berechtigte - Gegenstand und Umfang der Prüfungspflicht - Zielsetzungen des Prüfungsprozesses - Prüfungsrisikomodell - Praktische Ausgestaltung des Prüfungsprozesses - aktuelle Entwicklungen (z. B. Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung der Abschlussprüfung) 		
Steuerliche Außenprüfung	20	40
<ul style="list-style-type: none"> - Zulässigkeit und Umfang der steuerlichen Außenprüfung - Prüfungsanordnung – Durchführung der Außenprüfung - Verprobungs- und Schätzungsmethoden - Rechtsschutz - aktuelle Entwicklungen (z. B. Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung bei Betriebsprüfungen der Finanzverwaltung) 		
Rechnungswesen 4.0: Digitalisierung und Automatisierung im Bereich Unternehmensrechnung und Finanzen	20	40
<ul style="list-style-type: none"> - Kennzeichen der Digitalisierung und Automatisierung als technische und gesellschaftliche Trends - Grundlagen ausgewählter Anwendungen und Entwicklungen im Kontext der Digitalisierung (z.B. Robotic Process Automation, Blockchaintechnologie, Künstliche Intelligenz, Process Mining, Advanced Analytics, Cloud-basierte Anwendungen) - Ausgewählte Anwendungsbeispiele im Bereich Unternehmensrechnung und Finanzen 		
Konzernrechnungslegung	20	40
<ul style="list-style-type: none"> - Begriff und Bedeutung des Konzerns - Pflicht zur und Befreiungen bezüglich Aufstellung des Konzernabschlusses nach HGB und IFRS - Abgrenzungen des Konsolidierungskreises nach HGB und IFRS - Maßnahmen zur Vereinheitlichung des Konzernabschlusses - Einzelbereiche der Vollkonsolidierung nach HGB und IFRS (Kapitalkonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung, Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung) - Sonstige Konsolidierungsansätze nach HGB und IFRS (Quotenkonsolidierung, Equity-Methode) 		
Nachhaltigkeitsberichterstattung	20	40
<ul style="list-style-type: none"> - Europäische und nationale rechtliche Grundlagen der Berichterstattung - Pflicht zur Berichterstattung - Adressaten und Aufgaben der Berichterstattung - Nationale und internationale Standards und Standardsetzer - Inhalt und Aufbau der Berichterstattung - aktuelle Entwicklungen 		
Unternehmensbewertung	20	40
<ul style="list-style-type: none"> - Bewertungsanlässe - Grundsätze der Unternehmensbewertung - Einzelbewertungsmethoden (Substanzwertverfahren, Liquidationswertverfahren) - Gesamtbewertungsverfahren (Ertragswertverfahren, DCF-Verfahren), Multiplikatorenverfahren - Mischverfahren - Möglichkeiten der digitalen Unterstützung des Prozesses der Unternehmensbewertung (z.B. Einsatz von KI bei der Prognose der Unternehmensentwicklung) 		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mergers and Aquisition	20	40
<ul style="list-style-type: none">- Begriff des M&A- Gründe und Motive für M&A-Transaktionen- Formen von M&A-Transaktionen- Ablauf des M&A-Prozess- Bedeutung und Formen der Due Diligence im Rahmen von M&A Transaktionen		
Risiko- und Compliancemanagement	20	40
<ul style="list-style-type: none">- Begriff und Arten von Unternehmensrisiken- Rechtliche Grundlagen- Prozess des Risikomanagements- Maßnahmen und Instrumente der Risikobewertung und –steuerung- Anforderungen an ein Compliance-Managementsystem- ausgewählte Handlungsfelder des Compliance-Management (z.B. Accounting-Compliance, Tax-Compliance, IT-Compliance)- Zertifizierung von Compliance-Management-Systemen- Organisation des Risiko- und Compliance-Management in Unternehmen		
Finanzplanung und -controlling	20	40
<ul style="list-style-type: none">- Strategische und operative Finanzplanung- Liquiditätsplanung- Kapitalbedarfsplanung- Prognosemethoden im Rahmen der Finanzplanung- Kapitalflussrechnung- Maßnahmen zur Bewältigung von Liquiditätsrisiken		
Finanzanalyse und Rating	20	40
<ul style="list-style-type: none">- Begrifflichkeiten- Träger und Objekte der Finanz- und Kreditwürdigkeitsanalyse- Rechtliche Grundlagen- Instrumente der Finanzanalyse- Bankinterne und –externe Ratings- aktuelle Entwicklungen		
Finanzielles Risikomanagement und Finanzderivate	20	40
<ul style="list-style-type: none">- Begriff und Aufgaben eines finanziellen Risikomanagements- Arten und Identifikation finanzieller Risiken- Bewertung finanzieller Risiken (insbesondere Marktpreisrisiken)- Steuerung finanzieller Risiken (insbesondere Marktpreisrisiken unter Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten)		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Teilnahme an Unternehmensrechnung und Finanzen I-II, Rechnungswesen I-IV

LITERATUR

Analyse und Gestaltung der Finanzberichterstattung:

- Baetge, Jörg / Kirsch, Hans-Jürgen / Thiele, Stefan: Bilanzanalyse, IDW Verlag, Düsseldorf
- Behringer, Stefan: Cash-Flow und Unternehmensbeurteilung, Erich Schmidt Verlag, Berlin
- Brösel, Gerrit: Bilanzanalyse: Unternehmensbeurteilung auf der Basis von HGB- und IFRS-Abschlüssen, Erich Schmidt Verlag, Berlin
- Coenenberg, Adolf / Haller, Axel / Schultze, Wolfgang: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Schaeffer-Poeschel Verlag, Stuttgart
- Küting, Peter / Weber, Claus-Peter: Die Bilanzanalyse, Schaeffer-Poeschel Verlag, Stuttgart
- Riebell, Claus / Int-Veen, Thomas: Praxis der Bilanzauswertung, Sparkassenverlag, Stuttgart

Konzernrechnungslegung

- Baetge, Jörg / Kirsch, Hans-Jürgen / Thiele, Stefan: Konzernbilanzen, IDW Verlag, Düsseldorf
- Gräfer, Horst / Scheld, Guido: Grundzüge der Konzernrechnungslegung, Erich Schmidt Verlag, Berlin
- Dusemond, Michael / Küting, Peter / Wirth, Johannes: Der Konzernabschluss, Schaeffer-Poeschel Verlag, Stuttgart
- Wysocki, Klaus von / Wohlgemuth, Michael / Brösel, Gerrit: Konzernrechnungslegung, Verlag UTB, Stuttgart

Nachhaltigkeitsberichterstattung

- Freidank, Carl-Christian / Müller, Stefan / Velte, Patrick (Hrsg.): Handbuch Integrated Reporting. Herausforderungen für Steuerung, Überwachung und Berichterstattung, Verlag Erich Schmidt, Berlin
- von Keitz, Isabell / Wulf, Inge / Pelster, Clemens (Hrsg.): Handbuch Unternehmensberichterstattung. Regulatorische Anforderungen, Entwicklungstendenzen, Perspektiven der Stakeholder, Verlag Erich Schmidt, Berlin
- Sop, Karina / Baumüller, Josef / Scheid, Oliver: Der europäische Weg zur Standardisierung der Nachhaltigkeitsberichterstattung, in: BFUP v. 17.02.2022, S. 25 – 43

Unternehmensbewertung:

- Ballwieser, Wolfgang / Hachmeister, Dirk: Unternehmensbewertung, Schaeffer-Poeschel Verlag, Stuttgart
- Behringer, Stefan: Unternehmensbewertung der Mittel- und Kleinbetriebe, Verlag Erich Schmidt, Berlin
- Hommel, Michael / Dehmel, Inga: Unternehmensbewertung – case by case, Verlag Recht und Wirtschaft, Heidelberg
- Institut der Wirtschaftsprüfer (Hrsg.): Bewertung und Transaktionsberatung. Betriebswirtschaftliche Bewertungen, Due Diligence, Fairness Opinions u.a. IDW-Verlag, Düsseldorf
- Matschke, Manfred Jürgen / Brösel, Gerrit: Unternehmensbewertung, Gabler Verlag, Wiesbaden
- Wollny, Christoph: Der objektivierte Unternehmenswert: Unternehmensbewertung bei gesetzlichen und vertraglichen Bewertungsanlässen, Verlag NWB, Herne

Mergers & Acquisition

- Behringer, Stefan: Unternehmenstransaktionen. Basiswissen Unternehmensbewertung. Ablauf von M&A, Berlin.
- Institut der Wirtschaftsprüfer (Hrsg.): Bewertung und Transaktionsberatung. Betriebswirtschaftliche Bewertungen, Due Diligence, Fairness Opinions u.a., IDW-Verlag, Düsseldorf.

- Wirtz, Bernd: Mergers & Acquisitions Management. Strategie und Organisation von Unternehmenszusammenschlüssen, Wiesbaden.

Risiko- und Compliance-Management

- Behringer, Stefan: Compliance Compact. Best Practice im Compliance-Management, Erich-Schmidt-Verlag, Berlin.
- Vanini, Ute / Rieg, Robert: Risikomanagement. Grundlagen – Instrumente - Unternehmenspraxis, Schäffer-Poeschel-Verlag, Stuttgart.
- Wiehland, Josef / Steinmeyer, Roland / Grüniger, Stephan (Hrsg.): Handbuch Compliance-Management, Erich-Schmidt-Verlag, Berlin.

Finanzplanung und -controlling

- Behringer, Stefan: Cash-Flow und Unternehmensbeurteilung, Erich Schmidt Verlag, Berlin
- Günther Gebhardt, Helmut Mansch (Hrsg.): Management und Abbildung von Liquidität und Liquiditätsrisiken; ZfbF-Sonderhefte, Springer Gabler Verlag, Wiesbaden
- Heesen, Bernd: Cash- und Liquiditätsmanagement, Springer Gabler Verlag, Wiesbaden
- Walz, Hartmut / Gramlich, Dieter: Investitions- und Finanzplanung, Verlag Recht und Wirtschaft, Heidelberg

Finanzanalyse und Rating

- Daumel, Gregor / Falter, Manuel: Die Praxis des Kreditgeschäfts, Deutscher Sparkassenverlag, Stuttgart
- Füsler, Karsten: Intelligentes Scoring und Rating: moderne Verfahren zur Kreditwürdigkeitsprüfung, Springer Gabler Verlag, Wiesbaden
- Reischauer, Friedrich / Kleinhans, Joachim: KWG-Kommentar, Verlag Erich Schmidt, Berlin
- Riebell, Claus / Int-Veen, Thomas: Praxis der Bilanzauswertung, Sparkassenverlag, Stuttgart

Finanzielles Risikomanagement und Finanzderivate

- Albrecht, Peter / Huggenberger, Markus: Finanzrisikomanagement. Methoden zur Messung, Analyse und Steuerung finanzieller Risiken, Schaeffer-Poeschel Verlag, Stuttgart
- Deutsch, Hans-Peter / Beinker, Mark: Derivate und Interne Modelle – Modernes Risikomanagement, Schaeffer-Poeschel Verlag, Stuttgart
- Oehler, Andreas / Unser, Matthias: Finanzwirtschaftliches Risikomanagement, Springer Verlag, Berlin.
- Kahre, Burkhard / Laier, Rainer / Vanini, Ute: Financial Management. Die finanzielle Führung von Unternehmen, Vahlen Verlag, München.

Wirtschaftsprüfung

- Graumann, Mathias: Wirtschaftliches Prüfungswesen, NWB-Verlag, Herne
- Brösel, Gerrit et. al.: Wirtschaftliches Prüfungswesen, Vahlen Verlag, München
- IDW (Hrsg.): WP-Handbuch, IDW-Verlag, Düsseldorf, Abschnitt R „Prüfungstechnik“
- Marten, Kai-Uwe / Quick, Rainer / Ruhnke, Klaus: Wirtschaftsprüfung, Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Prüfungswesens nach nationalen und internationalen Normen, Schaeffer-Poeschel Verlag, Stuttgart

Steuerliche Außenprüfung

- Mösbauer, Heinz: Steuerliche Außenprüfung, Oldenbourg Verlag, München
- Streck, Michael / Kamps, Heinz-Willi: Die Außenprüfung, Verlag Dr. Otto Schmidt, Köln
- Wenzig, Herbert: Außenprüfung / Betriebsprüfung, Erich Fleischer Verlag, Achim

Rechnungswesen 4.0: Digitalisierung und Automatisierung im Bereich Unternehmensrechnung und Finanzen

- Bayerl, Eberhard / Dipplinger, Gerald / u.a.: Digitalisierung im Steuer- und Rechnungswesen, Linde-Verlag, Wien
- Fink, Christian / Kunath, Oliver: Digitale Transformation im Finanz- und Rechnungswesen, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart
- Preuss, Peter (Hrsg.): Accounting und Taxation 4.0, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart

Integrationsseminar (W4RSW_BS209)

Integration Seminar

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_BS209	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Elke Heizmann	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Seminar, Planspiel/Simulation, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Referat oder Seminararbeit (mit Präsentation)	20	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in aktuelle Trends und Entwicklungen in ausgewählten Themenbereichen der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und/oder der Unternehmensrechnung und/oder des Prüfungswesens und/oder des Finanzwesens.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können problembezogen systematisch einschlägige Denk- und Lösungsansätze suchen und beurteilen sowie Lehrmeinungen und Rechtsauffassungen hinterfragen. Sie sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen Quellen zu sammeln, zu bewerten und aufzubereiten sowie mit Hilfe einschlägiger Methoden des Fachgebietes selbständig auf Problemstellungen anzuwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre eigene Wertebasis kritisch zu hinterfragen und in einen intensiven Diskurs mit den Seminarteilnehmenden weiterzuentwickeln. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre eigene inhaltlich theoretische wie methodische Argumentationsbasis zu überprüfen, zu hinterfragen und kritisch zur Diskussion zu stellen. Sie lernen insbesondere, ihren Standpunkt in der Gruppe und gegenüber Dritten unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen. Sie entwickeln ein Gefühl für vielschichtige Problemstellungen und können konstruktiv mit komplexen, schlecht strukturierten Situationen umgehen und termingerecht Lösungen entwickeln.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten eine Plattform, auf der sie den Umgang mit komplexen und schlecht strukturierten Problemstellungen einüben können, um sich so auf die zukünftigen beruflichen Herausforderungen vorzubereiten. Durch die Beschäftigung mit systemischer Komplexität lernen sie in der Endphase ihrer Ausbildung, Komplexität nicht als Last, sondern als Herausforderung und Chance zu begreifen. Sie erhalten hierzu die Möglichkeit, sowohl mit geeigneten theoretisch-modellhaften Konstrukten wie mit sinnvollen pragmatischen Lösungsmethoden die gestellten umfassenden Fragen einer konstruktiven Lösung zuzuführen und einer intensiven Diskussion auszusetzen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Integrationsseminar zu ausgewählten Themenstellungen der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre, der Unternehmensrechnung, des Prüfungswesens und der Finanzen	50	100

Gegenstand des Seminars ist es Themenbereiche aus dem Bereich der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und / oder der Unternehmensrechnung und / oder des Prüfungswesens und / oder der Finanzen wissenschaftlich fundiert aufzuarbeiten und mit aktuellen Fragen der Unternehmenspraxis zu verknüpfen. Dies kann auch in Kombination mit einem die Themenbereiche begleitenden Planspiel stattfinden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf das Referat.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

-

Praxismodul III (W4RSW_BS803)

Practical Module III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_BS803	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Elke Heizmann	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	0	240	8

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls ihre berufspraktischen Erfahrungen und Fähigkeiten vertieft. Sie haben die Fähigkeit erworben, selbstständig betriebliche Problemstellungen zu bearbeiten und entscheidungsreife Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie sind sich der hohen ethischen Verantwortungen bewusst, die aus dem Berufsfeld erwachsen (z.B. Datenschutz, Verschwiegenheit, Unabhängigkeit und Unbefangenheit). Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung. Sie sind befähigt, kleinere Projekte und/oder Gutachtenerstellungen eigenständig zu planen und ggf. zu leiten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Neben einer Vertiefung der in den vorherigen Praxismodulen erworbenen Fähigkeit, haben die Studierenden die Fähigkeit erworben, ihr Wissen und Verstehen auf ihr Berufsfeld anzuwenden. Sie haben des Weiteren gelernt, komplexe Problemsituationen selbstständig zu analysieren und Lösungskonzepte bis zur Entscheidungsreife zu entwickeln.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul 3 - Mündliche Prüfung	0	240

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Der Praxisplan ist zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst und berücksichtigt den individuellen Kenntnisstand des Studierenden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen möglich. Bei den Freien Berufen ist der Rahmenplan in Übereinstimmung mit dem Berufsrecht anzuwenden. Die Inhalte sollten sich an den Modulplänen der Theoriephasen orientieren, um den Transfer zwischen Theorie und Praxis zu gewährleisten. Folgende Inhalte könnten je nach Branche Gegenstand des 3. Studienjahres sein:

- Bearbeitung komplexer Sachverhalte aus dem nationalen und internationalen Rechnungswesen
- ggf. Ein-führung/Mitarbeit im Bereich Konzernrechnungslegung
- Mitarbeit an Fällen aus dem Bereich des internationalen Steuerrechts oder Umwandlungssteuerrecht
- Mitarbeit an Steuergestaltungen
- Mitarbeit ausgewählter betriebswirtschaftlicher Fragestellungen (z.B. aus dem Bereich des Controlling, der Finanzierung, der Investition etc.)
- Kontakte zur Mandantschaft/Kundschaft (z.B. Teilnahme an Besprechungen und Präsentationen, etc.)
- Mitarbeit ausgewählter Bereiche betriebswirtschaftlicher Fragestellungen
- Mitwirkung bei Erstellung von Verträgen und Gutachten
- etc.

Praxismodul 3 - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls

0

0

-

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

-

Stand vom 20.09.2024

W4RSW_BS803 // Seite 85